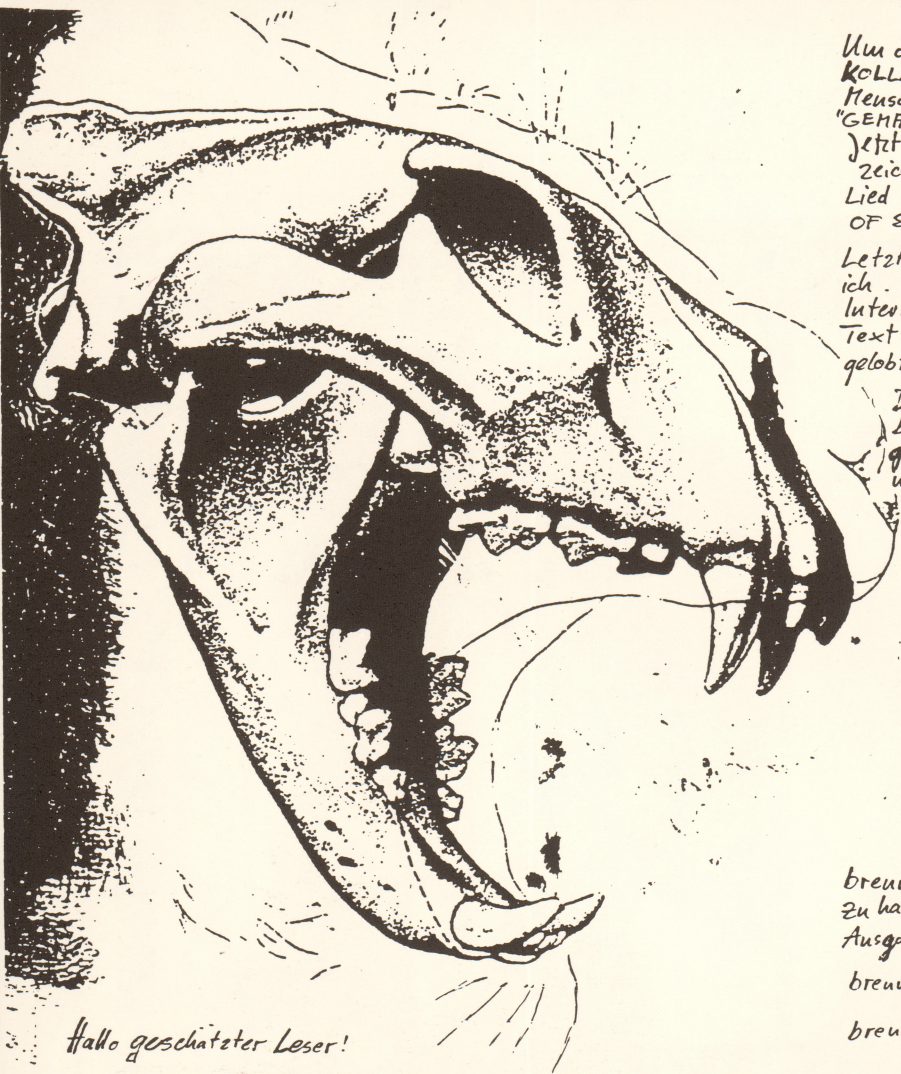


ZEITUNG FÜR KOLLAPS UND PERFEKTE DÄMMER
(BEWUßTSEINERWEITERUNG OHNE DROGEN)



tech ahead butcher comic teil II F/1 trashcantrasher
defacement born against headcleaner peter jefferies
comics von stefan village of savoonga kritiken ohne ende

+7"EP mit TRASHCANTRASHER THE NOTWIST VILLAGE OF SAVOONGA



Um den Wahnsinn komplett zu machen, jetzt auch noch KOLLAPS, ein Label mehr auf dieser Welt. Wäre ich ein Mensch mit mehr Humor hätte ich das Ding vielleicht "GENA"-Records oder "33 1/3 rpm-Records" genannt. Jetzt also Klassisch gruffig: KOLLAPS, erstes Lebenszeichen sollte hier beilegen, eine 7"EP mit je einem Lied von TRASHCANTRASH, THE NOTWIST und VILLAGE OF SAVOONGA.

Letztere sind 2 Leute, die Gitarre spielen können und ich. Durchaus etwas seltsam im eigenen Fanzine ein Interview mit der eigenen Band zu veröffentlichen, aber Text und Layout stammen vom Rau, ich hätte uns mehr gelobt.

Daß Briefinterviews einfach nicht die Sache sind, beweist wohl einmal mehr der HEEDCLEANER-Artikel, gute Band, nette Leute, aber ein persönliches Interview wäre einfach besser gewesen.

Werbung wird in brennende fenster nr.5 wieder sein wie bisher, also billig

1/2 Seite	40,- DM
1/3 Seite	35,- DM
1/4 Seite	25,- DM
1/8 Seite	10,- DM

brennende fenster erscheint sehr unregelmäßig im Eigenverlag und -Vertrieb
Druck: Ulenspiegel Druck, Andechs
Auflage: 500 - 600 Stück

brennende fenster nr 1, 2 & 3 sind übrigens auch noch zu haben für jeweils 3,- + Porto, oder alle drei Ausgaben, meinetwegen für einen Zehner incl. Porto.

brennende fenster nr 1 mit PRONG, SCHIMPFLUCH, 11th DREAM DAY, DIE KREUZEN, Kurzgeschichte & Comic

brennende fenster nr 2 mit ~~TRASH~~ EVIL HORDE, SO MUCH HATE, ALANUT, THE CLEAN, VICTORS HOFNARREN, BLOODSTAR, X-PRESSWAY und Jugoslavien Report

brennende fenster nr 3 mit BILTER SPACE, CALHOUN CONQUER, BEVIS FROND, JESUS LIZARD, Kurzgeschichte und dem ersten Teil des Butcher-Comic.

Ansonsten darf man einige Leute wohl schon beinahe "Mitarbeiter" nennen, frei sind sie immer noch, vielen Dank an dieser Stelle an

Markus, Ede, Rau, Olli, Tobi, Katl, Nicki, Rosa

Ebenfalls freilich Dank an sämtliche Leute, die sonst noch zu brennende fenster beitragen, die mir Sachen zum Besprechen schicken oder dochlichtweg freundlich sind. Folgende Liste ist mit Sicherheit nicht vollständig:
Lute, Koddö, P & Fritz, F/i, Defacement, Nils (Human Wrethonds), Wolfgang und HAUS MUSIK, Gehörsturz, The Notwist, aka, RRRRecords, Alanut, Vision, Old World Records, Christian (Ormal), Trashcan, Trasher, Ralfmond, Irre Tapes, Old World Records, X-Mist, We Bite, Lost & Found, Re-Core-als, Bonzu, Assault with intent to free, Jake (UKResist), Kulturstation, Sound & Fury, Your Choice, Pato Ma, Bloodstar, Schimpfluch, Tiberijn, Flex's Digat, Sacro Egoismo, BARKKE, Mark General Winter, Stefan, Hacki, und alle, die ich jetzt vergessen habe sind bitte fürchterlich beleidigt.

Was da drüben steht ist im übrigen Unsinn, BORN AGAINST ist hier ja schon drin und MISSING FOUNDATION haben zwar gespielt, sind aber nie wohl auch nicht in brennende fenster nr.5. Dumme Geschichte, die etwas mit einem kaputten Auto zu tun hat.

In der nr 5 aber Wahrscheinlich eine oder mehr Seiten Bücherkritiken und wieder mehr Fanzine Reviews und die Plattenkritiken werden noch kleiner kopiert. Dank noch an die Comic-Zeichner Patex & Stefan. Mehr Lärm und solche Sachen!

Hallo geschätzter Leser!

Es war eine lange Pause diesmal und es haben sich ein paar Sachen geändert, zum Beispiel die Adresse, alles was an mich, brennende fenster, oder Rosa Olivia ist (Schickt ihr Velvet Underground-Bootlegs, sie freut sich!) in Zukunft an folgende Adresse:



Ansonsten enthält diese Ausgabe wieder kein MISSING-FOUNDATION Interview, aber angeblich spielen die ja am 18.3. in München, einmal behauptete ich es also noch: es könnte sein, daß das nächste brennende fenster ein MISSING FOUNDATION Interview enthält, es könnte freilich auch ein BORN AGAINST Interview, ein YUPPIEIDE, ein SLUR-Lords, ein NIRVANA oder ein PRINCE-Interview enthalten. Es könnte auch ein VISION-Labelbericht drin sein.

Sicher drin sein werden fürchterlich viele Kritiken, zu all dem Zeug, was mir in letzter Zeit geschickt worden ist, ein dickes "SORRY" an alle, deren Zeug hier jetzt nicht oder nur teilweise besprochen ist, aber man will ja die Platten mehr als einmal gehört haben, bevor man darüber schreibt. Ich liebe einen Berg vor mir her. Seit ich umgezogen bin, habe ich leider keinen Zugang mehr zu einem CD-Player, die 3 oder 4 CDs, die mir geschickt wurden, sind hier also leider auch nicht besprochen, auch die definitiv in der nr. 5.

HAUSMUSIK-MACHER SCHENKT BIG STORE CHEF 6,- DM :

BIG STORE PLEITE ?!

Leider liegen unserer Redaktion von oben genannter Szene keine Photos vor, aber die Information stammt vom Hausmusik'Macher W. P. persönlich, ist also absolut glaubwürdig. Abgespielt hat sich die Szene am 18.1.1992 in Augsburg als wir alle an einem Heimspiel teilnahmen. Ich hoffe im Hause Big Store hat man Humor.

Illegale Punkerkneipe neben Ordnungsbehörde

neues, altes und gelaber

Frank und David von EVIL HORDE haben zusammen mit zwei weiteren Menschen MILKBONE gegründet, die Musik soll irgendwo in Slint (und Artverwandte) Richtung gehen.

Ebenfalls eine Nebenband haben Sepp und Claus von B.M.W. zusammen mit deren Ex-Schlagzeuger Harry gegründet, einen Namen gibt es noch nicht. Das erste Konzert ist voraussichtlich am 1. Mai im Starnberg zusammen mit BILUSION und B.M.W.

YOUR CHOICE LIVE SERIES geht weiter. Man freut sich auf ein neues Coverkonzept und Bands wie A.O.F., THE NOTWIST, SHUDDER TO THINK, SCHWARZE FEUER, CONTROPOTERE, NEUROSIS? GOD (NL)

Die Aufnahme-Gigs werden wieder im Oberhaus in Alzey stattfinden und am 31. März mit A.O.F. anfangen, am 7. Mai folgen THE NOTWIST und SHUDDER TO THINK.

Mitte März erscheint die "It's Your Choice" Doppel 10" Compilation mit "unreleased live material of the your Choice Live Series". Live 7" EPs erscheinen von STEEL POLE BATH TUBE und NEUROSIS! X Man freut sich.

Die neue RAUSCH LP heißt "Good Luck" und erscheint am 6. April auf Phonogram. Am 27.4. fängt eine RAUSCH tour an, von der ich noch keine Daten habe.

Auf WE BITE Records Kommen demnächst LPs von HAPPY HOUR ("Sugar And Spice"), EISENVATER ("Debut"), RESISTORS ("Pain and Passion") Und DAY HOUSTEN. Die dritte EROSION LP soll so ungefähr Mitte August kommen.

Eine RANCID HELL SPAWN / THE FELLE Split 7" wird bald auf Toxic Shock Records (irgendwo in Arizona) in 1000er Auflage erscheinen. 100 Stück davon werden WRENCH RECORDS (BCM BOX 4049 / London WC1N 3XX / England) vertreiben, bei denen ungefähr im Juni auch die nächste RANCID HELL SPAWN EP mit dem Titel "Sexy Girl With A Sexy Gun" erscheinen wird.

Auf BLASTING YOUTH RECORDS erscheint im April die KRYSA LP "David The Pig", im März eine 7" von THE ABS, April oder Mai eine LiveLP von selbigen "Crusties Kereokee" und irgendwann im Herbst die Debut-LP von STABB aus Washington DC.

Metallwerkstatt

INTELLECTUAL CONVULSION (51 Bld A. Blanqui / 75013 Paris Frankreich) wollen ein Unterlabel starten, das sich dem Geschehen im Deathmetalbereich verschreiben wird. Einen Namen gibt es noch nicht, aber Platten mit SINISTER aus Rotterdam, DISGRACE aus Finnland und ACROSTICHON, ebenfalls aus den Niederlanden sind fest geplant.

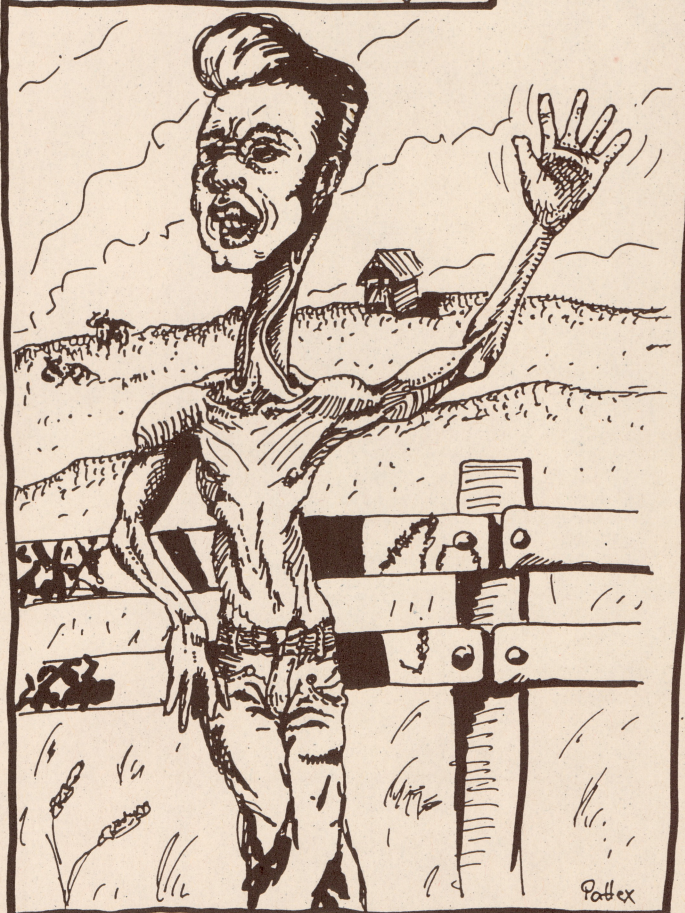
ALAMUT (P.O.Box 1444 / Colo.Spys., CO 80901 / USA) haben als ersten Teil einer "Special Interest Series" eine Doppel- 7" in "blood red vinyl" veröffentlicht, mit dem schlichten und freundlichen Titel "Murder". "Each side contains the actual confessions of convicted murders ... mit dabei sind Edmund Kemper, Henry Lee Lucas, Kenneth Bianchi und Ted Bundy. Ein Sampler, quasi. Zu haben für \$ 9.99 plus \$ 4.00 Porto.

Die Ausrede, es handle sich nur um „Privatpartys“, konnte der Kontrollbeamte durch einen Besuch, als „Gast“ getarnt, widerlegen.

DIE VANDALEN sind eine Band zwischen Oi und Punk, finden SHARP eine gute Sache, sind "gegen Faschismus, Kommunismus und den strunzdummen rot- faschistischen Block der Antifa" und machen Musik "für alle, die mit dieser Welt nicht zufrieden sind und keine extrempolitische Meinung vertreten." Etwas verwirrt, die Jungs? Wer ihnen schreiben will: VANDALEN / 3200 Hildesheim / Postlagernd.



He couldn't understand it! Although he looked like Elvis, he had no luck with girls



Sipho Klemm 9-1

IRRE TAPES (Bärendellstr.35 / 6795 Kindsbach) veröffentlichen bald den sechs-ten Teil der "the power and the passion" Compilation Reihe. Außerdem Tapes von DOC WÖR MIRAN (Yeah) und BIG CITY ORCHESTRA. Eine IRRETAPES-Liste sowie der jeweils neueste IRRE newsletter sind gegen Rückporto zu haben.

BONZEN Records (Böckhstr.39 / 1000 Berlin 61) haben die erste HOSTAGES OF AYATOLLAH-EP wiederaufgelegt, für den Herbst ist eine ASSASSINS OF GOD LP und -Tour geplant.

HUMAN ERROR haben eine LP im PHASE 4 Studio eingespielt und abgemischt, laut P + Fritz (Hi) der Hammer, es singt der ehemalige INFERNO Shouter, man ist gespannt.

Auf Schimpfluch (c/o IMVLUSS / P.O.Box 4804/CH-8022 Zürich/Schweiz) kommen voraussichtlich heuer zwei CD's 'raus. Freude meinerseits. Spätestens dann lege ich mir einen CD-Player zu.

HEADCLEANER sollten mittlerweile eine 12" EP veröffentlicht haben.

Auf HUMAN WRECHORDS (Postfach 610335 / 1000 Berlin 61) kommt irgendwann eine neue KNOCHENGIRL CD und eine 10" von TRICKBEAT. Außerdem ist HUMANWRECHORDS schlichtweg ein gutes Label. (Hi, Nils!)

HAUSMUSIK und KOLLAPS (wir also) werden irgendwann 1992 die Debut-LP von VILLAGE OF SAVOONGA (von uns also) veröffentlichen. Kontakt über brennende fenster.

DEFACEMENT

Weilheim hat einige neue Hoffnungen, eine davon spielt "war Ensemble" von Slayer nach. DEFACEMENT sind schnell und hart. Und sagen ganz klar "Thrashmetal". Gitarren, die immer wieder in heftige Trash/Hardcore-Gefilde ausbrechen, rauher Gesang, den man schon bei Rising Ripoff zu schätzen gelernt hat, Thrashmetal auf den Punkt gebracht. Wir (Markus & Christoph) haben versucht mit Floh (Bass), Schorsch (Gitarre), Alex (Gesang) und Duksch (Schlagzeug) ein Interview zu machen.



Aber sie lachen und labern viel Unsinn. DEFACEMENT bestehen seit Januar '91, hatten zwischenzeitlich noch zwei "zweite Gitarristen" ("Wir haben einen ziemlichen Zweiten-Gitarren-Verschleiß") und sind jetzt vielleicht Weilheim's schnellste Band. Slayer finden sie wunderbar, scheuen vor dem Wort "Vorbilder" nicht zurück, Thrashmetal und es geht nur um die Musik. DEFACEMENT numerieren ihre Lieder, wenn/ weil sie sich die Titel nicht merken können, die Texte stammen von Alex, der aber auch schon mal "eins, zwei, drei, vier, eins, zwei, drei, vier" singt, wenn er noch keinen Text hat. Ansonsten war leider nicht viel über ihre Texte zu erfahren. Wir haben versucht ein Interview zu machen.



Seit Dilirium, bei denen Duksch früher geschagzeugt hat, sind die musikalischen Ansprüche gestiegen. Die eine Richtung sind die SLUM-LORDS, die bis zum 21.3. niemand erleben durfte.

Und DEFACEMENT üben Druck aus, Dilirium haben Duksch Spaß gemacht, aber spielen würde er so heute nicht mehr, DEFACEMENT ("...das kann man nicht vergleichen") steht für perfektere, genauere, technischere Musik. "Lieber harte Musik machen, als hart drauf sein." Eine Aussage!! Wir haben versucht ein Interview zu machen. DEFACEMENT. Gute Musik. Und bei allen Scherzen, zumindest musikalisch keine Funband.

(c)

DISASTER AREA

IMPOSSIBLE

DISASTER AREA "Impossible" LP & CD BONZ 010
Alle alten Hits und neue unveröffentlichte Schlager von Deutschlands Skate-Punk Kapelle No.1
Recorded live in SO 38 Berlin & AJZ Bielefeld
CD mit 7 Bonustracks vom vorigen Album
"Cut The Line" BONZ 008

DISASTER AREA ON STAGE
23. Mai LEIPZIG Canny Island
29. Mai GÖTTINGEN Papiermühle
11. Juli HERNE AES-Cup

HOSTAGES OF AYATOLLAH

7" EP BONZ 011
HOSTAGES OF AYATOLLAH
Die erste deutschen HC-Platte überhaupt
Jetzt in limitierter Auflage von 1000 Stück

Andere BONZEN Bands:
FLOWER BUDS
SCHWARZE FEUER
TH'INBRED
ASSASSINS OF GOD

Frage euern Plattenhändler oder ordere direkt:
LP 15,- DM CD 22,- DM 7" 5,- DM
+ p & p 4,- DM Other countries 12,- DM
Bei Info Anfragen bitte Rückporto!
Distributors ask for wholesalerlist!

BOWZEN RECORDS

BÖCKHSTR. 39 1000 BERLIN 61
GERMANY
DISTRIBUTED BY
EFA

RECORDS

OUT NOW:

KICK IT-COMP LP

incl.: Majority of One, Things Change, One Transcend, Intent, Jobbernowl, Sleeper, DDT, Goober Patrol, Sleep Capsule, and more!

SLEEP CAPSULE

SNACK TRAY 7"
Seattles new Grunge - Rock hype

COMING SOON

D.D.T. - no escape 7"
WHITE PIGS - proving ground 7"
GOOBER PATROL - new 7"

STILL AVAILABLE:

INTENT-away 7"

JOBBERNOWL-static head 7"

ONE - china blue 7"

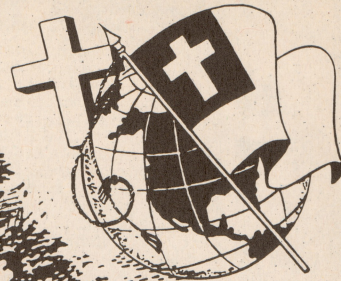
7"	-	7 DM
LP	-	17 DM

MAILORDERLISTE · 1DM

RECORDS

JÄGERSTR. 19
3150 PEINE
W. - GERMANY
TEL 05171 - 56605
FAX 05171 - 48154

BORN AGAINST



Ein Aufschrei in Wut, live erlebt am 18. März zusammen mit den ARTICLES OF FAITH und SLEEPY LAGOON im Ballroom in Esterhofen : BORN AGAINST. Ein Name, der wohl irgendwo Konzept ist, und eine jener Bands, die daran schuld sind, daß brennende Fenster vielleicht doch ein klein wenig etwas mit Hardcore zu tun hat, kein langes Geschwafel, wir haben ein Interview gemacht. Antworten von Sam ("I play vocals"), Adam (Gitarre) und John (Schlagzeug). Bassist Brett saß in der Zwischenzeit im Tourbus und fühlte sich nicht gut.



Sam : Es ist gut, daß Du uns dein Fanzine zeigst, weil das bedeutet, daß das Interview auch erscheinen wird.

b.f. : Ich brauche üblicherweise ein halbes Jahr, eine Ausgabe herauszugeben.

Sam : Das macht nichts, aber manchmal machen sehr nette Leute lange Interviews ...

Adam : ...oder nicht so nette Leute...

Sam : ...und es wird einfach nie veröffentlicht.

b.f. : Wie alt seid Ihr ?

Sam : Ich bin 22, er ist 20 (Adam), John ist 23 und der Bassist ist 20.

Adam : In Amerika fühle ich mich sehr alt, aber hier ist scheinbar jeder so in diesem Alter.

b.f. : Ist die "Szene" in Amerika tatsächlich so viel jünger?

Sam : Das hängt davon ab, wo du hingehst, aber im Durchschnitt schon.

Adam : Es machen auch viele Jüngere gute Sachen, viele sind schon mit 15 in Bands, ich war bis ich 18 war nicht in einer Band.

b.f. : Wie lange gibt es BORN AGAINST schon ?

Adam : Drei Jahre jetzt.

Sam : Offiziell wäre unser dreijähriges Jubiläum von Live-Auftritten Ende April, wir waren aber nur in den letzten 1 1/2 Jahren als Band sehr aktiv, erst im letzten Jahr haben wir soviel getourt, wie wir konnten, im letzten Jahr dreimal in den USA.

b.f. : Wovon lebt Ihr ?

Sam : John ist Student, Adam führt Tiere aus ... - ernsthaft - führt Tiere von reichen Leuten aus.

Adam : Ich führe hier einen Hund von reichen Leuten aus, wenn sie in der Arbeit sind, fahre mit dem Rad ein Stück weiter, füttere da eine Katze, dort die Vögel und so weiter. Das ist mein Job. Brett hat in einem Buchladen in einem Kaufhaus gearbeitet, aber er ist rausgeworfen worden, und Sam ...

Sam : "I make people happy for a living."

ALIVE WITH PLEASURE

b.f.: Ich habe nur gefragt, weil mir der Veranstalter von hier gesagt hat, Ihr spielt heute hier umsonst.
Sam: Nun, im Endeffekt nicht, es sind genügend Leute hier zum Konzert gekommen. Es war so, als wir heute hier ankamen, mußten wir feststellen, daß der Eintrittspreis weit höher war, als für wieviel wir spielen würden und wir haben dann einen Weg gefunden, wie wir spielen konnten. Ich meine, wir sind hier, wir sind den ganzen Weg nach Deutschland gekommen und wir wollen so viele Konzerte wie möglich spielen... Auch wenn wir heute nicht so gut waren, egal, wir waren fürchterlich... Es ist ziemlich kompliziert, wenn man versucht, die Verantwortung dafür zu tragen, daß mit Sicherheit die Leute nicht ausgenommen werden.

Besonders heute hier, das hier scheint ein sehr netter Klub zu sein, die Leute, die hier arbeiten sind sehr nett, die haben bestimmte Ausgaben, ich denke nicht, daß sie irgendjemanden ausnehmen wollen.
Es ist einfach, was dabei herauskam, wir sagten 'schaut, es ist wichtiger für uns zu spielen, also drückt den Eintrittspreis, falls genügend Leute kommen, kriegen wir etwas Geld', was jetzt glaube ich auch drin ist.

Adam: Im Endeffekt geht es jetzt auch auf, soweit ich weiß, sind wesentlich mehr Leute gekommen, als sie erwartet hatten.

Einer der Gründe, weshalb wir nervös waren, als wir hier ankamen und den Eintrittspreis erfuhren, war auch, daß wir auf Tour und in Interviews immer darüber reden, daß wir nicht spielen, wenn der Eintrittspreis nicht bei ungefähr sechs Dollar oder weniger liegt... und es ist natürlich wichtig, dabei zu bleiben, wenn so viele Leute dich das sagen hören...

Sam: Es ist auch UNS wichtig. Aber es ist natürlich auch wichtig für uns, glaubhaft zu sein, damit uns die Leute auch die anderen Sachen, die wir sagen, glauben können. Wir wollen wirklich nicht Heuchler sein, bei Dingen, die wir so wie dieses kontrollieren können.

b.f.: Würdet Ihr Euch als Hardcore-Band bezeichnen?

Sam: Ja, definitiv.

Adam: Manchmal, wenn ich die Shows für BORN AGAINST in Amerika buche, da gibt es ein paar wirklich gute Clubs wie das Maxwell's in Hoboken oder ein Club in Los Angeles. Clubs, die gute PAs haben, All-Ages Shows machen, niedrige Eintrittspreise verlangen, aber sobald sie erfahren, daß du eine Hardcore-Band bist, sind sie wesentlich weniger daran interessiert, dich spielen zu lassen.

Wir sind nicht bereit, zu sagen wir wären irgendetwas anderes nur um dort einen Auftritt zu bekommen, zum einen, weil mir das nicht sehr ehrlich erscheint, und auch, weil ich diese Einstellung, daß dich Leute nicht spielen haben wollen, weil du eine Hardcore-Band bist nicht mag. Ich denke, sie haben eine falsche Vorstellung davon, was das bedeutet, wenn sie dich nicht spielen haben wollen, nur wegen der Tatsache, daß du eine Hardcore-Band bist.

Ich habe wirklich nichts gegen diese Clubs, ich glaube jeder in der Band würde gerne da spielen, aber wir wollen nicht sagen, 'We play an aggressive heavy rock style with a mosh beat', was viele Leute versuchen würden, um in diesen Clubs spielen zu können.

b.f.: Ich frage nur wegen den Sachen, die Ihr auf der Bühne über die New Yorker Hardcore Szene gesagt habt und weil ich persönlich vor zwei Jahren gegenüber dieser Szene noch völlig voreingenommen war.

Sam/Adam: That's great!

Sam: "We approve."

Adam: Wir sind - denke ich - da der gleichen Meinung wie du, vielleicht ist es gut, daß du Vorurteile gegen die New York Hardcore Szene haben kannst und trotzdem mit uns ein Interview machen willst. Wir haben versucht, ich weiß nicht, ob wir damit Erfolg hatten, aber wir haben versucht, anders zu sein als die meisten anderen Bands aus New York.

Mehr als alles was wir sagen, Ich glaube am wichtigsten für uns ist es, uns in unseren Taten zu unterscheiden... "to be different by example, you know."

Wir würden uns unterscheiden, selbst wenn wir auf der Bühne nichts sagen würden, schon wegen der Tatsache, daß wir für geringere Eintrittspreise spielen und versuchen immer All-Ages Shows zu spielen. Das sind Dinge, die für die Leute in den Bands, mit denen ich aufgewachsen bin, nicht so wichtig sind.

Sam: Das sind nicht die wichtigsten Themen dieser Erde und wir 'hassen' niemanden oder keine Bands, die nicht die gleichen Ideale wie wir haben. Es ist einfach wichtig, daß wir standhaft bleiben, auch wenn es manchmal ein Kampf ist.

Adam: Gerade dann ist es am wichtigsten, standhaft zu bleiben, wenn es anstrengend ist, dann weißt Du, ob etwas wirklich wichtig ist für dich oder nicht.

(Hier nicht wiedergegeben ist eine kurze Aufzählung von Bands, zu denen BORN AGAINST so etwas wie eine Geistesverwandtschaft verspüren)

Adam: Wir mußten dorthin kommen um sie zu sehen, eine Band wie die Hopeful Monsters aus Arizona, die haben sich jetzt aufgelöst, aber sie waren wirklich gut.

Das frustrierende für uns ist, wir mögen immer Bands, die einfach keinerlei Anziehungskraft auf die Massen haben. Wir lieben diese Bands, wir lieben die, und die Leute in Amerika und der ganzen Welt sind immer...

Sam: "You guys met Bad Religion?"

Adam: Das war gerade nicht eine Frage.

Sam: Ich wiederhole, was uns die Leute fragen, anstatt interessiert zu sein an...

b.f.: Macht die Tatsache, daß Ihr vor allem Bands mögt, die keine große Anziehung auf die Masse haben, die Arbeit mit dem Label schwierig?

Sam: Wir machen SO viel Geld mit BORN AGAINST, daß...

(Gelächter)

Ich glaube - mein Label ist geldmäßig so am Ende, die Platten könnten da gar nicht mehr Probleme schaffen als ich schon geschaffen habe.

John: Sam ist ja an Geldfragen, ob es sich verkaufen läßt, ob es gut ist für das Label, nicht so sehr interessiert. Wenn er etwas herausgeben will, gibt er es heraus.

Sam: Ich meine, wir stellen uns nicht absolut dumm an, das BORN AGAINST-Zeug verkauft sich, ECONOCHRIST läßt sich verkaufen, diesen Sommer werde ich eine ECONOCHRIST LP veröffentlichen und eine 12" von HEROINE. Ich werde von der ECONOCHRIST LP wesentlich mehr pressen lassen als von HEROINE. Alles bleibt erhältlich, es geht darum, sich da schlau anzustellen. Wenn ich bei Alternative Tentacles arbeiten würde, würde ich auch viel mehr von Jello Biafra als von Tragic Mulatto oder Klaus Flouride pressen. Klaus Flouride interessiert kaum jemanden.

Wir haben vor kurzem eine 7" von einer Band namens The Manical (?), c), die Freunde von uns sind, veröffentlicht. Die Platte ist schrecklich, absolut fürchterlich, und das ist der Grund, wieso wir sie mögen. Klingt wie die Germs nur schlechter.

Adam: "Making the Germs sound like Metallica."

Sam: Es ist eine Zwei-Spur-Cassette, die wir auf Vinyl gepresst haben, wir haben tausend Stück gepresst, und ich erwarte nicht, daß ich nachpressen lassen muß. Das ist fun, aber von Sachen, bei denen ich weiß, daß sie sich verkaufen wie eine ECONOCHRIST 7" lasse ich viel mehr pressen. Auch nicht gerade 10000.

Adam: Das ist auch interessant. Als wir die ECONOCHRIST 7" zuerst machten, dachten wir, es wird eine gute Platte, aber wir hätten nicht erwartet, daß sie so großen Erfolg hat. Die Leute mochten die EP wirklich, bei mindestens der Hälfte der Bestellungen, wurde die ECONOCHRIST Platte mitbestellt.

John: Das freut uns.

Sam: Das ist gut, aber wenn man tippen mußte was sich bei Vermiform am besten verkauft, würde man doch nicht auf die ECONOCHRIST 7" tippen, sondern vielleicht CITIZENS ARREST Album oder BORN AGAINST Album. ECONOCHRIST bewegen langsam etwas.

b.f.: CITIZENS ARREST gibt es nicht mehr, oder?

Sam: Nein, die haben sich vor einem Jahr aufgelöst, es gibt zwei neue Bands, TASTE OF FEAR, das sind der Sänger und der Drummer, die haben aber noch nicht allzu viel gemacht und HELL NO, wo der Bassist und Gitarrist dabei sind. Die werden hier in ein paar Monaten touren.

b.f.: Von denen kommt eine Platte auf Wardance?

Sam: Die EP ist in Ordnung, aber live sind sie wesentlich besser. Sie nehmen zur Zeit auch eine LP auf.

Aber CITIZENS ARREST gibt es nicht mehr, die sind am Ende nicht mehr miteinander ausgekommen.

Adam: Manchmal schlimmer als BORN AGAINST.

b.f.: Wer macht Wardance Records?

Sam (grinsend): Schleimiger Typ namens Fred in New York.

Adam: Freddy Alva, früher hat er auch für das ABC NO RIO gebucht, jetzt macht er nur noch Wardance, hat auch mal in einer Mosh-Band "Occupied Territory" gespielt.

Sam: Druck das groß ab!

Adam: Ja - "FREDDY ALVA FROM WARDANCE RECORDS WAS IN A SKINHEAD AMERICAN MOSH BAND CALLED OCCUPIED TERRITORY!"

b.f.: Was gibt euch die Energie immer noch solche Musik mit politischen ...

Sam: Sprichst du von der Musik, die wir spielen, oder was wir in unseren Texten sagen ... oder beides?

b.f.: Beides, aber mehr die Texte, seht Ihr noch Sinn darin solche Texte zu machen?

John: Offensichtlich schon, sonst wären wir nicht hier.

Adam: Technisch spielen wir so, weil wir es lieben, wir mögen Punk Musik wirklich sehr und einer der Gründe dafür ist, daß es jeder spielen kann. Wir sind zufällig die Sorte Menschen, die Punk Musik brauchen um überhaupt spielen zu können, weil wir wirklich nicht gut genug sind jede Art Musik spielen zu können. Deswegen war es so wichtig am Anfang und deswegen ist es jetzt ein klein wenig schlecht, weil es so viele Bands gibt, die Punk-Shows spielen, die sehr, sehr technisch sind.

Sam: Musiker - wir sind nicht Musiker.

Adam: Ich meine, es ist in Ordnung Musiker zu sein, ernsthaft zu sein, aber wenn es nur noch um Noten und Akkorde geht und das einzige ist, worüber geredet wird, verliert man einiges aus den Augen.

John: "Once again that same old stuff ..."

Sam: Eines von den Dingen, die ich wollte, als Adam und ich mit der Band angingen, war, in einer Band zu sein, die politisch ist und absolut verrückte Musik macht. Zu dieser Zeit wollte ich viel verrücktere Sachen machen, als es jetzt - glaube ich - geworden ist. Ich wollte wie Void oder Raw Power sein.

Ein paar von den Bands, die den größten Einfluß auf mich hatten, spielten einfach verrückten Hardcore mit guten, politischen Texten. Und dann gab es zu der Zeit, als wir angingen auch ein paar Bands, wie Ignition und ein paar andere, die wirklich gute Texte haben und gute Musik, aber bei denen es nicht "Crazy-run-around-the-room / Jump-into-a-wall-stuff" war ...

John: Was wir üblicherweise taten.

(Adam erzählt kurz von einem Ignition Konzert, bei dem die eben doch buchstäblich gegen Wände gerannt sind, viel hardcore-iger als es irgendjemand erwartet hätte.)

...because we tried, we tried -
I don't know whether we succeeded
- but we tried to be different
than most other bands from New
York.

b.f.: Was macht für euch den Unterschied zwischen einem guten und einem schlechten Konzert aus?

Sam: Das ist vermutlich bei jedem in der Band unterschiedlich, Adam stimmt mir da vielleicht mehr zu als John oder Brett. Für mich ist das eine ziemlich zufällige Sache, heute zum Beispiel fand ich war nicht unbedingt eine hervorragende Show. Wir haben nicht schlecht gespielt, wir hatten Energie, ich habe die Sachen, die ich sagen wollte gesagt, es war nicht so schlecht, Ich fand nur, es war nicht ... es war etwas überflüssig. Aber das hat nicht allzu viel mit dem Publikum zu tun, nur wenn das Publikum wirklich gegen uns ist, unfreundlich zu uns ist, dann hat es etwas mit dem Publikum zu tun. Ich denke, wenn es uns Spaß macht, macht es uns Spaß, das ist beinahe immer der Fall, wenn uns das Publikum so richtig haßt, dann können wir nämlich einfach "Fuck you!" sagen, Zeug auf sie werfen, sie anschreien, dann ist das eine klare Sache. Aber es gibt auch viele Shows, wo nette Leute da sind, aber für uns ist es nicht so gut. - Ich bin sicher, John stimmt mir nicht zu ...

Jedenfalls ist es ziemlich zufällig, ich weiß nicht, woran es liegt, es ist frustrierend.

Adam: Einmal, das war wirklich frustrierend, wir spielten in Birmingham, Alabama, und die Leute dort waren totaler Schleim, das ist schwer zu erklären, sie hatten keine Verbindung zu der Musik, es waren lauter Nirvana-Fans, und darüber ging ihr Leben nicht hinaus, mit Ausnahme von vielleicht dreißig Freunden, die wir da hatten, gute Freunde ...

Sam: Wirklich gute Leute ...

Adam: Es war hart eine Grenze zu ziehen zwischen - einfach jedem zu sagen FUCK OFF, aber auch für unsere Freunde zu spielen, die nicht zu verarschen, die waren gekommen und hatten gezahlt, um uns zu sehen. Ich persönlich spiele, glaube ich, am besten, wenn zwei oder drei Leute im Publikum sind, die ich wirklich mag, von denen ich wirklich will, daß sie uns sehen.

Wenn wir irgendwo spielen, und der Clubbesitzer oder Veranstalter sagt nicht viel zu uns, und die Leute, die kommen haben kein Verhältnis zu dem, was wir sagen wollen, sind nicht interessiert, und die Bands, mit denen wir spielen, haben keine Verbindung zu unserer Haltung, dann ist es manchmal deprimierend und man sieht keinen großen Sinn darin.

John: Wir wollen nicht nur UNSERE Sache machen, damit erreicht man nichts.

Adam: Wenn man ein Henry Rollins Interview liest, der sagt, 'Hey, ich ziehe nur MEIN Ding durch und es ist mir scheißegal was irgendwer sonst denkt!' Ich glaube nicht mal, daß er selbst das glaubt.

John: Das ist auch sehr stagnierend.

Adam: Wenn wir nur UNSER Ding durchziehen wollten, würden wir zu Hause bleiben und Suppe löffeln ... das ist 'deine Sache durchziehen'.

Sam: Es ist auch oft so, daß wir die Leute wütend auf uns machen wollen, wir wollen nicht immer, daß sie uns mögen. Ich würde sagen, es ist mindestens zur Hälfte so, daß wir wollen, daß die Leute uns hassen, manchmal geht es noch mehr in diese Richtung.

Adam: Ja, weil alles so rock-orientiert geworden ist, wenn es nur darum geht loszurocken, "aim to please, sounds good", wenn es nur um eine "gute Atmosphäre, guten Sound" geht, das ist so absolut dumm. Dann will ich aus dem Rhythmus fallen, daneben spielen, daß Saiten reissen, dann will ich, daß die PA rückkoppelt, für diese Leute.

If we were into doing just our
own thing we'd stay home with
soap and ... you know, that's
doing YOUR thing

b.f.: Glaubt Ihr, daß sich die Leute im Publikum wirklich dafür interessieren, was Ihr zwischen den Liedern sagt?

Sam: Manchmal interessieren sie sich dafür, daß ich das Maul halte, das passiert eher hier, die Leute mögen es nicht so, wenn man zwischen den Stücken zu viel sagt. Aber manchmal - ja. Es gab einige Leute auf dieser Tour, die zu uns gekommen sind und sagten 'Ihr habt meine Meinung über dieses oder jenes ...', aber wir erwarten nicht, daß irgendjemand im Publikum versteht, was ich sage, das ist nicht, was ich will. Ich will, ... Ich bin nicht in einer Band, weil ich auf der Bühne abrocken will, sondern weil ich etwas zu sagen habe, und wenn die Leute es nicht mögen ...

Adam: Er hat viel in seinem Hirn!

Sam: Und wenn die Leute es nicht mögen, mich und was ich sage, das ist wirklich schlecht, weil WIR ein Mikrophon haben, wir sind viel, viel lauter als das Publikum, wenn es uns anschreit. Und sie können nichts daran ändern, außer sie gehen.

Adam: Das ist auch etwas, was ich daran mag, in einer Band zu sein. Wir haben meistens - oder nicht mal meistens, aber oft eine PA hinter uns, ob die Leute uns hören wollen oder nicht, sie müssen sich anhören, was wir sagen, außer sie gehen, und sie gehen nicht, weil sie wissen, daß wir danach spielen werden und sie bleiben da um die Musik zu hören.

Das ist wirklich gut, du könntest nämlich niemals auf der Straße zu diesen Leuten gehen und sagen, 'das ist, was ich über Abtreibung denke, und das, was ich über das Rauchen denke' und all diese Sachen. Es ist wirklich gut, die Leute sitzen sozusagen in der Falle.

Sam: Es ist auch gut, manchmal, wenn wir ein ganzes Set spielen - heute konnten wir das nicht wegen ein paar Problemen - normalerweise hören wir zu spielen auf, indem ich von der Bühne renne, damit uns die Leute nicht um Zugaben bitten ... Das ist meistens nicht mal ein Kompliment, die Leute mögen deine Musik nicht mal, sie sind einfach so daran gewöhnt 'Mehr, mehr!' zu brüllen ...

Adam: Besonders hier in Europa.

Sam: JA, hier ist es wirklich abschreckend, ich mag das nicht so, ich laufe einfach aus dem Saal, die Straße runter und wenn ich kann aus der Stadt in den Wald oder irgendwo hin.

Und manchmal packe ich Leute wenn ich rauslaufe, schüttele sie schreie sie an, besonders wenn irgendwelche "tough guys" im Publikum sind, laufe ich zu denen, und schreie ihnen direkt ins Gesicht, und die tun mir nie etwas, weil sie immer erst denken, 'das ist der Sänger von der Band', sie brauchen ein paar Sekunden um zu kapieren, daß sie mir eine reinhauen könnten, aber dann bin ich schon weiter, beim nächsten ...

Adam: Screaching Weasel haben einen Song "I wanna be a homosexual", und sie spielten in Tampa, Florida, einer absolut konservativen Stadt, wo viele Rassisten leben. Und als sie den Song ankündigten, sprang ein Skinhead auf die Bühne und schrie etwas wie 'Ich bringe Euch um, wenn Ihr dieses Lied spielt!', und Ben Weasel, vor allen Leuten, küsste den Skinhead auf der Bühne auf die Lippen. Und der Skin wußte absolut nicht, was er machen sollte und ging einfach wieder von der Bühne.

Das ist die richtige Art mit Gewaltdrohungen umzugehen, etwas so dermaßen idiotisches zu tun, daß die Leute dich gar nicht mehr verprügeln wollen, du bist nur Zeitverschwendung.

Als wir dort ein Lied über Operation Desert Storm und was das in den USA bedeutete spielten - weil viele Leute haben das nicht begriffen, wie kaputt da alles in den Vereinigten Staaten war - da waren diese Kids vor der Bühne und brüllten herum "Mann, ich war dort, wir waren dabei!". Jesus Christus, das ist nichts worauf man stolz sein könnte, das solltet Ihr nicht herumbrüllen, als ob Ihr stolz darauf wärt. Die Stimmung in den Vereinigten Staaten war zu der Zeit so erschreckend - ich weiß, das ist ein unbequemes Thema hier in Deutschland, aber ich kann mich erinnern, ich habe zu der Zeit in einem Haus gearbeitet, Dinge repariert, an einer Hauptstraße, und die ganze Straße war voller Banderolen mit Sprüchen zum Krieg und voller amerikanischer Flaggen an jedem Baum und jedem Haus und jedem Telefonmasten. Man konnte die Straße meilenweit hinuntersehen und das sah erschreckend ähnlich aus wie Deutschland 1935, all die Fahnen ...

Die schrecklichen Dinge, die wegen dem deutschen Patriotismus geschehen sind, geschahen hier in Deutschland, die gleichen Dinge sind wegen amerikanischem Patriotismus auch geschehen, nur viel weiter weg, an Orten, wo es keine Kameras gab und keine Zeugen, oder sie sind alle tot. Das finde ich wirklich erschreckend.

Ich habe mich auch wirklich unwohl dabei gefühlt - und das hat mit deiner Frage jetzt nichts zu tun - hier zu spielen, oder nicht unbedingt zu spielen, aber so viel darüber zu reden, wer als erster spielt, wer als zweiter spielt, wann wir den Soundcheck machen, über Geld und Eintrittspreise, und was es zum Essen gibt, wenn wir gerade mal zehn Kilometer von Dachau entfernt sind.

Mein ganzes Leben lang - mein Vater hat Freunde, die Konzentrationslager überlebt haben, wenn die bei uns zum Essen waren, konnte ich die Nummern auf ihren Armen sehen, und einer meiner Onkel hat diese Narbe von der Stirn bis zum Mundwinkel, wo ein Splitter einer deutschen Granate ihn getroffen hat, als er fünf Jahre alt war. Ich erinnere mich an all diese Sachen, wenn wir hier sind. Es erscheint so dumm sich Sorgen um den Soundcheck zu machen.

Freedom is dead. welcome to america.

Sam : Als wir hier herfahren heute, sahen wir plötzlich Staßenschilder Richtung Dachau, das kam sehr überraschend und - es ist seltsam - die Leute leben natürlich einfach ihr tägliches Leben und Dachau ist einfach eine Stadt. In den Staaten spielten wir einmal in ...(?), wo das amerikanische Militär einmarschierte und die Indianer auslöschte.

Adam : Die gleichen Zahlen, vermutlich sogar mehr Menschen starben in Amerika über eine längere Zeitperiode auf diese Art - Native Americans. Als wir im Sommer auf Tour waren, hielten wir an einer Raststätte, um Benzin zu kaufen. In dem Laden habe ich mir die Wände angeschaut - die Gegend war ein Indianer-reservat, was auf ein Konzentrationslager hinausläuft, buchstäblich, an vielen Orten, vor allem vor noch etwa hundert Jahren lief das auf Konzentrationslager hinaus. Und da waren Photographien an den Wänden von den Indianern, und das wurde als etwas Interessantes dargestellt, als etwas interessantes und gutes, einfach ein Teil von amerikanischer Kultur, etwas, womit nichts negatives verbunden ist.

Ich meine in Deutschland, wenn man an einer Raststätte anhält, bekommt man nicht Bilder von Konzentrationslageropfern zu sehen, aber in Amerika sieht man diese Sachen. Das ist wirklich krank, viele Menschen auf der Welt wissen, was hier geschehen ist, aber es gibt kaum jemanden, der weiß, was in Amerika geschehen ist, ich meine, das wissen nicht einmal wir, und wir werden es nie erfahren. Es lebt kaum noch jemand, der es uns sagen könnte.

Sam : Es gibt verschiedene Abstufungen von der selben Art von Gefühl, dem Gefühl sehr abgeschnitten von den Dingen zu sein, die passieren, wo auch immer man gerade spielt. Wir spielten in Flint, Michigan. Das ist von viel geringerem Ausmaß, aber es ist in gewisser Weise die selbe Art von Geschehnis. Flint ist eine Stadt, die wirtschaftlich ausgelöscht wurde, einfach zerstört. General Motors zogen sich von dort zurück und zerstörten die gesamte Stadt, sie hatten genauso gut die Bombe darauf abwerfen können, es ist wie ein ausgebranntes Gebäude ... Adam: Es wurde zur Mordhauptstadt in den Vereinigten Staaten, so viele Leute ohne Arbeit und so verzweifelt, daß sie sich gegenseitig umbringen.

Sam. Und dann waren dort diese 'Punks', die mit uns redeten, nicht ein Interview oder so, sondern einfach nur mit uns redeten. "Wann glaubt ihr, kommt die Revolution?" Ich sagte, "Schaut, den Leuten in Flint wurde die Gelegenheit gegeben durchzudrehen, Sachen kaputt zu schlagen, Polizeiwagen umzuwerfen, und die Stadt zu übernehmen.", und die Leute ...

Adam : Da hängen genauso viele amerikanische Flaggen.

Sam : Das Leben ging einfach weiter.

Adam : Es gibt immer noch ein Football Team, sie wählen immer noch 'Miss Flint'.

Sam : Die Leute würden wahrscheinlich wieder arbeiten gehen, wenn General Motors zurückkäme und sagen würde : 'Hey, wir stellen Euch ein für zwei Dollar weniger in der Stunde', sie würden zustimmen. Wenn ich weiß, daß sie verantwortlich sind, würde ich eher Flaschen nach ihnen werfen. Und diese Punks sagten : "Was, die Revolution, Anarchie !"



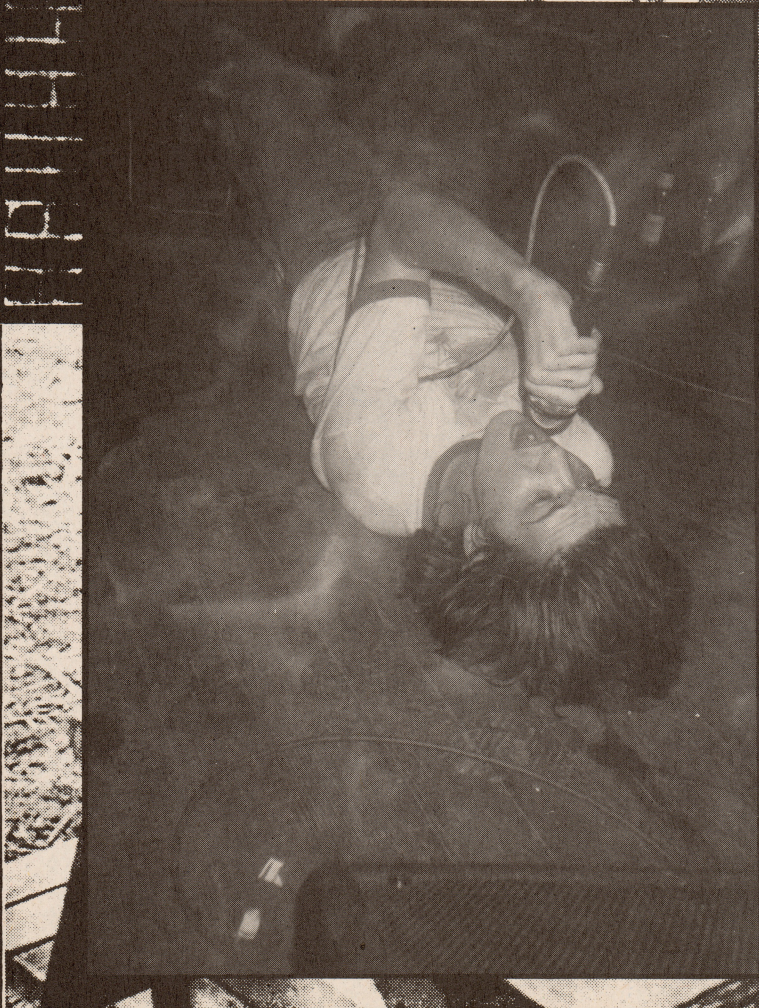
We dont mind having our feelings hurt because one of the reasons we started the band was to try and destroy all the ass-kissing in New York and all over in the music.

Adam : Das ist der Punkt, wenn jemals in der amerikanischen Geschichte eine Revolution oder ein Klassenkampf sein sollte, dann hätte es zu dieser Zeit in Flint, Michigan angefangen. Ich meine, es gibt ja ein paar Beispiele, daß sich die Menschen tatsächlich organisiert haben, tatsächlich Widerstand geleistet haben, aber die meisten dieser Beispiele liegen hundert oder mehr Jahre zurück. Und das ist vorbei, vorbei.

Ich war ein paar Jahre auf dem College und ich war Anführer einer Tierrechtsgruppe, und wir konnten beobachten, wie unsere Mitgliedschaft von achtzig auf vier zusammenschumpfte. Und während es immer weniger wurden, versuchten wir immer stärker, mehr Leute anzusprechen. Wir machten mehr Flugblätter, zeigten mehr Filme, versuchten mehr Aktivitäten zu machen. Und es kamen immer weniger Leute. Der Grund, wieso ich diese Sachen in Verbindung setze ist, daß sämtliche Studentenaktivitäten abgenommen haben, während Amerika insgesamt immer konservativer wurde. Es gibt keine politischen Gruppen mehr in Amerika, da ist Leere.

Sam : Als Band gehen wir so heran, wenn wir über diese Sachen reden, wir haben nicht all zu viele einfache Antworten. Wir hatten über die Texte geredet, wir, zumindestens für mich geht es mehr um MEINEN Frust in politischen Dingen, wie ICH mich als Amerikaner fühle, und ich denke es gibt Wege, das so zu machen, daß es nicht dumm ist. - Das sagen wohl ziemlich viele Bands von sich, und ihre Texte sind ziemlich stumpf...

Ich kann nicht sagen, ob wir damit tatsächlich gut umgehen oder nicht, wieviel davon nur persönlich ist, und wieviel wirklich intelligent oder was auch immer.



Adam : Ungefähr vor einem Monat machten ein paar Kids in Amerika ein Interview mit uns und das erste, was sie sagten war 'Wir sind nicht besonders an Eurer Musik interessiert, wir wollen mit Euch reden und herausfinden, was Ihr zu sagen habt', das ist mir wesentlich lieber als Leute, die versuchen wenigstens einen kleinen Teil in unserer Musik zu finden, den sie mochten, und dann darüber wenigstens etwas gutes zu sagen, das ist Scheiße. Wir haben nichts dagegen, wenn man unsere Gefühle verletzt, denn einer der Gründe die Band zu starten war, daß wir versuchen wollten, das ganze Ass-Kissing in New York und der ganzen Musikszene zu zerstören.
 Sam : Was nicht heißen soll, daß wir total ... ich sage immer noch, mehr als ich das eigentlich will, wenn ein Freund von mir in einer schlechten Band spielt, und mich fragt, wie ich sie fand, sage ich : 'Oh...war in Ordnung', wir sind nicht völlig harte, konsequente Typen.

Was beinahe das Ende dieses Interviews war, der Ballroom wollte endlich zumachen, in die Aufbruchstimmung quetschte ich noch eine Frage über BORN AGAINST's Religionshaß, eine Frage, die sie woll schon zu oft gehört hatten, eine leicht genervte Reaktion. Dank meinerseits nochmals an BORN AGAINST, sehr freundliche Menschen. (c))

Sam : If anybody wants to write us our adress is

Born Against • Post Office Box 1145 • Cooper Station •

New York, New York 10276 • United States Of America



**under-
ground-
label**

sucht gitarrenbands
jeglicher couleur !
sendet eure demos +
infos an: **sixpack-**

r e c o r d s

talstraße 36

7000 stuttgart -1

call: 0711 / 46 27 13

fax: 0711 / 48 72 22

INFO anfordern !



**EUROPE
1992
MAY • JUNE
TOUR**

7" inch RISE 7"
"Where to find"
RPN 014
RTD 365.0014.7



RISE LP/CD "Rise"
RPN 008/009
RTD 365.0089.1/365.0089.2

LOOSE



7" inch LOOSE 7"
"Rockstar"
RPN 015
RTD 365.0015.7



LINDENWEG 13
4763 ENSE 2
GERMANY



F/i

F/i spielen die Monotonie der amerikanischen Arbeiterstadt, Lieder aus Milwaukee, bestehend aus zwei bis drei Akkorden, aber zehn Minuten lang. F/i können hypnotisieren.

F/i am 30.6.1991 in Augsburg, selten eine Band, die ihren so eigenen Crossover zwischen intellektuell und rockig gefunden hat.

Leider bin ich mir im Nachhinein nicht mehr im Klaren darüber, mit wem ich nun eigentlich gesprochen habe, nach dem Konzert (viele Besetzungswechsel, ähnliche Stimmen und Lärm, während des Interviews, weil im Hintergrund die Bühne abgebaut wurde), ich tippe auf Grant Richter (electronics), Brian Wensing (guitar), Ron Faiola (drums) und ein Bassist namens Dale oder ähnlich.

Dieses Line-up (falls das so stimmt) bestand zum Zeitpunkt des Interviews erst für 3 Monate, zuvor bestand 4 Jahre lang eine feste Besetzung mit Rick Franecki am Bass.

F/i bestehen als Band seit 1983 und haben bisher folgendes veröffentlicht:

- "Stepping Stone" auf "Gift of noise" - Compilation (1985, Invitation to Suicide Records, Frankreich)
 - unbetitelte Split-LP mit BOY DIRT CAR (1985, RRRecords)
 - "Why not now?....Alan!" LP (1987, RRRecords)
 - "Space Mantra" LP (1988, RRRecords)
 - "Stop at the leftLook to the right" auf "Badger A - Go - Go" - Compilation (1989, Atomic Records)
 - "The past darkly, the future lightly 1983 - 1989" 3 LP-Box (1989, RRRecords)
 - "Blue Star" LP (Live, 1990, RRRecords)
 - "Paradies out here" LP (1990, Human Wrecords)
- sowie 10 Cassetten und Tracks auf über 25 Compilation-Tapes.

Bis auf "Paradies out here" erschienen bisher also alle F/i - LPs auf RRRecords, mit denen sie eher auf kooperativer Basis zusammenarbeiteten, RRR und F/i zahlten jeweils zur Hälfte für die Pressung der Platten, teilten die Platten dann auf und verkauften sie an verschiedene Vertriebe. Was an sich gut funktioniert, aber viel Arbeit für die Band bedeutet. Ihre erste Tour in Europa ein Jahr zuvor hatte ein Mensch, der an HUMAN WRECORDS beteiligt ist, organisiert, HUMAN WRECORDS hatten damals bereits BURST APPENDIX und KNOCHENGIRL veröffentlicht. F/i hatten Tapes dabei von neuem Material, darunter die Rohversion von "Paradies out here", wollten auch ein neues Label finden, HUMAN WRECORDS fand Gefallen und so kam diese Zusammenarbeit zustande. F/i sind froh darüber, denn sämtliche F/i Platten, die bisher nach Europa wanderten, liefen über Mailorder, kompliziert, teuer, langsam, F/i wollten ein Label hier, das die Platten veröffentlicht, promotet, vertreibt, wollten damit erstmal keine Arbeit mehr, keine langen, teuren Telefonate mehr.

"This way we have a label and just get the dollars that come in" (Gelächter)

Dennoch war auch die Zusammenarbeit mit RRRecords in Ordnung, solange man mit 2000 verkauften Platten zufrieden ist, RRR sind ziemlich bekannt und F/i waren wohl einer der "best selling bands on this label". Außerdem wären sie ohne RRRecords jetzt wohl nicht hier. Sie spielten auch mal in Lowell, live im Radio, "really cool". Kein Zerwürfnis also mit RRR, es war einfach Zeit, sich weiter zu bewegen. HUMAN WRECORDS organisierte eben zum Beispiel diese Tour, dreieinhalb Wochen lang, 18 Städte in 5 Ländern.

Die Tour war gut, hat Spaß gemacht, F/i spielten einige recht ungewöhnliche Shows, in riesigen Hallen zum Beispiel, dann wieder kleine Clubs. Am seltsamsten war es in der ehemaligen DDR, Potsdam, Dresden, Rostock und Ost-Berlin, "das Publikum dort war wirklich scheu, hätte sich am liebsten hinter der PA versteckt", und nur nach den Liedern dann zaghafter Beifall. Andererseits wurden F/i in Dresden gewaltsam am Verlassen der Bühne gehindert, bevor sie genügend Zugaben gespielt hatten.

F/i: "Wir haben auch in besetzten Häusern gespielt." b.f.: "Und wie fandet ihr das?"

F/i: "That was different."

In Bern in der Schweiz spielten sie zum Beispiel in einer Halle vor ungefähr 400 bis 500 Leuten, zusammen mit Strelnikoff. Der Eintrittspreis war freiwillig, es konnte also jeder zahlen, soviel er wollte, PA und Lichtsystem waren aber hervorragend. Strelnikoff gefiel ihnen, einzig der Drumcomputer, "that dead machine on stage" störte sie etwas. Und daß Strelnikoff ihnen ständig Wodka anboten. Die meisten Konzerte spielten F/i ohne support, so auch Berlin, wo sie mit Bark Market und Godflesh angekündigt waren, die aber absaagten. Zu dem Konzert zusammen mit ECONOCHRIST sagen F/i nur "they aren't our style" und "hardcore was fun about ten years ago". Econochrist seien aber nette Leute.

Musikalisch wollen F/i in Zukunft vielleicht etwas komplizierter werden, ihr beuer Bassist ist jetzt gut eingespielt, kann Brian Wensing, der keine musikalische Ausbildung hat, viele "nice things" zeigen.

".....more changes, more dynamics instead of just two chords"

F/i haben sich ja auch seit der letzten Tour verändert und klingen dennoch wieder wie F/i. Das wird auch in Zukunft so sein, ihre ultrasimplen Stücke/ Parts seien schließlich so etwas wie ihr Kennzeichen. Aber letzte Tour spielten sie vier Lieder, die wirklich gleich klangen.

"...the big part and the quiet part and the big part and the quiet part ..."

F/i hatten vor der Tour nur ungefähr 1 1/2 Monate Zeit Dale auf das Material einzuarbeiten und einige neue Arrangements in die alten Stücke einzubauen, wenn sie zurückkommen, werden sie an neuem Material arbeiten, Lieder mit vielleicht sogar vier Akkorden. Brian Wensing: ".....really, really adventurous!" Festere Strukturen sollen ihre Lieder bekommen, früher gab es immer nur eine "basic structure" und viel Platz zum improvisieren, und auch während der Tour klang bei jedem Konzert jedes Lied anders, ein Drumsolo hier, ein Gitarrensolo dort, das ist nicht abgesprochen, es passiert. In Zukunft wollen sie etwas disziplinierter diesbezüglich werden, es soll zwar immer noch Platz für Improvisation bleiben, aber eine etwas festere Struktur wollen F/i in Zukunft in ihren Liedern haben.

"Paradies out here" wurde in kaum mehr als einer Nacht ("we just set everything up and recorded it live with very minimal overdubs") aufgenommen, noch mit Rick Franecki am Bass. Der hatte zusammen mit Brian Wensing und einem Freund, der sehr früh wieder ausstieg, F/i gegründet. Aber Rick Franecki wollte irgendwann nicht mehr mit auf Tour gehen, wollte, daß F/i mit einem anderen Bassisten tourten, er aber weiterhin Bandmitglied sei. Und so trafen sie sich und redeten und redeten und am Ende sagte er, er bleibt zu Hause und macht seine eigene Arbeit.



"The monster he created became too big for him". Diese eigene Arbeit, die Rick Franecki jetzt tut, heißt VOCOKESH, findet größtenteils im Studio in Rick Franecki's Keller statt und hat bereits eine LP auf RRRecords veröffentlicht. F/i klingen nicht böse, höchstens ein klein wenig zynisch, wenn sie sagen, jetzt kann er mit VOCOKESH machen was er will, er kann Platten aufnehmen und herausgeben, muß nicht touren..... "...he kind of wants to be real underground."

Rick Franecki wird mit RRRecords arbeiten, solange er Musik macht, meinen F/i.

Er hat mittlerweile schon vier oder fünf Solo-Tapes herausgegeben, reine Synthesizer/ Electronics-Musik "...away from anything that has conventional instrumentation".

Milwaukee mögen F/i durchaus, sie seien die einzige Band dort, die macht, was sie machen, wenn es also sowas sie einen "Milwaukee-Sound" gibt, haben F/i damit sicher nichts zu tun.

Über die sozialen Probleme in Milwaukee wollen sie nicht lang reden, darüber könnte man noch ein ganzes Interview machen, sagen sie, aber es gibt viel Abgrenzung dort zwischen Schwarzen und Weißen, Armen und Reichen. Milwaukee sei eine wirkliche Arbeiterstadt, die meisten Bands von dort tendieren zu eher kommerziellem (Pop-)Sound. Und die Leute, die zu F/i's Konzerten kommen hätten zwar vielleicht Geld, aber geben es lieber für Drinks aus als für das Musikmachen.

F/i

Dennoch, F/i sind mittlerweile recht bekannt in Milwaukee, aber junge Bands, oder Bands, die alle paar Monate die Besetzung oder den Namen wechseln, haben große Probleme dort.

Eine richtige Underground-Szene gäbe es in Milwaukee nicht (".....if you try anything too extreme it would take you a longer time to be well known."), andererseits schon einige aktive Leute/Bands aus vielen verschiedenen Musikrichtungen. Was Milwaukee fehlt sei vor allem ein Label, das die Szene unterstützt. Wenn man sich die bekannteren Bands aus Milwaukee anschaut, so hätten die alle einen Plattenvertrag außerhalb Milwaukee's, entweder in Chicago (DIE KREUZEN), in Los Angeles (VIOLENT FEMMES) oder in New York. Oder eben in Berlin.

"Badger A-Go-Go", die Milwaukee-Compilation von vor einigen Jahren, war eine recht einmalige Sache, damals von Atomic Records, dem örtlichen Plattenladen veröffentlicht. Das sei schon eine sehr gute Sache gewesen, viele gute Bands.

Doch, Milwaukee sei eine gute Gegend, es ist billig zu leben dort, und man kann bequem Chicago, Minneapolis, Madison erreichen, um dort zu spielen. Und ansonsten hoffen F/i bei ihrer nächsten Tour auf einen größeren, schnelleren Bus, insbesondere falls sie wieder über die Berge nach Italien damit fahren müssen. Und sie hoffen nächstes (also dieses Jahr) wieder hier zu sein, vielleicht schon mit einer neuen LP.

Dann die Verabschiedung.

b.f.:so I hope that recorded (auf mein Aufnahmegerät deutend).

F/i: (Gelächter) "That's a great statement, I always say that after we recorded an album."

HUMAN WRECHORDS
P.O.Box 610335
1000 Berlin 61

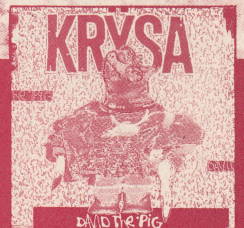
RRRecords
151 Paige St.
Lowell, MA 01852
USA

It's the crazy
ones that
KILL !!!



Out now

KRYSA



New Album **DAVID THE PIG**

Distributed by **ROUGH TRADE** ★ LP 398.2107.1 ★ CD 398.2107.2

COMING SOON: JUNE: THAT'S IT! 7" (ON TOUR JUNE+JULY)

BLASTING YOUTH
Sauerbruchstr. 7
6700 Ludwigshafen.
Tel 0621..522278
Fax 0621..712510

ABS 7" ★ WALTER 11 LIVE DO-LP / CD

JULY: STABB DEBUT LP/CD ★ ABS LIVE LP/CD

Hey Shops we changed our distributor. Get our Stuff now from:

**ROUGH
TRADE**

FRUSTRATION, POVERTY, BOREDOM, BLOOD, PAIN...



NEW LP/CD/IMC "EATING GLASS"



"WARM INSIDE" LP/CD/IMC



X-MIST RECORDS

Meisenweg 10, 7270 Nagold, Tel.: 07452/2848

Fax.: 07452/4124, Distributed by EFA

TECH AHEAD



Es gibt hunderte von Bands, die ebenso "schönen" Gitarrenrock spielen wie Nirvana, TECH AHEAD gehören nicht dazu. Es gibt hunderte von Bands, die genauso hart, schnell oder gut sind wie hunderte von anderen Bands. TECH AHEAD gehören nicht dazu. Abgeschlossen in einem kleinen Kaff bei Augsburg namens Aindling haben TECH AHEAD sich ihre ganz eigene Soundwelt ausgedacht und konsequent realisiert. Dort sprachen wir (Markus und Christoph) am 25.2. mit P. und Fritz nicht nur über Musik.

B.F.: Wie läuft die neue Platte?

Fritz: Ganz klar doppelt so gut wie die erste. Und sie wird noch besser laufen.

B.F.: Die ist jetzt mit Vertrieb?

Fritz: Ja, die ist jetzt wirklich mit Efa-Vertrieb, und X.Mist steht dahinter, das heißt, man kann sie in allen Läden haben, wir haben auch von Leuten gehört, die im Studio bei uns waren, die haben sie im örtlichen Indie-Laden erworben. Das ist schon was anderes. Mit der ersten hatten wir schon auch Vertriebe, aber so Kleinstvertriebe, Fire Engine ...

P.: Da haben wir auf einem Konzert mehr verkauft als die ganzen Vertriebe zusammen. Das war nicht der Rede wert, kein Vertrieb in dem Sinn. Wie es jetzt weiterläuft.... es dauert halt immer bis eine Abrechnung da ist, bis man selbst einen Überblick hat, da kriegst du nicht mehr so direkt mit, wie's läuft. Jetzt ist es halt irgendwo, da bei Efa liegt's und beim Armin liegt's, sieht man dann....

Fritz: Aber sie wird schon geliebt, was wir so an Zines bekommen haben.

P.: Wir machen auch alles selbst, die Platte hat sich ja dummerweise wieder verzögert, etwas Probleme gab's da mit dem Cover und dazu sind die Exemplare zum Besprechen und die Werbung nicht vorher rausgegangen, sondern alles gleichzeitig und die Zines kommen ja immer etwas verspätet und deshalb rollt das jetzt so hinterher und geht mit dem Verkauf jetzt auch die Werbung an, das ist nicht so professionell alles.

Fritz: Kleckert.....

P.: Ja, kleckert halt jetzt so dahin. In einem halben Jahr werden wir wissen, was los ist, so ist es jetzt zwei Monate her, da wissen wir das einfach noch nicht.

B.F.: Wieviel habt ihr diesmal gepresst?

Fritz: Tausend. Teuer genug, wir haben aber nicht die dicke Kohle. Aber wir haben wieder Fan Edition hier, mit farbig und bedruckt innen, so arg viel kann man dann nicht machen.

P.: Und das ist uns auch wichtig, daß das nach was aussieht, daß es Atmosphäre rüberbringt. Ich mag das selber, wenn man eine Platte hat, und dann sieht man irgend was, was da drauf ist, was da drin ist. Das muß schon sein. Und noch die andere Sache. Eigentlich wollten wir ja CD und LP zusammen rausbringen, aber das können wir uns nicht leisten und jetzt warten wir halt, wenn die tausend verkauft sind, dann wollen wir eine CD mit den ersten beiden Platten zusammen machen. Es kommen halt immer wieder Leute auf Konzerte und fragen nach CD, sagen sie haben keinen Plattenspieler. Weiß zwar nicht wo sie ihren alten hintun,.....

Wir haben selber noch keinen CD-Player, aber irgendwann geben wir auch auf und kaufen einen.

Fritz: Spätestens wenn wir dann 1000 zu Hause liegen haben.

B.F.: Label. Wollt Ihr, wollt ihr nicht, wollt ihr das jetzt so weitermachen, seid ihr damit zufrieden, wie ihr das macht...?

P.: Wir wollten immer schon. Wir haben schon von Anfang an, was wir an Labels kannten mit Demos beschickt, aber es kam halt nie was, oder wenn, dann freundliche Briefe, die sehr indifferent waren. Ich glaube, das liegt viel daran, daß der Sound, den wir machen, nicht unbedingt besonders gut einzuordnen ist.

Fritz: Dann glauben die, sie könnten das nicht verkaufen. Auf jeden Fall machen wir das Label selbst, damit wir die Platte veröffentlichen und wir machen das dann schon besser, weil engagierter und enthusiastischer als irgendwer, der das vielleicht mal so mitmacht. Wir hängen uns ja da dann auch rein.

P.: Wir haben das alles gelernt über lange Zeit. Wir hatten ja wirklich keinen Dunst. Da sind wir auch langsam ganz schön desillusioniert von dem ganzen Geschäft. Wenn man das alles mitkriegt, daß es eigentlich überhaupt nicht um Musik geht, sondern immer nur um Verkaufsangelegenheiten, wie was beschrieben, promotet wird, durch welche Kanäle das läuft, wer da was über einen sagt oder wie oder warum, es geht nur dauernd um solche Sachen, was du da eigentlich tust hier als Musiker, da kommst du dir total komisch vor. Außerdem können ja nicht wir als Label sagen "wir haben da 'ne geile Band, die sind supergut".

Fritz: Käme nicht so gut

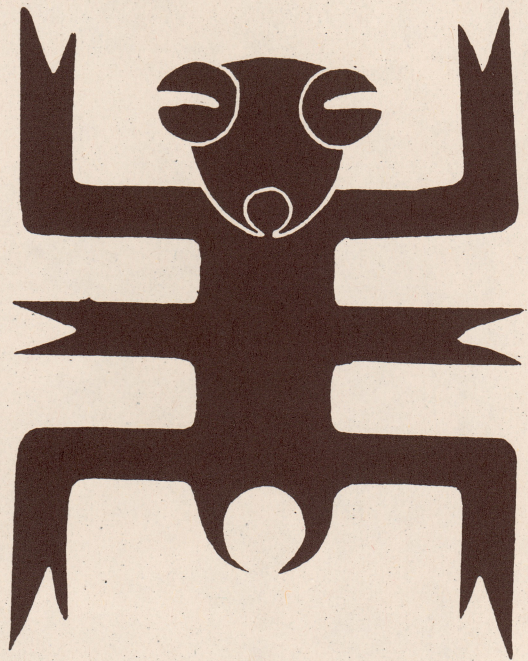
P.: Wir hätten gerne ein Label, aber es muß eigentlich besser arbeiten, wie wir das können, und wenn das so klein ist, daß wir das Gefühl haben, die wissen eigentlich noch weniger wie wir, dann bringt das nichts und wenn sie größer sind, haben sie kein Interesse an uns, weil....

Fritz:.....die rechnen halt immer rum und rechnen hin und rechnen her, wieviel Stücke sie davon wohl absetzen werden.

P.: Wenn sie ehrlich sind, ansonsten sagen sie immer ganz andere Sachen, irgend was, daß sie gerade kein Geld haben, da gibt's allerlei Begründungen, die kennt wahrscheinlich jede Band zur Genüge. Ich glaube es ist so, wenn du das irgendwie durchhältst, daß du dich so durchboxt und dir im kleinen Rahmen einen Namen schaffst, dann ist es leichter, dann werden sie langsam aufmerksamer.

Ich weiß auch nicht, wenn ich Label wäre, wie ich es halten würde, wenn man das rein geschäftlich sieht, ist es natürlich ein Risiko. Und es ist ein Geschäft, nichts andres. Das zum Thema Label. Wir würden wahnsinnig gern den ganzen Kram abgeben.

Fritz: Der Geschäftskram behindert einen ja als Musiker, wir wollen ja gar nicht das Geschäft und den ganzen Scheiß.



P.: Ich hätte das lieber alles so behalten, wie ich gedacht habe, daß es ist und die Wahrheit nicht erfahren.

B.F.: Wie seid Ihr zufrieden mit der neuen Platte? Vom musikalischen, vom Cover, wie's klingt....

P.: Da macht man immer Kompromisse, weil's eine Geldangelegenheit ist, und wir haben halt nicht so viel Geld. Cover, die ganze Artwork machen wir selbst, das habe ich gemacht und ich bin im großen und ganzen zufrieden damit. Es sind halt ein paar Sachen schief gelaufen beim Farb-Litho, was ich nicht genau wußte, aber so vom Resultat ist es schon o.k. Es sind einfach ein paar Dinge, das Blau ist nicht blau genau, die Ameise nicht scharf genug und so ein Quatsch, was keiner sieht, außer man selbst. Und zu Musik.....

Fritz: Musikalisch ist alles klar

P.: Viel zu viel Gitarre drauf! Das nächste Mal wird das anders.

Fritz: Manche Leute haben gesagt, irgendwas mit Metal und so.

B.F.: Das haben wir uns eigentlich auch gedacht im Kontrast zu ersten Platte. Als wir im Auto saßen und das Demo gehört haben, dachten wir schon: jetzt geht's aber ab!

Fritz: Ja, das mögen die Leute.

P.: Ich mag das gar nicht so, weil ich spiele da auch noch mit bei der Band. Der Computer der kann das Maul nicht aufmachen, der ist diskriminiert.....unser bester Drummer bisher

B.F.: Ist der Drumcomputer eine Notwendigkeit oder wolltet ihr ihn.

P.: Er ist eine Notwendigkeit, absolut

Fritz: Wir haben keinen menschlichen Schlagzeuger gefunden, der das auch wirklich bringen will.

B.F.: Würdet ihr jetzt ohne Zugeständnisse einen Schlagzeuger einsetzen, der das bringen könnte?

Fritz: Klar. 100% Ja. Auf der Stelle.

P.: Vorausgesetzt er hat die Zeit. Es muß halt wirklich die Voraussetzung da sein, daß die Band wichtig ist.

Fritz: Und daß er es machen will.

B.F.: Der Drumcomputer macht aber doch bei der Platte jetzt auch einen Teil des Charakters der Musik aus, es wird härter, unnachgiebiger.

Fritz: Wobei uns aber bei der ersten Platte auch passiert ist, daß uns Leute gefragt haben, "Ist das ein Drumcomputer?". Das hat auch was mit dem Stil zu tun.

P.: Der Schlagzeuger unserer ersten Platte hat eigentlich noch monotoner gespielt, als unser Drumcomputer. Ein Drumcomputer ist natürlich sehr straight, sehr hart, das genieße ich aber auch an einem guten Schlagzeuger, daß er ein gutes Timing hat, damit Gesang, Gitarre und Bass dran ziehen können.

Ich habe auch nichts dagegen, daß wenn es wirklich mal euphorisch wird, daß man dann einen Kick drauflegt, das ist das, was total fehlt, leider. Oder wenn man mal einen Vers vergißt, dann darf man sich riesig Gedanken machen, wie man jetzt hier aus dem Schlamassel rauskommt. Man darf keinen Fehler mehr machen. Von der Publikumsreaktion, die sind schon ganz tolerant, nach einer Weile, wenn sie sich daran gewöhnt haben, wird es dann auch meistens super aufgenommen. Aber ich denke auch, daß es besser wäre, wenn da ein Mensch da sein würde, das wäre

entlastender für uns, und würde die Musik vielleicht besser rüberbringen, weil man es einfach gewöhnt ist, daß da ein Schlagzeuger sitzt. Musikalisch ist gar keine so große Einschränkung, was fehlt ist, daß man aufeinander eingehen kann.

Fritz: Es würde das ganze vervollständigen, was nicht heißt, daß es jetzt unvollständig ist. Es wäre theoretisch eine Steigerung, ein guter Schlagzeuger.

P.: Er müßte auch nicht genau das spielen, was da auf der Platte ist, ich bin nur allergisch gegen dieses typische Rockschlagzeug, jazzigere, aufgelöstere Sachen gefallen mir da schon besser.

B.F.: Wie schreibt Ihr Lieder?

Fritz: Lieder stoßen uns zu, sie passieren uns. Auch Texte schreibe ich nicht aktiv, sondern passiv. Sie fallen mir ein. Geschehen mir.

P.: Und dann liegen da so ein Haufen Texte rum, von denen haben wir immer mehr als Musik. Wir spielen zusammen und dann entsteht ein Song. Eigentlich passiert das alles sehr diffus, wir denken uns keine Sachen aus, es entsteht.

Fritz: Es ist aber nicht so, daß wir Musik machen, und dazu schreiben wir dann einen Text. Wir nehmen Musik und Text und bringen sie zueinander.

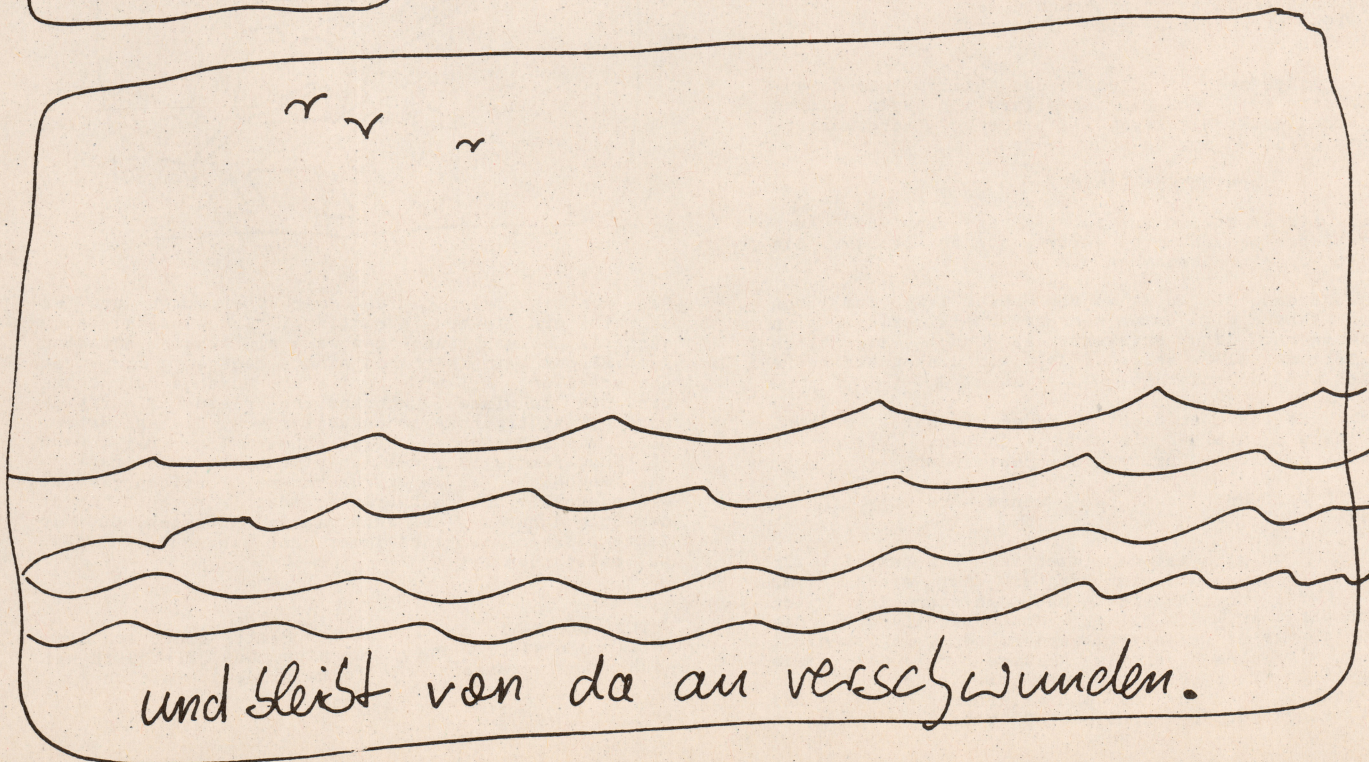
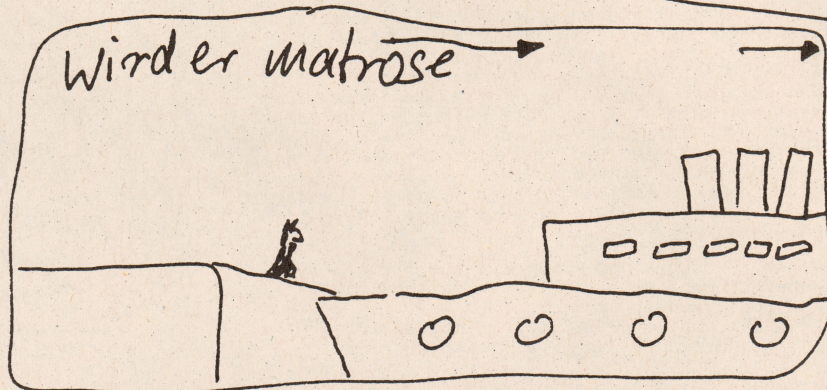
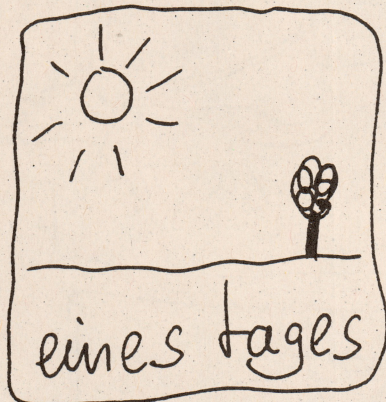
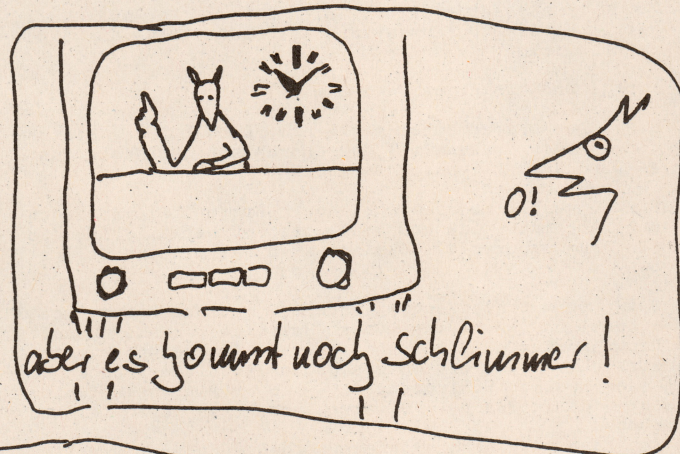
B.F.: Und der Text hat einen relativ hohen Stellenwert?

Fritz: Für mich ist das immer so: ein Text ist für einen Song sowas wie ein Drehbuch für einen Film. d.h. das Unsichtbare, das dahinter ist, ist vorgeschrieben, die Bilder, die Vorstellungen, die Gefühle, die da projiziert werden. Der Text ist nicht sowas wie eine zentrale Aussage oder das, was eigentlich transportiert werden soll, oder das worum es geht, sondern nur ein kleinerer Teil des Gesamtongs auf der Bühne oder Platte.



P.: Ich bin relativ faul mit Übersetzen und er schreibt die Texte in englisch. Ich würde sie auch gerne in Deutsch lesen, das wäre einfacher, direkter zum singen, ich hätte da nichts dagegen, mir würde das gefallen, mal eine ganz klare Aussage zu machen und die zu wissen, während ich spiele. Die fremde Sprache ist irgendwie schon weiter weg, distanzierter. Oft, muß ich zugeben, lese ich den Text erst, wenn der Song fertig ist, weil es eigentlich immer paßt. Das Gefühl, das dabei rüberkommt, beziehungsweise wie aggressiv oder schwermütig oder wie auch immer der Song dann ist, das kann man ja auffassen, und die Texte passen eigentlich immer dann ganz gut zu dem, was entstanden ist.

Fritz: Die Texte der 1. und 2. Platte finde ich aber vollkommen gleichwertig, aus einem Guß. Die Musik hat sich etwas verändert, die Texte finde ich gleich.



B.F.: Was ist die von euch gewünschte Reaktion auf eure Musik oder gibt es überhaupt eine?

P.: Daß die Leute Gänsehaut kriegen, daß es einfach total aufrührt, weil wir machen das wirklich mit sehr viel Empfindungen.

Fritz: Was wir wollen, ist größtmögliche Emotion hervorzurufen. Oder Aktivität, wir wollen die Leute auch stärken in dem, was sie selbst wollen, ihre Bedürfnisse wahrzunehmen und danach zu handeln. Ihnen Energie zu geben oder besser, Energie in ihnen zu erzeugen, eine Induktion hervorzurufen.

P.: Es geht bei uns vor allem darum, daß man die Individualität fördert, daß Freiheit das ist, daß jeder das tun darf, was er will und nicht was er meint, was er tun muß oder was er soll oder was für eine Norm vorliegt. Das war der Grundgedanke bei TECH AHEAD, zu versuchen, die Songs vollkommen frei von allem zu machen, nicht sich an irgendetwas anlehnen, es soll einfach alles rauskommen, was drin ist. Das ist das Tollste, wenn etwas kommt, das fremd ist, das man kennenlernen kann. Und wenn sich jemand dafür interessiert, obwohl er es nicht versteht.



Fritz: Wir haben die Songs auch wirklich immer so gemacht. Wenn uns etwas bekannt vorkam, haben wir es verändert. Wir wollten also, daß es nicht so klingt, wie irgendetwas anderes.

B.F.: Aber musikalische Klischees können doch auch Teil von dir selbst sein, von dem, was sich in deinem Kopf so abspielt.

P.: Das glaube ich eigentlich weniger. Wir haben wirklich eine ziemlich große Isolation von der Welt gehabt. Die legt sich jetzt langsam. Es klingt vielleicht seltsam, aber wir haben nie Geld gehabt, viele Platten zu kaufen, wir kannten weder Sonic Youth noch Hardcore, wir hatten von keiner Strömung irgendeinen Dunst. Wir kannten so Sachen wie Stranglers und was im Radio gelaufen ist. Das war eine enorme Abkapselung. Es waren unsere Ideale, die wir in unsere Musik gesteckt haben, warum wir Musik machen, daß es ein Ausdrucksbedürfnis ist, ein Medium für Emotionen. Ich stand irgendwann an dem Punkt, da dachte ich, gehe ich an die Akademie und mach die Malerei, oder mache ich die Musik, und habe mich dann für die Musik entschieden, weil es viel direkter ist. Malerei geht über zwei, drei Ecken und der Verstand ist immer dabei, Musik ist momentan, direkt.

Das war der Ausgangspunkt. Ich bin sowieso dilettantisch. Ich hatte nie mit Musik zu tun, bis ich gehört habe, was er gespielt hat, und das hat mir gefallen und dann habe ich angefangen Bass zu lernen. Wenn ich jetzt so mitkriege, daß irgendwelche Leute mit vierzehn anfangen das und das zu spielen, so wie das und das klingen, das hätte ich nicht geglaubt, wenn ich es nicht jetzt mitkriegen würde. Das ist eine andere Welt.

Fritz: Wir möchten die Klischees vermeiden, weil es uns ja hier ums Wesentliche geht. Wir wollen aber die momentane Kultur, Musikstile etc. mitverwenden, wir wollen den Zeitbezug haben, aktuell sein. Als wir das erste Mal aufgetreten sind, kam einer und sagte, wir klingen wie Sonic Youth und wir kannten Sonic Youth gar nicht, das heißt für mich, wenn wir sie nicht kannten, kann es natürlich nicht sein, daß wir irgendwelche Elemente von Sonic Youth übernommen haben, ich bin mir aber sicher, daß wir die gleichen Platten zu Hause haben, teilweise. Oder die selben Entwicklungen durchgemacht haben.

P.: Ich finde es total schade, daß es so stark aufgekommen ist, daß alles verglichen wird, und es eine positive Sache ist, wenn eine Band klingt "wie....". Ich finde das überhaupt nicht positiv. Eine Band soll klingen wie sie selbst, jeder ist ein Individuum. Je persönlicher man ist, desto eigensinniger ist man ja auch, und das muß man ja auch rauslassen können. Es ist auch eine Willensentscheidung. Viele Bands wollen so klingen wie..., und das ist dann auch okay. Aber ich mag's am liebsten, wenn's eigensinnig ist. Manchmal hab ich eben das Gefühl, daß die Menschen einfach nicht mehr hinhören. Das ist eben das Dumme, daß Platten solche Konsumartikel geworden sind, und nichts mehr mit Kultur zu tun haben, sondern nur noch mit Wirtschaft, und das ist bedauerlich. Die Menschen, die versuchen, etwas auszudrücken, sind sowieso die Deppen. Denn darum geht's leider nicht, sondern darum wie es verkauft wird. Das muß man irgendwann mal bitter schlucken und gerade die Leute, die es wirklich ernst meinen, denen geht es dann natürlich am härtesten. Viele hören an einem Punkt auf, wo sie das erkennen, obwohl sie eigentlich sagen sollten, da muß man jetzt weitermachen. Sonst kommt ja keiner durch, sonst gewinnen ja schon wieder die Arschlöcher, das ist sonst dasselbe wie immer.

B.F.: Studio?

P.: Das Studio, da sind wir uns selbst nicht so einig, er findet es okay, ich finde es noch nicht so okay, wir haben halt ziemlich viele Sorgen hier mit dem Haus.

Fritz: In 1 1/2 Jahren müssen wir ja verschwinden, da endet alles.

P.: Die Räumungsklage haben wir verloren, wir haben 2 Jahre Prozess geführt. Wir sind hier vor 8 Jahren eingezogen, haben alles renoviert. Da war wirklich nur Scheiße hier, es gab kein Wasser, keinen Strom, die Fensterscheiben waren eingeschlagen, es hat ausgesehen, wie nach dem Krieg. Wir wollten eigentlich mit mehreren Leuten so ein Kulturzentrum aufbauen, mit Übungsräumen für 2 - 3 Bands, ein Silberschmied, ein Goldschmied, jemand, der malt, buntes Volk eben, das kreativ tätig ist, das sich gegenseitig unterstützen kann. Es ist aber alles daran gescheitert, daß die Leute, die wir kennengelernt haben, die waren nicht in der Lage, Hammer und Nägel anzufassen, um sich so ein Ding auszubauen. Das wäre Voraussetzung gewesen, daß man es auch zusammen herstellt. Wir sind dann übriggeblieben.

B.F.: Wollt ihr dann nach den 1 1/2 Jahren mit dem Studio weitermachen?

P.: Eigentlich schon, jetzt läuft es ja gerade, nach den ganzen Jahren, die wir hier gebraucht haben. Die ersten Jahre konnten wir weder malen, noch Musik machen, weil wir die Räume in Ordnung bringen mußten. Jetzt geht's besser, die Band fängt an, sich bemerkbar zu machen, bekannter zu werden, die Auftritte werden leichter und das Studio läuft jetzt nach 2 Jahren soweit an, daß wir unseren Lebensunterhalt davon decken können. Die ganzen Schulden, die wir mit dem Studio haben, sind natürlich noch nicht drin, werden wahrscheinlich auch noch lange nicht drin sein, aber es ist auf jeden Fall so, daß die ganze Arbeit, die wir da reingesteckt haben, jetzt Früchte trägt. Und wenn wir das jetzt weiterbehalten könnten, dann würde es in zwei, drei Jahren jetzt wirklich losgehen. Dann würden wir jetzt nämlich auch andere Leute kennen, mit denen man mehr aufziehen kann, das ganze etwas zentralisieren könnte. Wir haben eigentlich hauptsächlich durch die Band die Kontakte gefunden. Deswegen sind wir auch kreativ tätig, damit wir Gleichgesinnte finden.

Fritz: Eine Triebfeder, eine Band zu gründen ist, daß man rauskommt, Leute kennenlernt. Man veröffentlicht sich und kann dann Leute kennenlernen, die auch etwas machen.

P.: Und das droht alles zusammenzubrechen, das bedrückt uns ungemein, das ist eine tägliche Belastung, die manchmal nicht zu verkraften ist. Wir suchen jetzt 2 Jahre schon intensiv nach neuen Räumlichkeiten.

Fritz: Wir wollen unbedingt weitermachen, aber es sieht äußerst schwierig aus.

P.: Vielleicht haben wir ja auch mal Glück.....



P.: Wir haben vor anderthalb Jahren Dolph kennengelernt. Zu der Szene hatten wir vorher keine Kontakte. Was ist Hardcore? Ich dachte immer das hat mit Pornos zu tun, mehr so die filmische Ecke. Sonst ist ja hier nicht viel los, obwohl Augsburg eine riesige Stadt ist.

Fritz: Zine-schreiben ist ja auch eine Ausdrucksform. Und so hatten wir die Möglichkeiten, Sachen, die uns als Musiker immer genervt haben, besser zu machen. Es ist eine Befreiung für ein Untergrund-Medium zu schreiben, weil ich mich als Band immer diesem Medienapparat ausgeliefert fühlte, Opfer dieser riesigen Medienmaschinerie. Die schreiben und denken da, und du kannst überhaupt nichts machen, verloren, Werte, Inhalte werden verbreitet. Seit ich im Trust mitarbeite, habe ich auch Zugriffsmöglichkeiten zu diesem Medienapparat.

P.: Bildet er sich ein.

Fritz: Hab ich, ganz klar. Natürlich ist es auch so, daß wir ins Trust neue Impulse einbringen. Industrial war da sowieso so ein Reizthema. Erst war alles Hardcore, dann immer mehr Untergrundrock, aber Industrial war wirklich ein rotes Tuch.

P.: Wir können Hardcore auch nicht vertreten, so wie die anderen vom Trust das können. Das Erlebnis von einer Art Gruppenzugehörigkeit, was Hardcore betrifft, kennen wir nicht. Wir gehen da anders hin an die Sache, uns geht es viel mehr um Musik. Trust ist ja nicht nur ein Musikfanzine, als vielmehr auch ein politisches, ein Hardcoremagazin.

Fritz: Das ist eine angenehme Unterschiedlichkeit, wir sehen als Musiker Dinge anders, beschäftigen uns mit Dingen anders als andere, die nicht in einer Band spielen.

P.: Man lernt viel aneinander. Wenn ich nicht wußte, wie das läuft mit einem Zine, hätte ich eine völlig andere Vorstellung.

B.F.: Anfangs habt ihr ja versucht, andere Dinge, wie Dias, Kostüme, mit der Musik zu kombinieren. Das habt ihr jetzt aufgegeben. Weil es zu aufwendig ist oder weil es die Leute allgemein nicht interessiert?

P.: Beides eigentlich.

Fritz: Interessieren tut es sie schon, sie sagen es halt nicht. Es gefällt den Leuten schon. Es geht einfach nicht zur Zeit. Wir sind jetzt nur noch zu zweit, kümmern uns, wenn wir unterwegs sind zu zweit um alles, und dann auch noch Dia zu organisieren, jemanden zu überreden, daß er auf den Knopf drückt, alles aufzubauen usw. das ist einfach zuviel.

P.: Das ist langsam immer mehr abgebröckelt, weil die Fehlschläge einfach mehr waren, als die, die funktioniert haben, weil fast kein Auftrittsort geeignet ist, um so etwas durchzuführen, weil entweder die Bühne zu niedrig ist, oder irgendwelche anderen Sachen nicht stimmen. Der Aufwand steht in keinem Verhältnis zu dem, was es eigentlich sein soll.

Fritz: Die Leute klatschen nicht weniger, seit wir keine Diashow mehr haben.

P.: Es ist nach wie vor eine tolle Vorstellung, das zu kombinieren, und sobald wir wieder mehr Luft haben, wird es auch sicher wieder passieren. Solange aber liegt es auf Eis.

B.F.: der Name?

Fritz: TECH AHEAD ist schon die Abkürzung für Technik, "Ahead" englisch steht für vorwärts. Und das kann man zusammenkombinieren zu einem losen Bedeutungsbündel. Nur wo dann die Ebene liegt, in der wir's dann verstanden haben wollen, das sagen wir nicht jedesmal mit dazu. Es ist natürlich nicht so, daß wir die vollendeten Technikfanatiker sind, und alles voller Computer haben möchten.

P.: Ganz im Gegenteil, es geht sowieso nur um die Seele.

Fritz: Es ist nur so, daß wir gern Technik für die wesentlichen Sachen genutzt sehen würden.

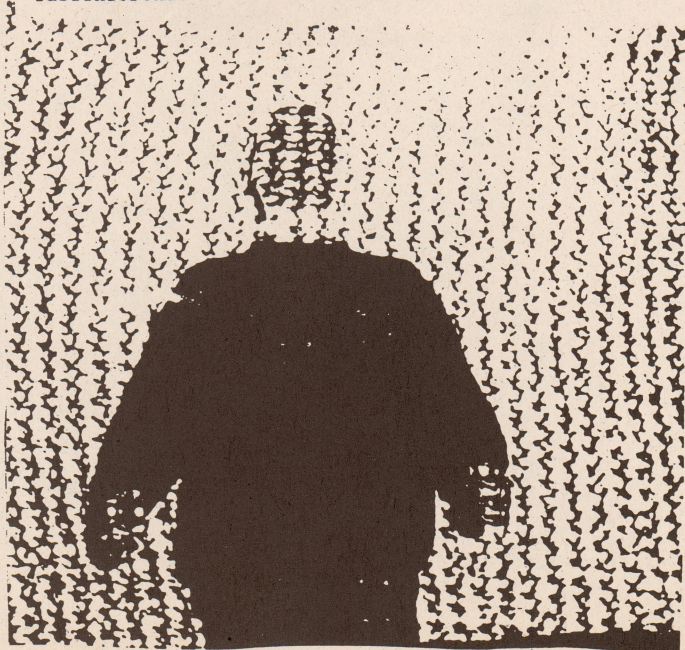
P.: Und der Gedanke, daß es sich verselbständigt, daß sie plötzlich Eigenleben haben, und irgendwie ist es uns ja auch so passiert, wir waren ja immer eine 3 Mann Band und plötzlich waren wir eine Technoband mit einem Drumcomputer. Der hat sich hier so eingeführt.

B.F.: Wie war es, als plötzlich Hardcore mit all seinen verqueren Ideen vor auch stand?

P.: Ein ganz schönes Wechselbad.

Fritz: Wir mußten uns beschäftigen damit, prüfen, was ist da dran.

P.: Diese ganzen Dogmen, die wahnsinnigen Idealisierungen, Ideologien, wie muß was sein, das ist eigentlich schon wieder eine vollkommene Freiheitsberaubung, eine Perversion von der Grundidee, aber das Potential, das vorhanden ist, ist schon sehr faszinierend.



B.F.: Insekten?

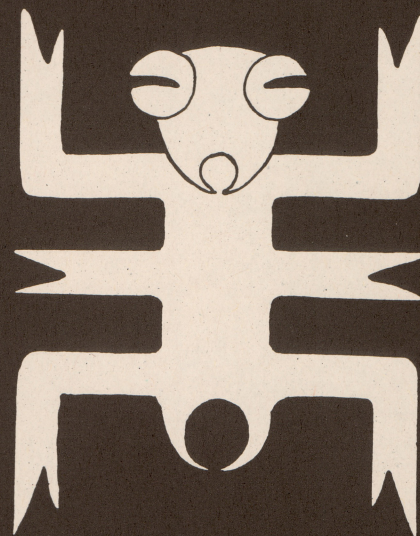
Fritz: Insekten, das ist eine Metapher, die wir benutzen, um einen Teil unserer Ideen zu transportieren. Wie beziehen uns da nicht so sehr auf Libellen oder Mistkäfer, sondern auf die staatenbildenden Insekten, Ameisen und Bienen, die höherentwickelten also.

Die arbeiten ja gut zusammen, vor allem Ameisen. Das ist das Zentralinsekt bei TECH AHEAD. Wir sagen: Leute arbeitet zusammen. Tut die Sache mit der Individualität nicht mißverstehen und nur eigenen Sülz machen, sondern arbeitet, was die Werte betrifft zusammen. Wir werden als Tierart nur überleben, wenn wir zusammenarbeiten, stärker als bisher. Dieses Jahrhundert bringt Überlebensproblematiken mit sich. Den Dreck, den wir anrichten, werden die Insekten überleben, wir nicht.

P.: Da kann man schon neidisch werden, wenn man ein Volk, das sozial gut funktioniert, so betrachtet.

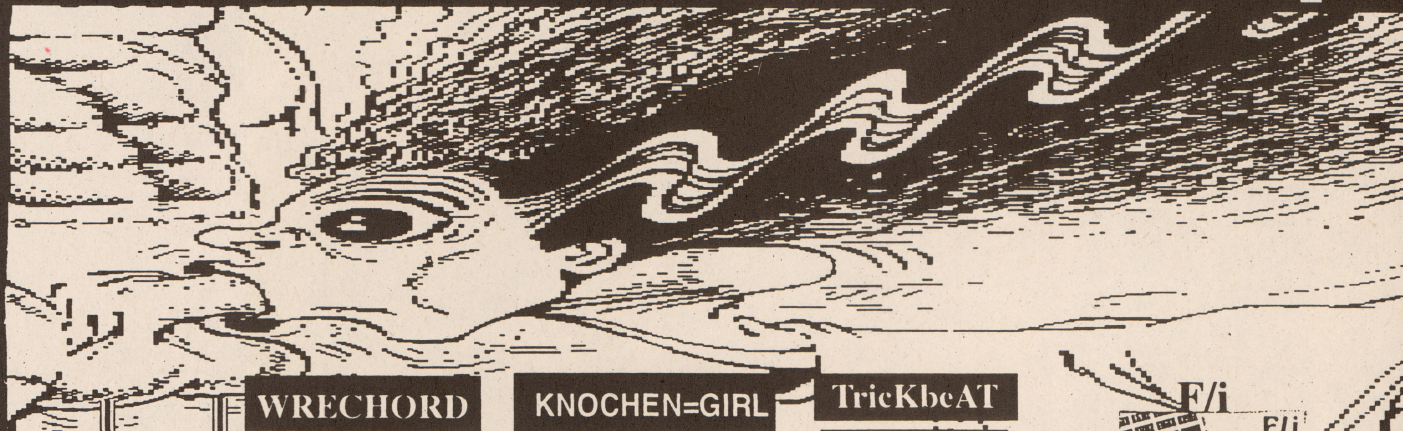
Fritz: Manche Aspekte sind wunderbar, andere wieder übertrieben und für uns nicht nachvollziehbar, das ist richtig. Wir müssen es nicht genauso machen. Die Sache mit der Individualität sollten wir im richtigen Rahmen ganz klar beibehalten. Aber es ist einfach ein Punkt der Evolution, wo man besser zusammenarbeiten muß.

TECH AHEAD



8901 Aindling Kirchstr.5, Tel. 08237/5020

Für die, die den Hals nicht vollkriegen



WRECHORD



Compilation

(11W 006 EFA 11809)

KNOCHEN=GIRL

SCHAM

Neue CD
Mai 92

(11W 007 EFA ?)

TricKbeAT

**VIETNASH-
VILLE**

10"
Juni 92

(11W 008 EFA ?)

F/i



Paradise out here

(004 EFA 15764)

BURST APPENDIX



Mars Unveiled

(11W 001 EFA 15056)

BURST APPENDIX



Fly

(11W 002 EFA 15717)

KNOCHEN=GIRL



Versöhnt mit der Welt

(11W003 Vergriffen)

DAF

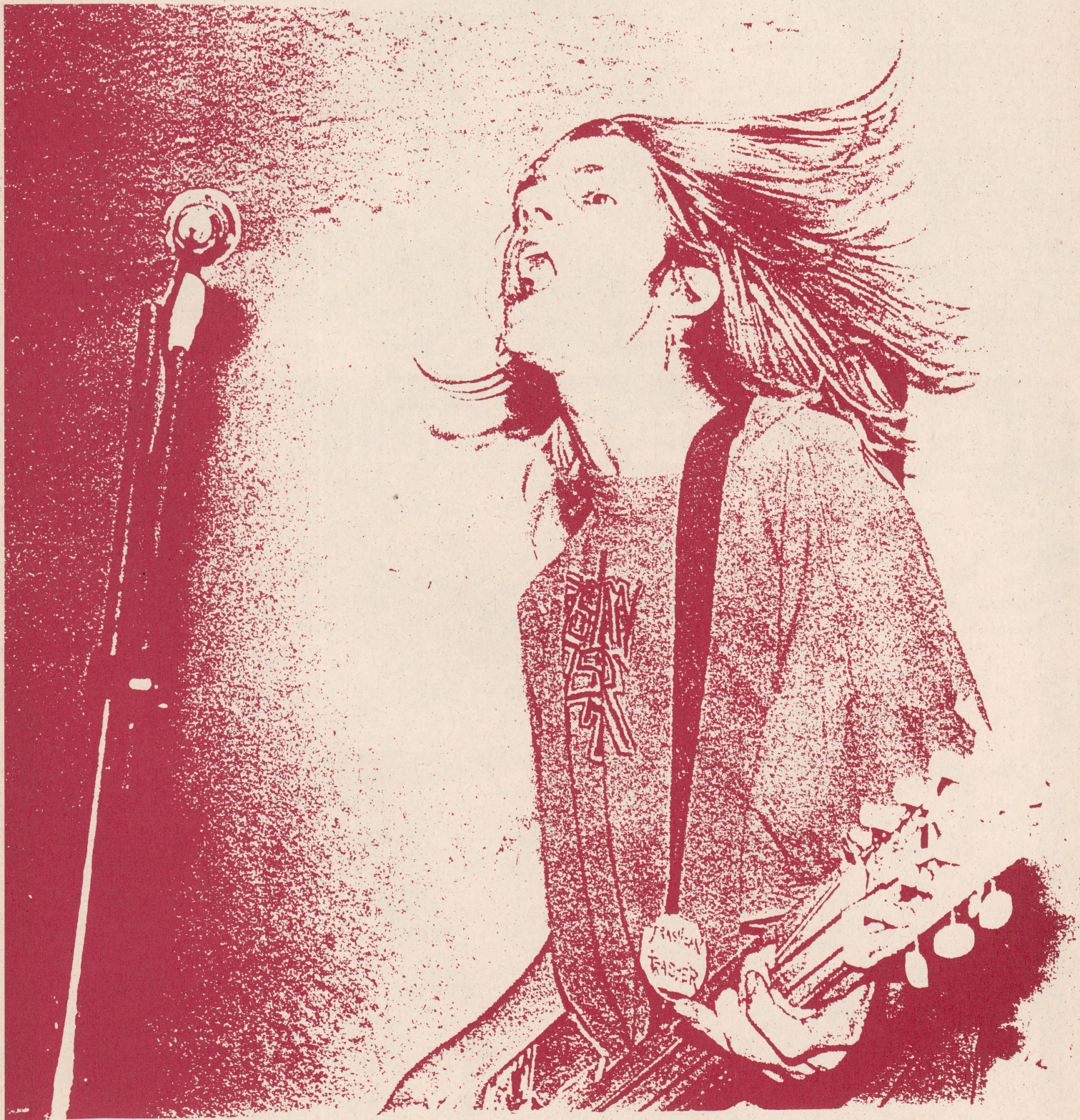


Die Kleinen und die Bösen

(11W 005 EFA 15784)

HUMAN WRECHORDS P.O. BOX 610335 1000 BERLIN 61

ASHES & BLOOD



HEADBANGEN IM RHYTHMUS EINER WASCHMASCHINE

TRASHCANTRASHER
oder "HEADBANGEN IM RHYTHMUS EINER WASCHMASCHINE" ...
oder "POLTERNDES BLECH" ...
oder "DAS ENDE VON RHYTHMUS UND MELODIE" ...

Es ließen sich viele passende Überschriften zu einem TRASHCANTRASHER-Artikel finden, es spukt seit Sommer '91, drei Gestalten machen Krach und erschrecken den Rest der unschuldigen Musikerwelt, ebenso wie ein größtenteils perfektionsverwöhntes Publikum.

TRASHCANTRASHER und das Ende herkömmlicher (Rock-) Kultur, Anton (Kaun), Oliver (Ehrle) und Roman (Höfle) üben nur wenn sie gerade einmal alle drei gleichzeitig Lust haben, ungefähr zweimal im Monat, also, nicht wesentlich öfter als sie auftreten. Geübt wird im winzigen Keller eines Waschkäuschens, ein Übungsraum, wie er durchaus zu TRASHCANTRASHER passt, übrigens auch der Ort, an dem "I eat up myself" für die beiliegende EP aufgenommen wurde. Einzig es stellt sich die Frage, wo TRASHCANTRASHER ihre auftrittstypischen Luftsprünge gelernt haben. Es lärmt und kracht, und das Publikum schüttelt die Köpfe wahlweise zu imaginären bis andeutungsweise vorhandenen Rhythmen oder in Unverständnis / Unglauben. TRASHCANTRASHER - Musik ist ein Gewitter in Spontaneität und Verzerrung, ein dreiseitiger selbstgebauter Bass, eine Seite ein Tachokabel, eine ein Bremsseil, eine ein Gangschaltungskabel, und irgendwo liegt jetzt ein Fahrrad, dem diese drei Teile fehlen.

Was aus den Boxen dröhnt liegt irgendwo zwischen Donner und verhallten Paukenschlägen (man beachte da Intro zu "I eat up myself"), dazu eine Gitarre, irgendwo zwischen Krächzen, Scheppern und Metal, die allerdings tatsächlich so aussieht als wäre sie irgendwann käuflich erworben worden. Ganz im Gegensatz zu Romans Schlagzeug, eine Eigenkonstruktion unter Verwendung verschiedenster Plastik- und Blech-eimer und -platten, ein Ding, das relativ leicht mit einem Haufen Zivilisationsmüll verwechselt werden könnte. Roman trasht auf trashcans, und sein Spiel - definitiv unverwechselbar - kommt dem Sound einer Aschentonne (gefüllt), die eine Steintreppe hinunterpoltert oder dem Prasseln eines Hagelschauers auf einem Wellblechdach meistens relativ nahe. Das Schlagzeug hat bei TRASHCANTRASHER mit Rhythmus etwas weniger zu tun als bei den meisten anderen Bands (was jedoch eine Einordnung unter Freejazz-avantgarde nicht unbedingt rechtfertigt).

TRASHCANTRASHER beweisen, daß man mit weniger auskommen kann, daß man mit weit weniger als üblich genial sein kann, daß ewiges Üben, "richtige" Instrumente, Perfektionswille, Melodien, Rhythmen und Produktion nichts Grundsätzliches sind.

TRASHCANTRASHER sind Minimalisten in diesem Sinne, das exakte Gegenteil zu den Scorpions oder Slayer, zu mehr oder weniger akzeptabler publikumsangepasster Kommerzmusik also, man könnte sie als Persiflage verstehen, aber TRASHCANTRASHER sind auch ohne ihre Antivorbilder ein Erlebnis, waren es zumindest bei den drei (von bislang sechs) Auftritten, als ich sie erleben durfte, kein Sänger streift öfter die Grenzen seines Gleichgewichtsinns, verfängt sich mit mehr Elan, ohne das zu wollen, im Mikrofonkabel, keine Band, die wirklichen TRASH mit mehr Überzeugung darbieten könnte. TRASHCANTRASHER tragen ihren Namen zu recht, vielleicht auf ihre Art die beste Band seit frühen Pussy Galore Tagen und in dieser Zeit haben schon viele versucht "kaputt" zu klingen. TRASHCANTRASHER können grinsen, während sie spielen.

Und deswegen haben sie jenes mittlerweile vom inflationären Gebrauch in vielen Fanzines etwas stumpf gewordene Wort tatsächlich verdient:

TRASHCANTRASHER sind K U L T !!!

(c)

I eat up myself,
i'm on a isolated island in the big sea
i've nothing to eat
no fish, no fruit, no meat
nothing, just me

IEAT UP MYSELF

the Legs i begin to eat
i cut out a PART OF the meat
with my SURVIVAL knife
i feel pain, but i've to do it, to survive

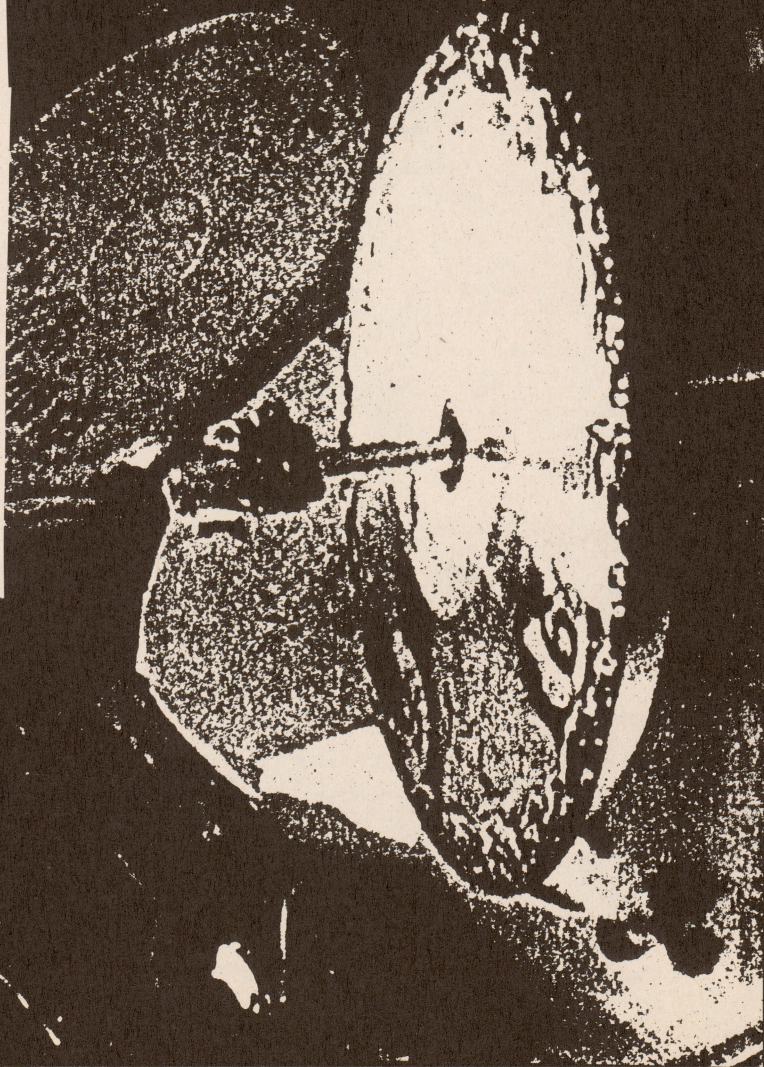
I EAT UP MYSELF

the both legs are eaten
now i eat the arms, the hands
i drink my blood
i fall in the sand
no help, i die, i begin to rot

Just the bones
and the bowles are lying between the stones
and digest
of my flesh the rest

I ATE UP MYSELF

© by trashcantrasher



Peter Jefferies

PETER JEFFERIES ist schon so etwas wie eine lebende Legende. Kaum ein anderer hat die neue Neuseeland-Szene so geprägt wie er. Anfang der Achtziger spielte er in der "Nocturnal Projections", dann zusammen mit seinem Bruder Graeme in "This Kind of Punishment", deren Alben mit zum Besten zählen, was jemals auf Flying Nun erschienen ist. Als Gastmusiker ist er auf zahllosen Singles, EP's oder LP's zu hören. Er spielt alles: Schlagzeug, Piano, Gitarre - fast alle Instrumente, die einem einfallen. Nach Differenzen mit Flying Nun, was insbesondere den Vertrieb der TKP-LP's betraf, gründete Peter Jefferies 1988 zusammen mit Bruce Russell von "Dead C." ihr eigenes Label: XPRESSWAY. Dort veröffentlichten sie unter anderem die inzwischen vergriffene TKP LP "A Beard of Bees" neu als Tape, sowie eine TKP Live Cassette. Es folgte eine Single von Peter Jefferies und Robbie Muir "Catapult". Mittlerweile als US-Pressung auf Ajax wieder erhältlich. Mit "Plagal Grind" machte er eine EP. Sein bislang größter Geniestreich ist sein Solo-Album "Last Great Challenge in a Dull World". Dieses Album offenbart eine künstlerische Größe, wie man sie trotz (oder gerade wegen) der Flut von musikalischen Ergüssen auf diesem Planeten nur äußerst selten findet. Jefferies scheint keine Grenzen zu kennen - seine eigenen überwindet er immer wieder auf's Neue.

PATRICK WUYTS aus Belgien ist Gründer des "Turbulence"-Labels, auf dem jetzt eine 3 x 12" Box mit Buch erschienen ist, lizenziert von XPRESSWAY und mit allen Musikern des Labels. Die Box trägt den Titel "Killing Capitalism with Kindness". Im Dezember 1991 war Patrick Wuyts in Neuseeland und führte dort folgendes Interview mit Peter Jefferies, welches er uns zur Verfügung stellte. Danke, Patrick.

P. W.: Peter, 1992 wird es viele neue Veröffentlichungen von Dir geben. Zunächst einmal die Vinyl- und CD-Version von Deinem X/Way Tape "Last Great Challenge in a Dull World" auf Ajax. Bist du froh, daß das endlich geklappt hat?

P. J.: Ja, natürlich. Als wir die Cassette machten, hatten wir insgeheim immer schon die Hoffnung, daß sich jemand finden würde, der bereit ist, eine LP/CD-Version pressen zu lassen. Mit der Qualität der Pressung bin ich auch sehr zufrieden. Die Platte klingt jetzt ziemlich genau so, wie wir sie haben wollten.

P. W.: Es ist ja schon Deine zweite Platte auf Ajax. Die erste war eine Single namens "Catapult/ The Fate of Human Carbine", die Du zusammen mit Robbie Muir aufgenommen hast. Die Single war ja schon ein ziemlicher Erfolg, oder?

P. J.: Schon, ja. Die Single wird auf der CD von "Last Great Challenge ..." enthalten sein. Robbie hat es mir erlaubt unsere Single auf meinem Album herauszubringen.. Ich finde das sehr freundlich von ihm.

P. W.: Auf "Last Great Challenge ..." gibt es eine Reihe von Leuten, die mit Dir zusammenarbeiteten, z.B. Alastair Galbraith, David Mitchell und Bruce Russell, alle aus Dunedin. Hatten diese Leute großen Einfluß auf das Album?

P. J.: Ja, ziemlich. Wenn man bestimmte Musiker für bestimmte Aufnahmen nimmt, so hat das natürlich immer Einfluß auf die Art, wie die Songs letztendlich klingen. Großen Einfluß hatte vor allem Bruce Russell, der viel dazu beigetragen hat, daß das Album überhaupt zustande kam. Ich habe drei Stücke mit ihm zusammen geschrieben. Wir spielten damals sehr viel zusammen, so circa 5 Wochen fast ununterbrochen, ohne festgelegtes Konzept, oft einfach nur so dahin, das war sehr gut. Auch sonst hat er mich in jeglicher Hinsicht unterstützt.

Mit Alastair und David war ich ohnehin in einer Band zusammen, "Plagal Grind". Bei vielen Songs hatte ich genaue Vorstellungen, welcher Musiker da spielen sollte. David Mitchell z.B. war sicher die einzig mögliche Wahl bei "The Other Side of Reason".

P. W.: Das Album bietet eine immense Bandbreite an unterschiedlichsten Songs und Stimmungen. Es gibt wunderschöne Piano-Stücke, wie "On an Unknown Beach" oder diesen mächtigen Gitarrensound bei "Guided Tour of a well-known Street". Hattest Du von Anfang an die Absicht, ein Album zu machen mit all diesen Facetten?

P. J.: Ja, die Vorstellung hatte ich von Anfang an, obwohl es zunächst nur eine vage Idee war. Ich hatte zuerst vier Songs, wovon einer "Chain of Reaction" war, was ich von Anfang an als ersten Song des Albums haben wollte. Ein anderer war "Listening" und das wollte ich als letztes Stück haben. Das waren sozusagen die Eckpfeiler bzw. die Rahmenhandlung und der Rest sollte sich dazwischen abspielen. Ich finde, wenn man eine Platte macht, sollte man möglichst auf Vielfalt achten. Ich mag es eigentlich nicht so gern, wenn jemand einen bestimmten Sound kreiert und sich alles andere dem unterordnet. Das wird leicht langweilig.

P. W.: Für mich ist Dein Solo-Album eine Abkehr von "This Kind of Punishment"-Sound, obwohl man Elemente davon weiterhin findet.

P. J.: Ja. "In the Same Room" war sozusagen der Schlußpunkt für TKP: Damit war das Projekt zu Ende. Aber selbst wenn ich gewollt hätte, wäre es mir nicht gelungen, so etwas wie TKP noch einmal zu machen, ich hatte ja ganz andere Musiker. Was ich wirklich wollte, war schon etwas Neues. Auch beim Instrumental Album mit Jane Lonie "At Swim Two Birds" wollte ich das. Ich kann jetzt machen, was ich will und ich hoffe, ich habe etwas Neues geschaffen.

The Last Great Challenge

Wenn ich an einer neuen Platte arbeite, habe ich immer im Bewusstsein, daß jemand das hören wird, der mit meiner vorherigen Arbeit sehr vertraut ist. Ich will also versuchen, etwas anderes zu bieten, ich will nicht langweilig werden. Ich glaube mit "Last Great Challenge ..." ist mir das auch ganz gut gelungen.

P.W.: War es insgesamt eher einfach das Album zu machen oder hattest Du sehr viel Mühe damit?

P.J.: Ich habe damit gekämpft! (lacht) Es waren fünf Wochen extrem harter Arbeit. Danach war ich total ausgepumpt und erschöpft und wahrscheinlich auch meine Mitbewohner, die ständig zuhören mußten, wenn ich aufnahm.

P.W.: Die nächste Platte von Dir wird wieder eine Aufnahme mit Robbie Murir sein.

P.J.: Ja, eine Doppelsingle namens "Swerve", wieder auf Ajax. Sollte demnächst erscheinen. Es werden vier Songs sein, alle eher akustisch, wenig E-Gitarre. Am meisten noch vergleichbar mit "Fate of Human Carbine", aber doch was anderes. Ich habe mit "Plagal Grind" und den "Cyclops" viel krachige, von E-Gitarren dominierte Musik gemacht und war der Meinung, wieder etwas ruhigeres machen zu müssen.

P.W.: Du hast es schon erwähnt. Du spielst auch Schlagzeug bei den "Cyclops", von denen bald eine Single und eine EP erscheinen werden.

P.J.: Die Single gibt es schon. Ist gerade auf Feel Good All Over erschienen. Die EP ist fertig aufgenommen und kommt auch demnächst. Außerdem wird auf Feel Good All Over auch altes TKP Material wiederveröffentlicht, so wie eine TKP Live CD erscheinen, die es bislang noch nicht gab.

P.W.: Sind die "Cyclops" Deine Band oder bis Du "nur" der Schlagzeuger?

P.J.: Ich bin Schlagzeuger und Produzent. Bei den "Cyclops" schreibe ich keine Stücke, meine Aufgabe ist es, die Schlagzeug-Parts zu arrangieren. Bruce Blucker und Kathy Bull besorgen das Songwriting.

P.W.: Die Musik der "Cyclops" ist komplett anders als Deine eigene Arbeit. Punk-Rock bzw. eher Straight-forward Rock.

P.J.: Ja, straight-forward würde ich auch sagen. Mehr straight forward auch als Plagal Grind. Aber auch die "Cyclops" haben nicht immer den gleichen Sound. A- und B-Seite der Single sind eigentlich schon ziemlich unterschiedlich und auf der EP gibt's einen vollkommen untypischen "Cyclops" Song. Aber insgesamt stimmt es schon, straight forward.

P.W.: Ist auch eine "Cyclops" LP geplant?

P.J.: Im Moment nicht, nein. Ich bin auch eigentlich ausgestiegen bei den "Cyclops". Es gibt zwar noch drei weitere Songs, die es wert wären, veröffentlicht zu werden, aber keine Pläne hierfür. Ein wenig hängt das auch von John Henderson von Feel Good All Over ab. Er möchte vielleicht eine CD mit "Cyclops" Material herausbringen und wenn es nötig sein sollte und die anderen ein paar neue Songs haben und mich bitten würden, die mit ihnen aufzunehmen, würde ich das auch machen. Live Auftritte werde ich allerdings auf keinen Fall mehr mitmachen. Wir hatten letztes so eine Art Re-union Konzert beim X/Way Festival, das war aber hauptsächlich für John Henderson, der zu dieser Zeit aus den USA auf Besuch war und uns live erleben wollte.

P.W.: Denkst Du daran, bei einer anderen Band einzusteigen oder eine neue zu gründen?

P.J.: Nein. Im Moment möchte ich bei keiner Band festes Mitglied sein. Für Aufnahmen bin ich natürlich schon zu haben. Es hat mir immer viel Spaß gemacht, mit unterschiedlichen Leuten Platten zu machen, das hält einen frisch, aber in einer Live-Band möchte ich zur Zeit nicht spielen. Stattdessen plane ich in Zukunft mehr solo aufzutreten. Ich habe mir vor kurzem ein E-Piano gekauft, das mir jetzt die Möglichkeit gibt, leichter an verschiedenen Orten zu spielen. Da ich bereits mit sehr vielen Bands live gespielt habe, reizt mich das Solo-Ding im Moment am meisten. Außerdem habe ich, wenn ich ehrlich bin, vom Schlagzeugspielen ziemlich die Nase voll.

P.W.: Wirst Du ein neues Solo-Album aufnehmen?

P.J.: Das plane ich im Moment nicht. Als "Last Great Challenge ..." fertig war, hab ich mir gedacht, so das ist es jetzt, das ist mein Solo-Album. An eine zweite Platte habe ich eigentlich nicht gedacht. Ich würde sagen, erst mal abwarten, mal sehen, ob die Welt nochmal ein Peter Jefferies-Album hören will. Prinzipiell ziehe ich es auch vor, mit verschiedenen Leuten zu arbeiten. Ich mag keine festen Line-ups, es ist gut, wenn man seinen Kopf nicht immer durchsetzt, dabei bekommt man oft Resultate, mit denen man vorher nicht gerechnet hat. Das ist gut. Ein neues Solo-Album würde ich andererseits aber auch nicht vollkommen ausschließen.

P.W.: Zuletzt hast Du auch wieder mit Shayne Carter von den "Straitjacket Fits" aufgenommen. Hattet ihr das lange vorher geplant oder kam das spontan?

in a Dull World

P.J.: Shayne und ich machten vor ein paar Jahren schon eine Single zusammen. "Randolph's Going Home" und das entstand damals aus einer 4-Stunden Jam mit ihm. Er hatte mich eingeladen, einfach mal etwas zusammen zu spielen und die Single war das Ergebnis. Diesmal war es ähnlich. Shayne machte gerade Ferien in Dunedin und wir planten zusammen mit Kathy Bull aufzutreten. Shayne schlug vor, aus diesem Anlaß ein paar neue Songs zu schreiben. 24 Stunden nach seinem Vorschlag hatten wir bereits ein Stück fertig geschrieben und aufgenommen. Es heißt "Knocked Out All Thereabouts". Außerdem hatten wir die Musik zu drei weiteren Stücken und ungefähr die Hälfte der Texte. Danach ging Shayne wieder nach Auckland und ein paar Wochen später kam er dann wieder und wir schrieben die Songs zu Ende und mixten sie. Das ging alles sehr schnell. Hört sich ziemlich rau an.

P. W.: Also anders als die "Straitjacket Fits"?

P. J.: In der Tat (lacht).

P. W.: Das ist wohl auf Dich zurückzuführen?

P. J.: Nicht nur. Auch Shayne wollte mal wieder etwas anderes machen. Die "Straitjacket Fits" sind an einem Punkt angelangt, wo es ihnen schwer fällt, das weiter zu machen, was sie bisher gemacht haben. Shayne wollte mal wieder einfach nur etwas Rock'n Roll machen, ohne großes Studio und weitgehend unproduziert. Unsere Aufnahmen haben sicher überhaupt nichts mit den "Straitjacket Fits" zu tun, es gibt keine Background Chorgesänge, keine Rockballaden. Die nächsten Platten der SFs werden wohl auch etwas mehr nach Rock'n Roll klingen als bisher. Unsere Songs sind da nur das erste Anzeichen dafür. Shayne arbeitet zur Zeit auch mit Chris Haezlewood von "Olla" und das zeigt auch, daß sich seine Richtung etwas geändert hat. Für meine Begriffe zum Besseren.

P. W.: Wann wird die Single erscheinen?

P. J.: Ich weiß es nicht. Shayne hat einen Vertrag mit Flying Nun und ich habe da so meine Probleme mit Flying Nun, wie Du weißt.

P. W.: Womit wir auch beim anderen Teil Deiner Arbeit wären, beim XPRESSWAY Label, welches Du zusammen mit Bruce Russell von den Dead C. machst.

P.J.: Ja, ich bin sozusagen die rechte Hand von Bruce.

P.W.: Wie erklärst Du Dir das steigende Interesse und den plötzlichen Erfolg den X/WAY jetzt fast überall hat?

P. J.: Ich weiß nicht, vielleicht sind wir gerade im Begriff Leute zu erreichen, die uns sehr ähnlich sind. Und wenn ich das mal so sagen darf, es scheint da draußen tatsächlich mehr Menschen mit gutem Geschmack zu geben, als ich gedacht habe. Ich für meinen Teil glaube, 100-Prozent an die X/Way Sache. Wir veröffentlichen nichts, was uns nicht selbst gefällt, das heißt wir treffen unsere Auswahl nicht aus kommerziellen Gesichtspunkten. Wenn es sich dann doch verkauft - umso besser. Man kann sagen wir haben eine konsequente Linie, ein starkes Programm ohne Aussetzer und wir unterstützen alle unsere Musiker so gut wir das nur können. Außerdem haben unsere Aufnahmen einen eher groben und rauhen Sound der daraus resultiert, daß wir nicht in große Studios gehen. Ich glaube, daß viele Leute, wie auch ich, die schon in großen Studios gearbeitet haben, zu dem Schluß gekommen sind, daß es das nicht ist, was sie machen wollen. Diese Leute verstehen und mögen, was wir machen. So haben sich immer mehr Labels für unsere Musik interessiert und schließlich haben wir auch einige Lizenzen vergeben können.

P.W.: Insbesondere in den USA gibt es ja schon vier oder fünf Labels, die X/Way Lizenzen haben.

P. J.: Ja, besonders USA. Das ist wichtig für uns. Da es in Neuseeland kein Preßwerk mehr gibt, sind wir natürlich froh darüber, wenn andere Leute unsere Platten pressen wollen. So entsteht eine Art Netzwerk. Das ermutigt uns sehr. Und natürlich nicht zu vergessen, Dein Interesse, das uns jetzt die Möglichkeit gibt, auch nach Europa zu lizensieren.

P.W.: Noch ein Wort zum neuesten X/Way Tape. Das Sandra Bell-Album. Du bist ja nicht gerade unwesentlich daran beteiligt.

P.J.: Ich bin Arrangeur, Produzent und ich habe ein bißchen mitgespielt. Ziemlich viele Musiker, die auf "Last Great Challenge ..." zu hören sind, spielen auch auf dem Sandra Bell-Album. Wie auch alle Mitglieder der "Cyclops". Die Songs sind fast alle innerhalb des letzten Jahres von Sandra geschrieben worden, wir haben ein Jahr daran gearbeitet und ich finde das Ergebnis großartig. Sie hat eine riesige Bandbreite an Songs entwickelt, sie hat viele Instrumente gespielt, von denen sie vorher überhaupt nicht wußte, daß sie das kann, ihr Songwriting hat sich gewaltig gesteigert. Ich glaube das Album gehört zum Besten, was wir jemals auf X/Way hatten.

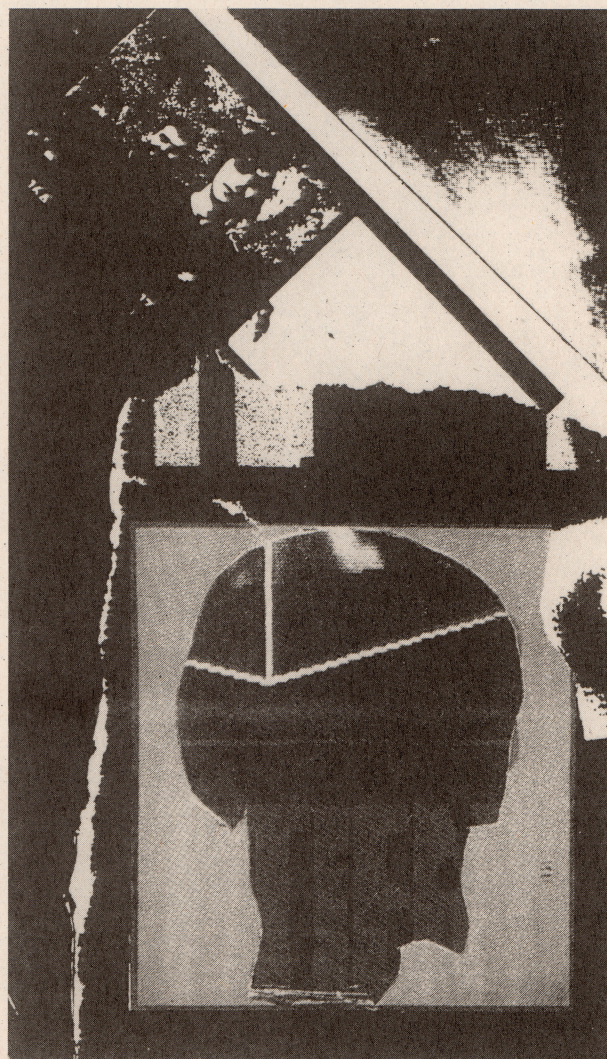
P. W.: Was gibt's demnächst von X/Way?

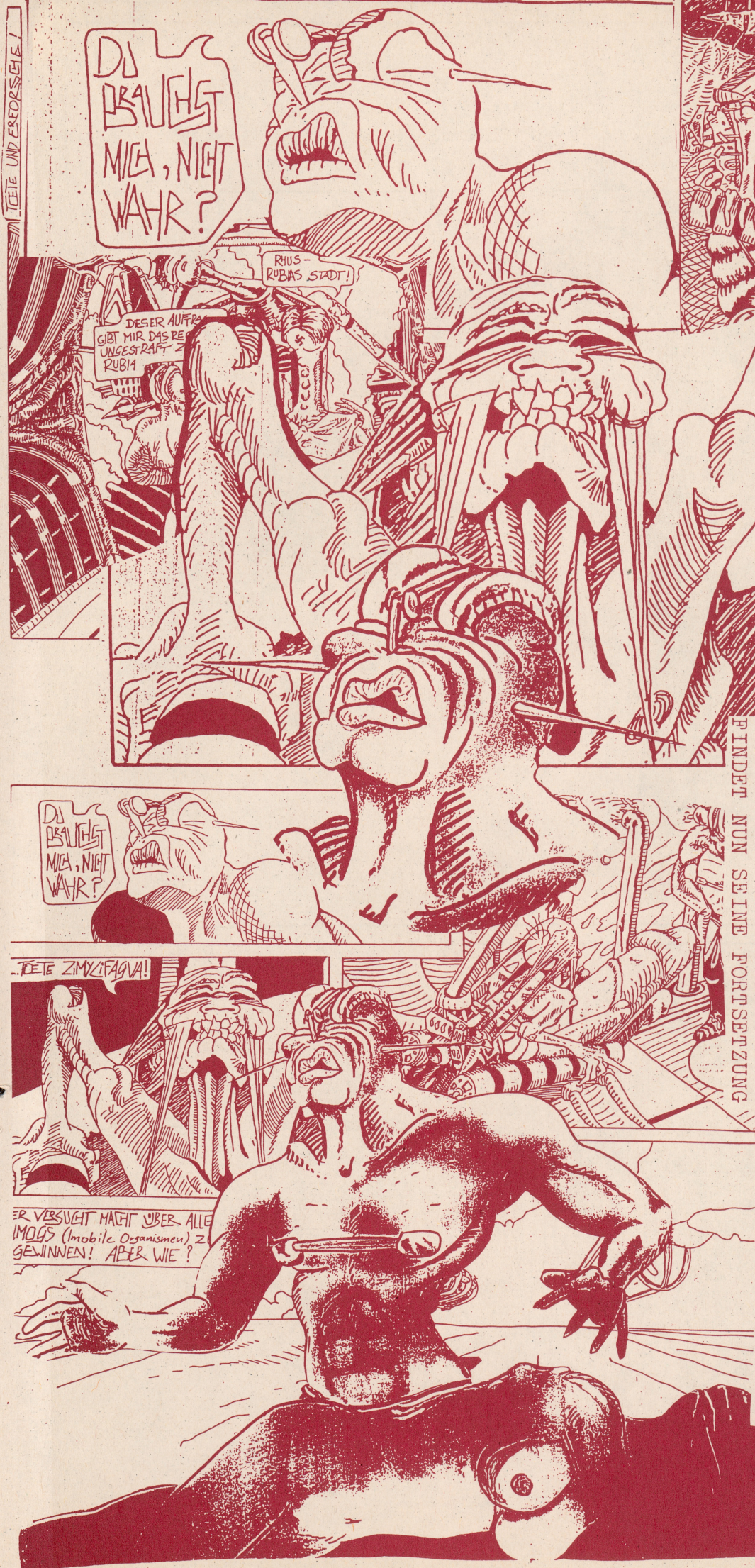
P.J.: Zunächst das "Searched Earth Policy" Tape. Es enthält ihre Flying Nun-EP's und einiges Live-Material. "Dead C." machen ein Doppelalbum auf Siltbreeze. "Dadamah" werden ein paar Singles für Majora machen. Eine Chris Haezlewood Single wird auf Turbulence erscheinen. Alf Davidsen und Stephen Kilroy haben Aufnahmen gemacht. Von "Gate" wird's auch bald was Neues geben und noch einiges mehr.

P.W.: Irgendwelche Tourneen von X/Way Musikern? Von Dir zum Beispiel?

P.J.: Alastair Galbraith wird in USA spielen, als support für die "Young Marble Giants". Das find ich großartig. Ich hoffe, mir macht jemand mal ein ähnliches Angebot. Auf eigene Faust nach USA oder Europa zu gehen kann ich mir finanziell einfach nicht leisten, es müßte schon jemand meine Flugtickets bezahlen. Deswegen mache ich Platten. Die Platten können dorthin, wo ich nicht hin kann.

Interview: Patrick Wuyts
Bearbeitung/ Übersetzung: Ede



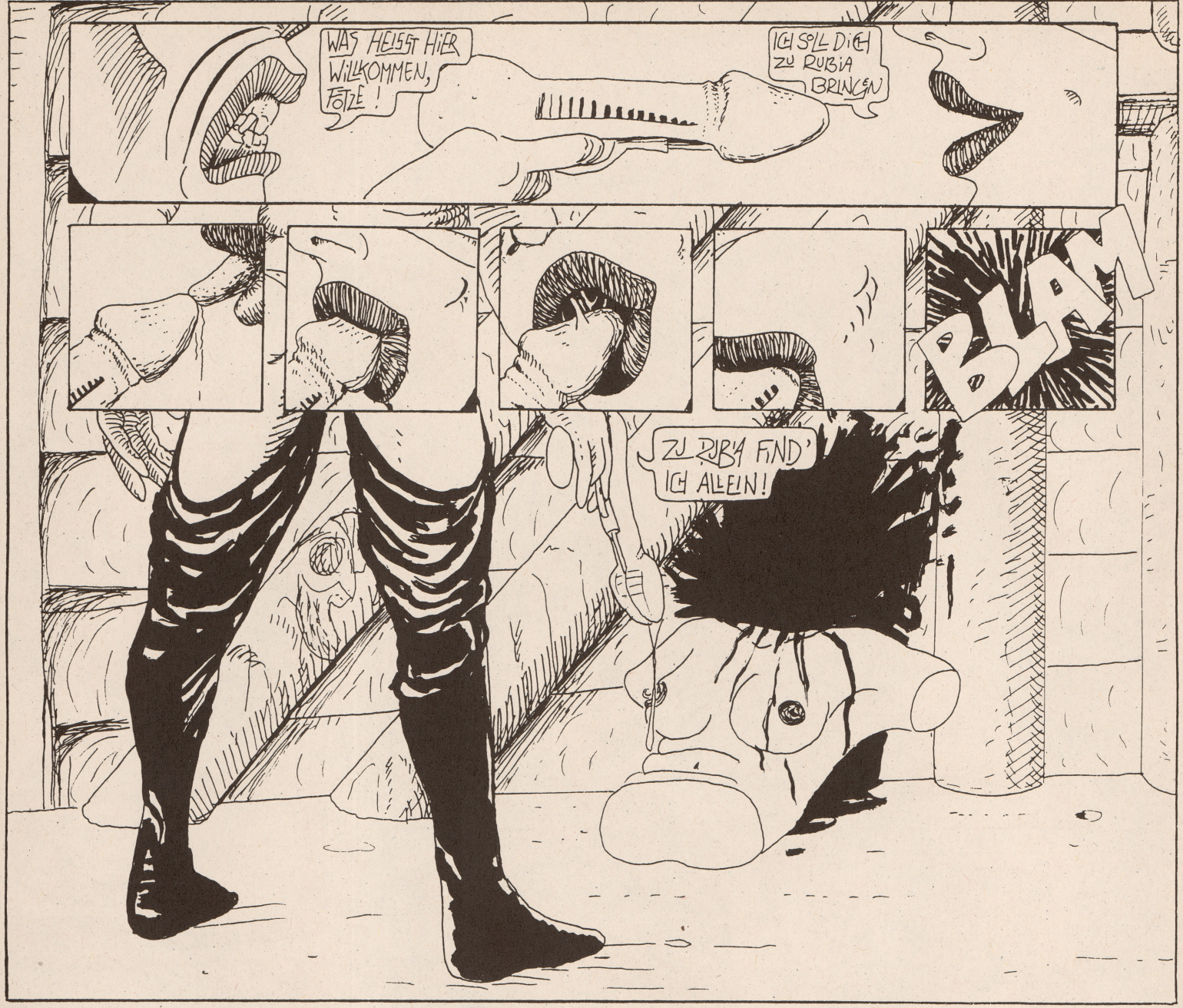


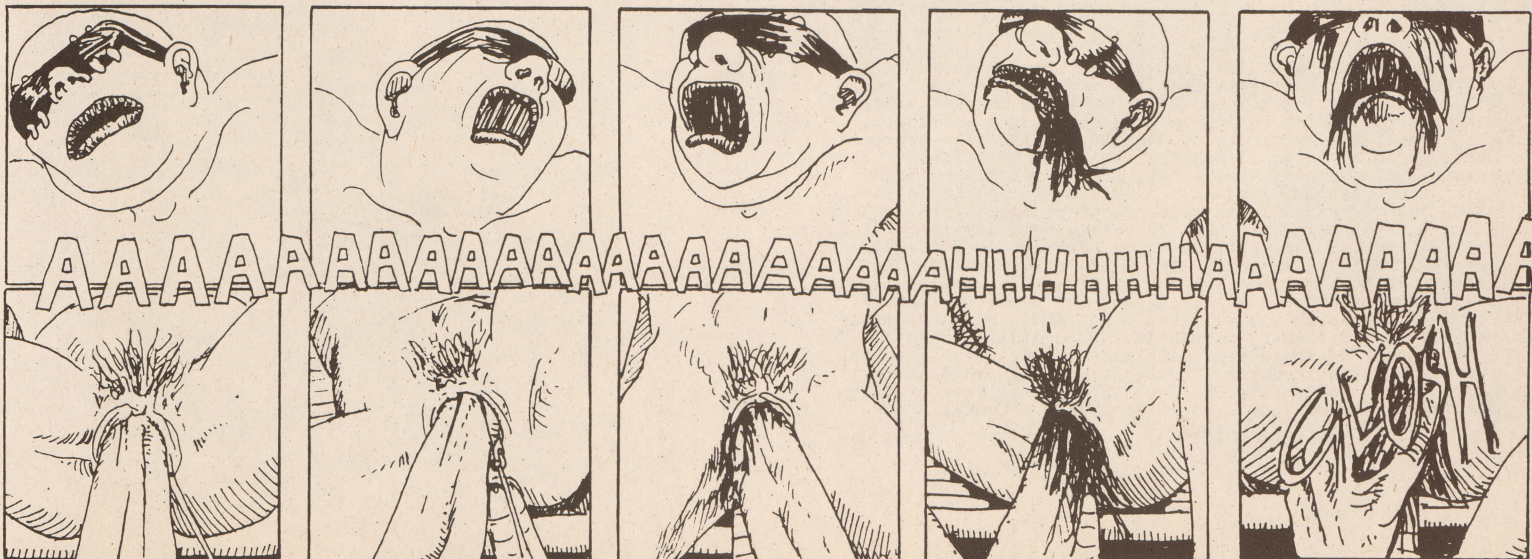
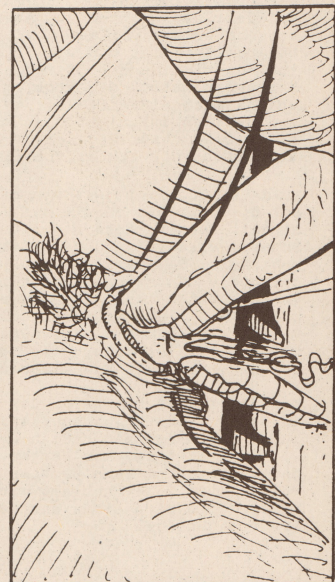
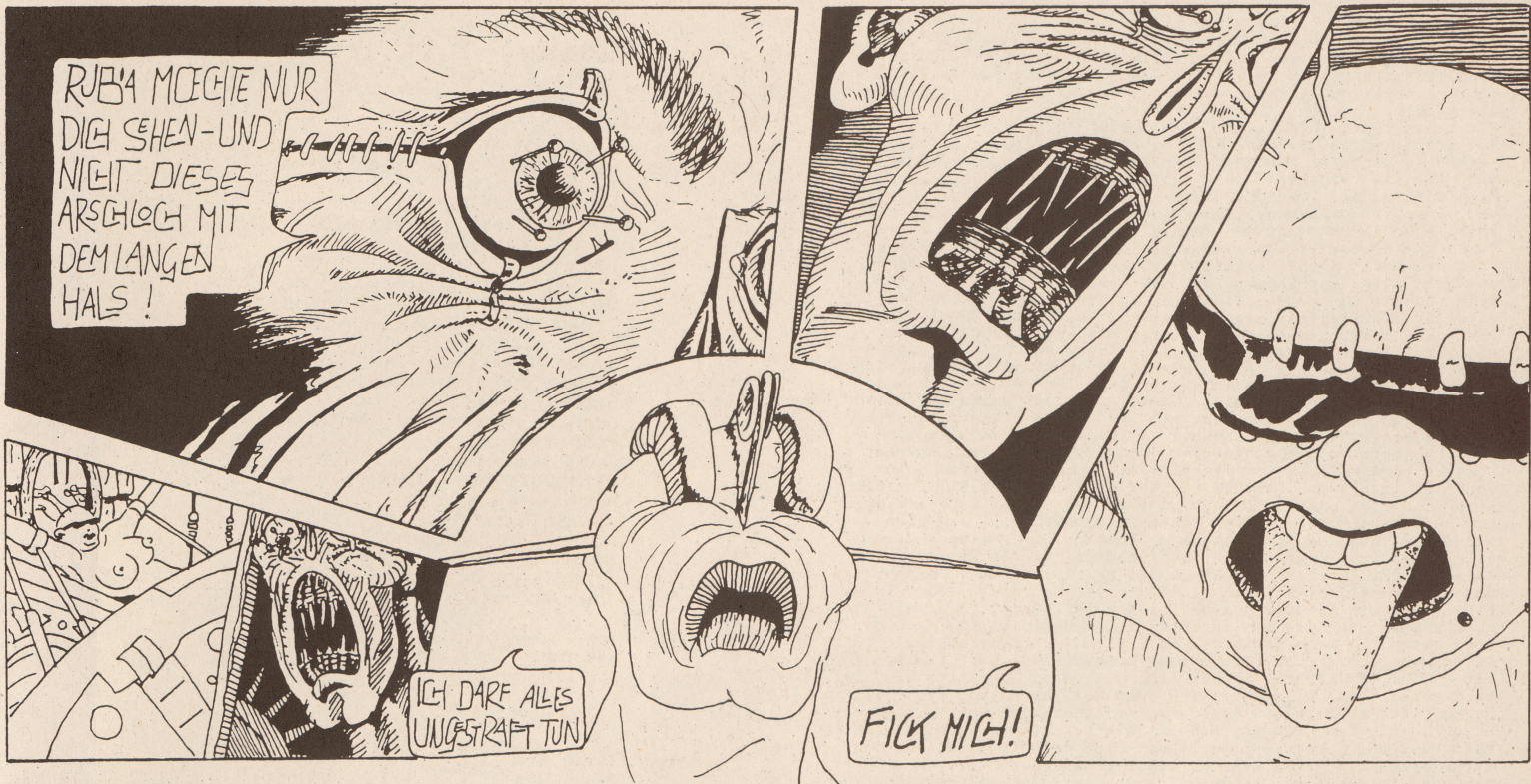
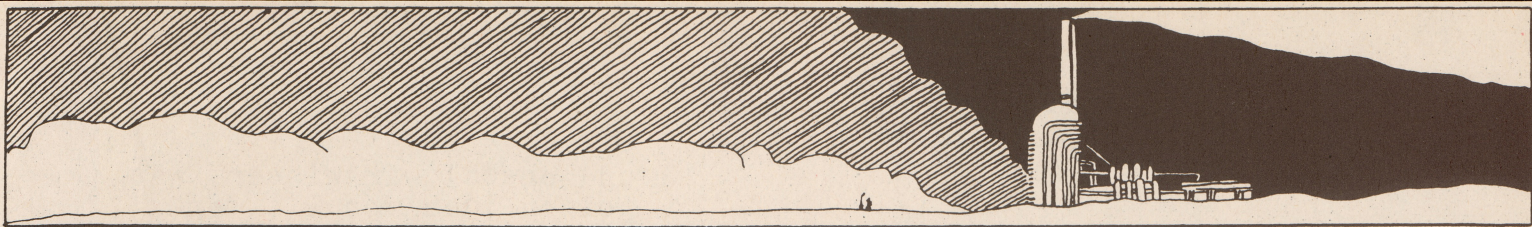
WAS IN BRENNENDE FENSTER NR 3 GRÖßTEILS NUR VERWIRRUNG UND PANIK HERVORRUF, FINDET NUN SEINE FORTSETZUNG,

Der Butcher

THE BUTCHER
Teil 2

DER TERROR GEHT WEITER





Es sollte eine Seite Konzertdaten geben, weil aber aus März April wurde und daraus mittlerweile wohl Mai oder noch Schlimmeres, wurde aus dieser Seite (samt Layout !) Altpapier. Wenden wir uns einem anderen Thema zu, ein Leserbrief. TECH AHEAD betreiben Outing:

Leserbrief

30.1.92

Hi, das ist ein Bericht über die Scheiße, die uns mit der Münchner Kulturstation passiert ist. Wir spielen mit unserer Band TECH AHEAD seit 88 in Clubs und Jugendzentren in der ganzen Bundesrepublik und uns ist sowas wie das folgende noch nie passiert.

Wir haben uns im Herbst 91 d'rum bemüht, auch mal in der Kulturstation zu spielen. Wir hatten bis zu diesem Zeitpunkt sieben Konzerte im Münchner Raum, waren damit einverstanden, auch für viel weniger Gage zu spielen als sonst, weil wir die K. als einen Teil "Unserer Szene" empfunden haben. Bernd rief uns an und bot uns einen Termin mit HP. Zinker an. O.K., nur hatte wohl jemand dort den Termin falsch eingetragen, und er mußte uns 5 Tage vor dem Termin beichten, daß es in Wirklichkeit einen Tag früher stattfindet, daß so kurzfristig nicht genügend Zuschauer kommen, und daß deswegen aus Geldgründen keine zweite Band mitspielen kann. Schade. Aber wir würden einen tollen Ersatztermin kriegen. Was dann drei Monate später mit LOUDSPEAKER stattfinden sollte. O.K. Wir bemerkten aber drei Wochen vor dem Termin, daß irgendwer unsere Ankündigung verschlampt haben muß. Also konnte keiner wissen, daß wir dort spielen. Obwohl sonst 100-150 Leute auch nur wegen uns kommen. Bernd erklärte sich für nicht zuständig. Also rufen wir direkt in der K. an und verlangen den als zuständig bezeichneten Fred zu sprechen. Ihm erklären wir also, daß wieder was daneben gegangen ist, daß es schade ist, wenn unsere Leute nicht auf's Konzert kommen können, weil sie's nicht erfahren. Fred meint, es wäre ihm scheißegal, welche Vorband da spielt und wir sollten doch froh sein, wenn wir überhaupt dürfen (!!!). Dann erklären wir weiter, in freundlichem bis beherrschtem Ton, daß dies nicht etwa unser erster Gig wäre. Fred meinte, ihm wäre das alles egal, und wenn wir da nicht kommen, würden wir sowieso keinen Termin mehr kriegen. Aha. Ziemlich schockiert nehmen wir das zur Kenntnis. Wir könnten's uns ja überlegen, meint er. Das finden wir jetzt schon ganz schön beschauert. Aber es geht noch weiter: Nach zehn Minuten ruft uns Bernd an und sagt, der Fred hätte ihm eben erzählt, wie blöde wir ihn angemacht (!!!) hätten und daß er uns jetzt einen Ersatztermin gibt, im April, mit NATION OF ULYSSES, ob das dann O.K. wäre. Ja sagen wir, ist zwar alles unglücklich gelaufen, und wir haben auch Fred nicht beschimpft, sondern uns eher verarscht gefühlt, aber wir wollen ja nur den o.k. en Gig und Schwamm d'rüber. Einige Wochen später ruft Fred bei uns an und teilt uns mit, daß wir an diesem Tag nicht spielen können, weil da schon eine andere Vorband gebucht war. Das stimmt nicht, sagen wir, das hast du nachträglich gefädelt. Das gibt er zu. Aber das Bernd nichts zu melden hätte, sondern er sei der der Chef, und noch nie hat ihn eine Band so behandelt (!!!), und wir kriegen keinen Gig mehr. Hör zu, sage ich, du bist doch bloß eingeschnappt, weil wir uns ganz normal beschwert haben, das Problem angesprochen haben, worauf Bernd uns ja auch einen Ersatztermin gab. Nö, meint er, er kann schließlich zwanzig Vorbands für jeden Termin haben. Das ist nicht O.K., sag ich, ich verlange von dir ein korrektes Verhalten, wie ich es von einem unabhängigen Jugendzentrum

erwarte. Und nicht wie von einem reinen Komerzladen. Ach, sagt er, die Zeit der Ideale sei für ihn vorbei, er müsse professionell denken. Noch nie hat uns ein Veranstalter so viel Scheiße erzählt, und noch nie hat uns jemand so unkorrekt behandelt. So ein Verhalten paßt leider 100% in die CSU-Metropole München und nicht in eine Szene mit Inhalten und Werten. Jetzt kann sich jeder selbst überlegen, was er davon halten will, und wie er über einen Boykott eines solchen Veranstalters denkt, der derartig selbstherrlich Mimose spielt und ein lokales Monopol (es gibt sonst keine ähnliche Läden in München) für sein Ego mißbraucht. TECH AHEAD, Augsburg

Dazu sagen muß man noch, daß normalerweise immer alle Gruppen in der Kulturstation angekündigt werden, wie sonst überall auch. Daß Bernd eigentlich der Booker dort ist und Fred sowas wie organisatorischer Leiter. Daß wir erfahren haben, daß Fred jetzt hintenrum Scheiße über uns erzählt. Und daß wir nicht die ersten sind, die Probleme mit seinen Allüren haben, aber die ersten, die sich offen darüber aufregen, auch wenn uns das Ärger einbringt.

Ich mag die KULTURSTATION. Ich bin zu Fred gelaufen, wollte, daß seitens der Kulturstation, beziehungsweise Fred oder Bernd hierzu in irgendeiner Weise Stellung bezogen wird. Leider konnte oder wollte sich dazu niemand aufraffen. Da mir aber nun an der Kulturstation als Münchens bestem Konzertort, auch wenn ich nunmal kein Techno-begeisterter Mensch bin, durchaus viel liegt, konnte ich diesen Brief hier nicht unkommentiert stehen lassen. Verständlich ist wohl, daß TECH AHEAD sich verarscht vorkommen. Verständlich ist aber wohl auch, daß man spätestens seit dieser Brief im Trust war, in der Kulturstation nicht sonderlich gut auf TECH AHEAD zu sprechen ist. Ultrakorrekter war das Verhalten der Kulturstation gegenüber TECH AHEAD wohl definitiv nicht, was irgendwo anscheinend auf Kulturstation-interne Kommunikationsprobleme zurückzuführen ist (zumindest teilweise), klar ist aber, daß in der Kulturstation niemand Intentionen hat irgendwen, also Bands woher auch immer zu verarschen. Und in dieser Überzeugung finde ich dann den halben Boykottaufruf im Brief von TECH AHEAD doch deutlich überzogen. Freundliche Grüße meinerseits jedenfalls an beide Seiten. christoph

und obwohl wir wissen, was
Poison Idea von Platten-
sammeln halten, veröffent-
lichen wir auch noch zwei
kleine Want-lists

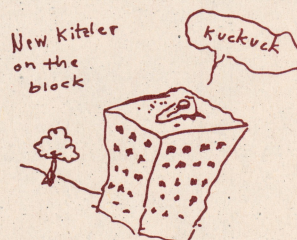
FOLGENDE PLATTEN SUCHE ICH, BRAUCHE ICH UND WILL ICH HABEN. WENN DU SIE HAST VERKAUF SIE MIR.

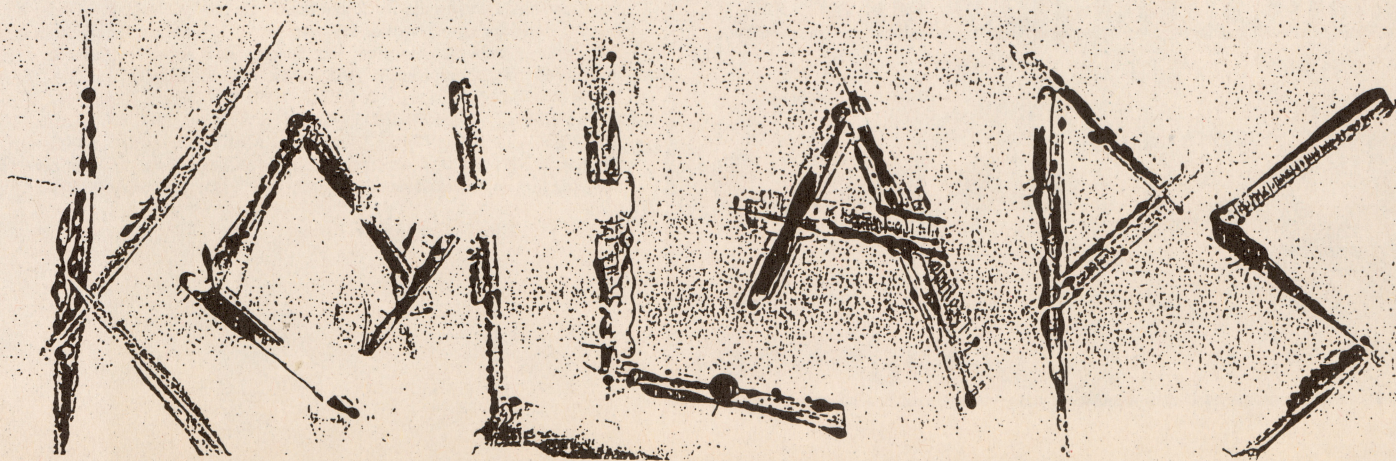
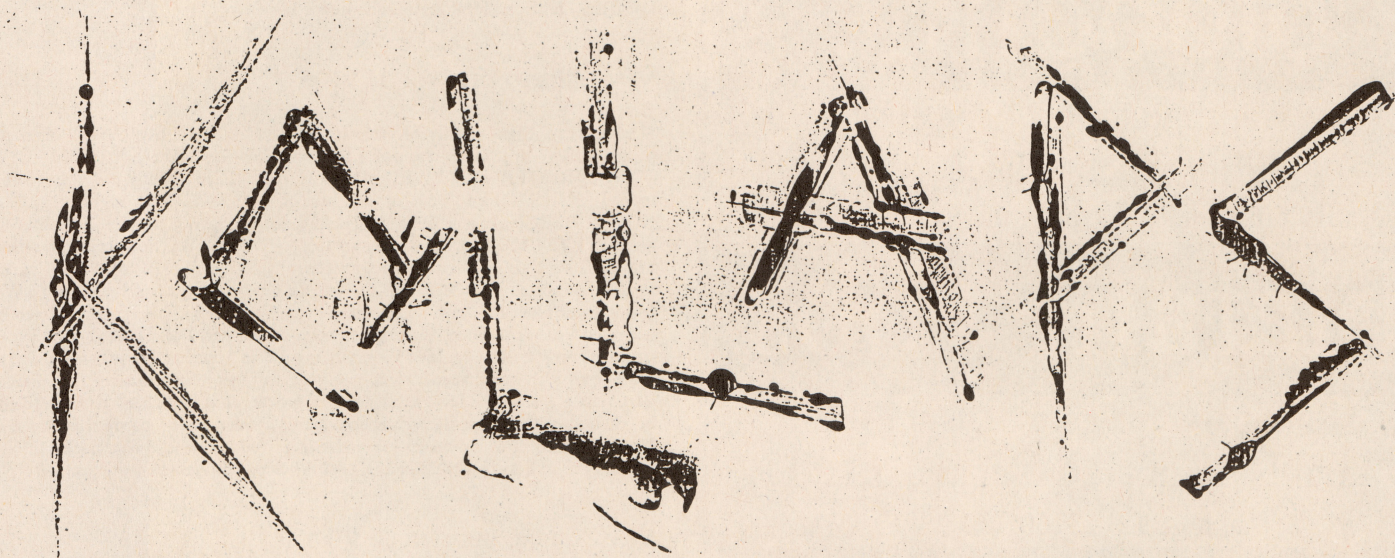
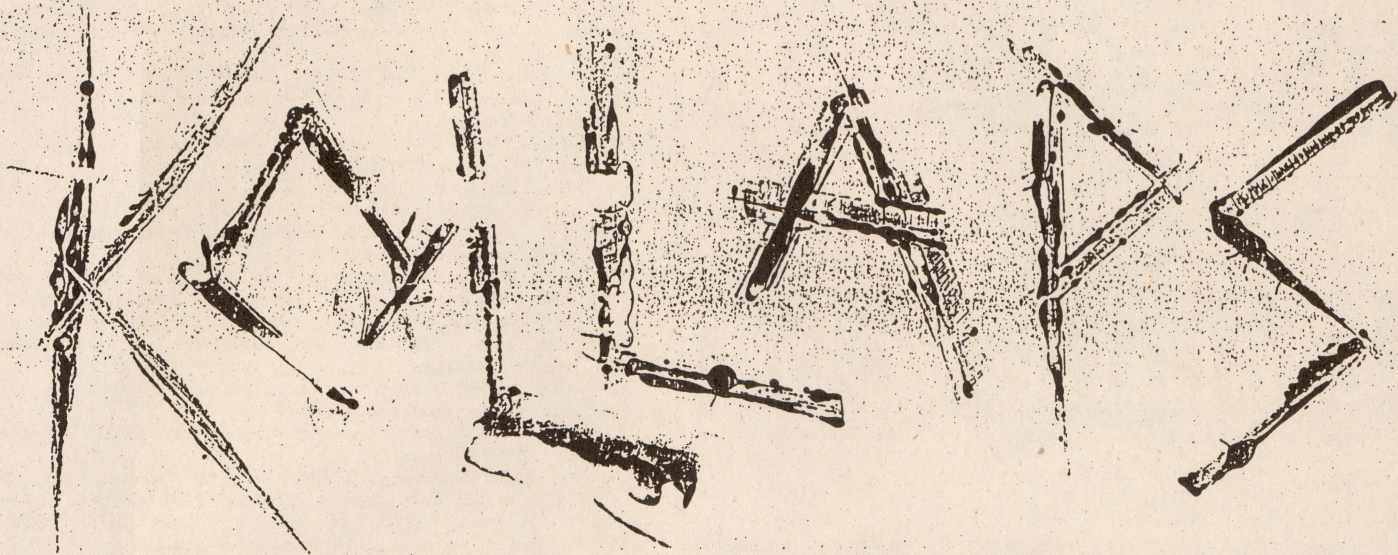
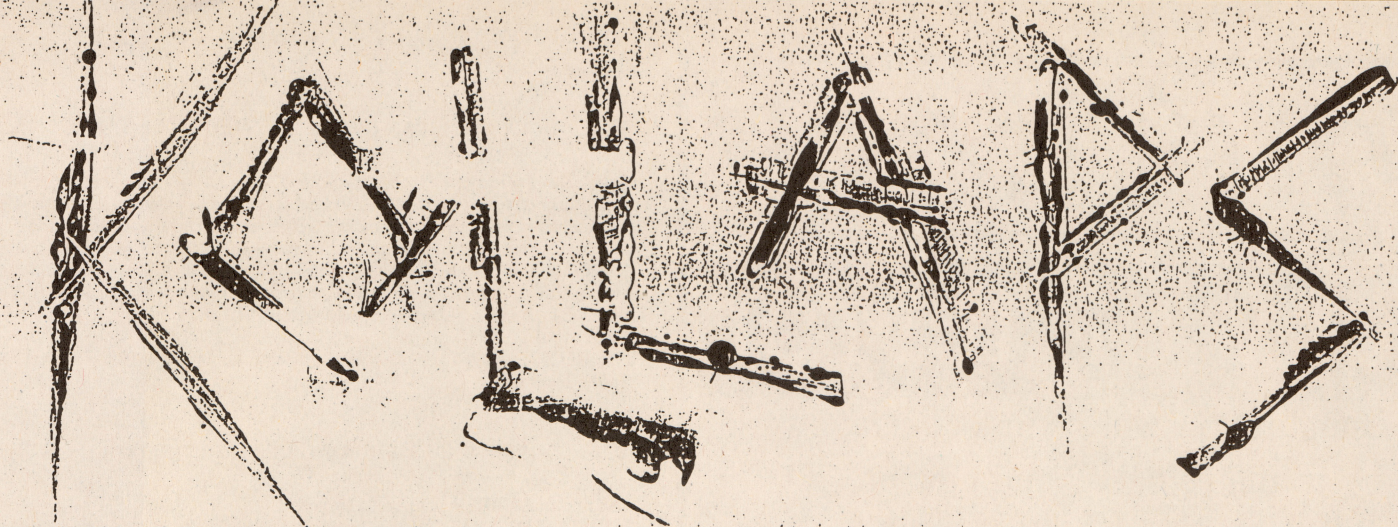
VERTIGO - RUB 7", BAD SYD 7"
GOD BULLIES - JOIN SATAN'S ARMY DO-7", ALL I WANT IS MY MAMMA 7", FEAR & PAIN 7"
BUSHPIG 7"
UNSANE (NYC) 7"
GEAR JAMMER 7"
LUBRICATED GOAT - MEATING MY HEAD 7" (SUB POP SINGLES CLUB)
KILLDOZER - HER MOTHERS SORROW 7"
LONELY MOANS - 7" (SUB POP SINGLES CLUB)
HELMET - BORN ANNOYING 7"
SURGERY - NOT GOING DOWN 7", FEEDBACK 7"
TAR - FLOWFLOW 7"
COWS - TAINT PLURIBUS TAINT UNUM LP, CHOW 7"
HELIOS CREED - THE WARMING 7", X-RATED FAIRY TALES LP, SUPERIOR CATHOLIC FINGER LP
BLATANT DISSENT - ALLES
HALO OF FLIES/MUDHONEY SPLIT-7"
HALO OF FLIES - LIVE 7", WINGED 7"
MONDO STEREO COMPILATION LP
SONIC YOUTH - 7"s

MEINE ADRESSE : OLLI BRAUN, FRANZISKUSWEG 68, 8120 WEIßHEIM

A - SOMA & EVE LIBERTINE : "Last one out turn off lights" LP

ABU NIDAL : "Triggerman" 7" (Noiseville)
BLIND DESCENT : "Stone cold and you" LP
CHRIST ON PARADE : "Sounds of nature" LP
CITIZENS ARREST 7"
Doom : "Police Bastard" 7"
FINAL CONFLICT : "Ashes to ashes" LP
FLY ASHTRAY 7"
INWARD COLLAPSE : "Mind the gap" LP
MISSING FOUNDATION 1.LP
NAUSEA : "Extinction" LP
OUTPATIENTS : "Free Association"
RIPCORN : "Harvest Hardcore" 7"
RAPEMAN 7"es
SINS OF THE FLESH LP
UT : "Early Live Life" LP
V/A : "Badger A Go-go" LP





out now!

cry of terror

"Unnatural prospects in a concrete world"

available on LP and now on CD

semaphore LP 20118/CD 20119

forced down

"Texas" 2 song-EP

Southern California Emo-Core

semaphore 7" 25937

blatant yobs

"Remember" 3 song-7"

semaphore 7" 23762

bloodline

"Waiting game" 4 song-EP

Minneapolis-Hatecore

only 500 made! semaphore 7" 25938

blatant yobs

"No pain, no gain" II song-LP

Out in November! CD contains 1st LP

semaphore LP 23760/CD 23761

encounter & crivits

"Live in Berlin" Split-7"

only 500 made! semaphore 7" 25939

still "heiß":

NOCTURN "Estranged Dimensions" LP
RADIATION SICKNESS "The other me" LP
STRAIGHT FROM THE HEART "M.I.d." EP

OLD WORLD RECORDS
Jägerstr. 49
3150 Peine
W.-Germany

distributed by **semaphore**

meinungen über videos (nicht-klassische Tonträger)

V/A - UGLY AMERICAN OVERKILL VIDEO

Eine sehr interessante Sache, nicht nur für den der die Tour verpaßt hat. Aufgenommen wurde dieses Tape von Jettisounds im Londoner Venue. Die Bild- und Tonqualität ist gut bis sehr gut. Da mit mehreren Kameras gearbeitet wurde gestaltet sich das Zuschauen als relativ abwechslungsreich. Von allen Bands der Tour, bis auf HALO OF FLIES (sehr zu meinem persönlichen Bedauern), gibt es je 2 Songs und zwar: SURGERY (d.s. laura / action candy), TAR (downtime / viaduct (removal)), HELMET (bad mood / he feels) und GOD BULLIES (let's go to hell / long way home). (ob)
(AMREP / Jettisounds, P.O.Box 30, Lytham-St.-Annes, FY8 1RF, England / Rough Trade Records)

V/A - DOPE-GUNS' & FUCKING UP YOUR VIDEO DECK VIDEO

Und nochmal AMREP. Diesmal Clips von:
LUBICATED GOAT-"in the raw": L.G. nackt im australischen Fernsehen, anschließend werden Zuschauerreaktionen von einem Moderator verlesen.
HELMET-"bad mood": Auf Platte heißt das doch "bad moon", ich kenn mich da nicht aus. Auf jedenfall hier so ein gestellter Liveclip, teilweise vor verblüffent echter Waldtapete.
COWS-"cartoon corral": Die Männchen und Weibchen vom Cover der Ugly American Tour-LP hier in action, immer wieder unterbrochen von den Cows in irgend'ner Fabrikhalle.
HELIOS CREED-"the rant": So muß es sein. Schaut aus wie ein LSD-Trip. Hinter den vielen Farben verbirgt sich H.C. on stage.
HALO OF FLIES-"no time": So 'ne Art Collage. Viele Bilder, die immer mal wieder kommen. Natürlich auch 'ne Fliege in Großaufnahme.
VERTIGO-"tonic thing": Live und anschließend mit Farben usw. bearbeitet. Mal mehrer Bilder übereinander, mal nur Umrisse.
GOD BULLIES-"cemetery": Das ist wohl ihr Übungsraum, viel biblische Bilder, Figuren usw. Und mittendrin die G.B.'s. Auch mit bunten Farben nachbereitet.
TAR-"les paul worries": Fast ganz in schwarz/weiß. Saugut. Erinert mich von der Macht an "Step Across the Border", d.h. geile Bilder/Collagen. Und die ganze Zeit wird 'ne Gitarre zerschlagen.
SURGERY-"maliblues": Das ist natürlich mit vielen schönen Mädchen und vielen obszönen Gesten. Muß ja auch so sein, oder?
KING SNAKE ROOST: Das Video ist wie ihre Musik. Duster und irgendwie unkenntlich, inkl. Adolf-Puppe.
Die Bild- und Tonqualität ist perfekt. Durch das Video führt ein gewisser Dr.Sphincter, der als neuer Chairman von AMREP INDUSTRIES, auch andere Produkte der Firma vorstellt, als da wären: Waffen, Kaffee, Waffen und Waffensysteme. Auf jedenfall saurwitzig, schaut übrigens aus wie Pee-Wee. Steht außerdem Vol.1 drauf, d.h. gespanntes Warten auf Vol.2, und ist in England ab 18(??). (ob)
(AMREP / Jettisounds / Rough Trade Records)

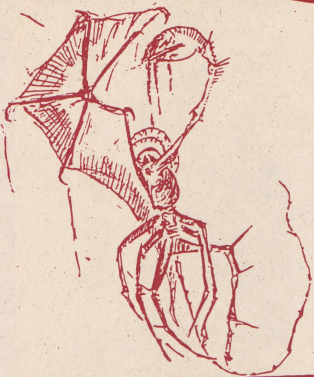
V/A - SHIMMY DISC VOL.1 VIDEO

Shimmy Disc. Clips und Livemitschnitte von: BONGWATER(lesbians of russia / jimmy), KING MISSILE(the box / take stuff from the office), WHEN PEOPLE WERE SHORTER AND LIVED NEAR THE WATER(dominique / this guy's in love), B.A.L.L.(bird / out of the blue), GALAXIE 500(tugboat), TULI KUPFERBERG(hymn), SPONGEHEAD(maybe), MICHAEL CUDAHY(hot dog), VELVET MONKEYS(shaft / rock party), DOGBOWL(sex gorilla / daytime), MIDGET PLANETS(what makes donna twirl?), MRELK AND MRSEAL(ain't no crime to be stupid), SHOCKABILLY(life's a gas / pile up all architecture), G.WAR(war theme / time for death). Der Kramer sollte aufhören Platten rauszubringen und nur noch Video's machen. Vol.2 gibt's auch schon, und Vol.3 kommt, hab ich mir sagen lassen. Zu den einzelnen Videos hier auf dem Tape sag ich jetzt nix mehr, die sollte man sich anschauen. Auch geeignet für den Nicht-Shimmy-Disc-Fan. In Verbindung mit den Bilder ist selbst der größte Shimmy-Scheiß Kunst. Bißchen bescheuert ist vor allem, das versehentliche Einspielen einer Gruppensex-Szene aus Monsignore Kramer's privater Videosammlung. Und der gleiche Witz nochmal. (ob)
(Shimmy Disc Europe, P.O.Box 213, 1740 AE Schagen, Netherlands / Semaphore)

V/A - TRIBAL AREA VOL.5 VIDEO

Schon der fünfte und für die Rockhard filmen die jetzt auch schon. Wieder mit vielen Bands (live oder Clip), wovon mir weniger viele gefallen. Filmtechnisch sind die T.A.-Leute ja recht gut geworden. Der Sound stimmt auch. Viel mehr ist da nicht zu sagen. Jetzt noch die Bands: HAPPY HOUR, SLAPSHOT, D.O.A., RUMBLE PULITIA, D.I., VERBAL ABUSE, EMILS, DIE KREUZEN, CAPITOL PUNISHMENT, SPERMBIRDS, CONTOPOTERE, NO FX, RIKK AGNEW, FLOWERBUDS, MOVING TARGETS, MELVINS, RICH KIDS ON LSD, DICKIES. Nervend sind nur die bescheuerten Interviews zur Wiedervereinigung usw. von diesem Moses. Kommt ansonsten für 30,-DM ganz okay. 130 min Spielzeit !! (ob)
(Tribal Video, Radhoffstr.40, 4300 Essen)

meinungen über die konkurrenz



HAHAHAHA!



mmwahaha! #6 - \$1.00 p.d.

MMWAHAHAHAHA! #6

(32 A5 Seiten für \$ 1.- + Porto bei MMWAHAHAHAHA! / 4410 Massachusetts Ave. NW / Suite 191 / Washington, D.C. 20016 / USA)

Ein liebes kleines Heft, ein ganz normales, aber freundlich. Interviews mit SONIC YOUTH, MELVINS, THE FLUID und SURGERY, die weitgehend gut zu lesen sind, viele Reviews, ein paar Anzeigen. Das ist alles, sparsam also, und trotzdem ein Heft mit Charme. (Wäre schade, wenn Du aufhören würdest, Tamara). (c)

IRRE NEWSLETTER Nr.17

(8 A5 Seiten und üblicherweise ein Haufen Flyers gegen 0,60 DM Porto bei Matthias Lang/Bärenellstr.35/ 6795 Kindsbach)

Man kann auf 8 A5 Seiten extrem viel Informationen unterbringen. Extrem viele Neuigkeiten verbreiten und einige sehr interessante Adressen veröffentlichen. Der IRRE-NEWSLETTER beweist das. Ich als Experimentallärmfanatiker habe in diesen acht A5 Seiten mehr interessantes (für mich) entdeckt als im durchschnittlichen Hardcore-A4er, oder im Quelle Katalog. Der IRRE-NEWSLETTER besteht beinahe nur aus Neuigkeiten (news-letter), Adressen und Ankündigungen, und diesmal einer Kurzvorstellung HARSH-REALITY- Tapelabel. Und IRRE Matthias Lang hat zum Glück ein offenes Ohr für die lärmi. Seide von Musik. Was mich eben ganz besonders freut. (c)

TUBEBREAK - Die Bandmappe
(32 Seiten - 20 x 20 cm - ein Tape mit 4 Bands + Beiblättern für DM 12,- + Porto bei T. Paul / Auerstraße 29 - 8201 Neubuern)

Ein Fanzine (?) mit recht eigenwilliger Idee, TUBEBREAK - DIE BANDMAPPE will zum Szenepostboten werden, das heißt Bands müssen nicht selbst Demos rausgeben, sondern können 2 Songs zum TUBEBREAK Tape beisteuern (Review beiden Tapes!), Fanzines, Vertriebe, Labels oder wer auch immer anderen "Szenemachern" etwas mitzuteilen hat, kann in dieses Heft eine Anzeige tun, denn TUBEBREAK wird an - im Moment - 342 Fanzines, Labels, Vertriebe etc. kostenlos verschickt. Ein Beitrag zur Szeneinzuht also, eine seltsame Idee, finde ich, wenn auch ein sehr engagierter Ansatz. Diese erste Bandmappe besteht inhaltlich beinahe nur aus ausführlichen Erklärungen zu dieser Idee, einigen Reviews, und - sehr gut - einer ewig langen Adressenliste. Beiliegend findet man allerdings noch Infomaterial zu den auf dem Tape vertretenen Bands, ganz so eben, als wäre es nicht eines, sondern viele Demos. An der Idee ist was dran, schon allein, weil ein Tape mit Sicherheit umweltfreundlicher ist als elf Cassetten, wirklich positiv auch das TUBEBREAK - Engagement für junge, unbekannte Bands, man kann dem Macher also nur viel Erfolg wünschen, wenn auch das Heft etwas "leer" wirkt. Halb so große Schrift lässt sich auch noch gut lesen. (c)

FLEX'S DIGEST No. 7
(60 A 4 Seiten für DM 3,50 + Porto bei Tiberigu/ Schelleingasse 39/ 24/ A-1040 Wien/ Österreich)

Unter den ungefähr 2000 Zeitungen aus Österreich, die ich regelmäßig lese, freue ich mich über das FLEX'S DIGEST immer besonders. Nein, ernsthafter, das FLEX'S DIGEST bringt keine (diesmal besonders wenig) Underground Hype Bands sondern ENCOUNTER, DERKURORT, 7 SIOUX, MESSER BANZANI, Kunst, Radio, Gelaber, Musik. Ein FANZINE in diesem Sinne und das beste unter oben genannten 2000. Auch viele Kritiken, und: auch Recycling-Papier. (c)

HR GIGER : ARh+

(Buch)

HR Giger erzählt uns aus seinem Leben als Kind, Jugendlicher, Schweizer und vor allem Künstler. Schönes Buch mit vielen Bildern aus dem Schaffen des Meisters, Fotos und Geschichten. Ein Buch, das zumindest für Giger-Freunde interessant zu lesen und zu sehen ist.

(c)

(Benedikt Taschen Verlag Berlin / ISBN 3-89450-273-8)

ASSAULT WITH INTENT TO FREE nr 9

(48 A4 Seiten für \$ 1.50 + Porto bei AWITF / P.O.Box 8722 / Minneapolis, MS 55408 / USA)

Nach Über einem Jahr WARTEN also endlich wieder ein Assault with intent to free. Freude. An ein (Musik-)Fanzine erinnert in dieser Ausgabe nur noch das TRUSTY Interview, sowie ein paar Seiten Reviews. Ansonsten ziehen es die AWITF-Macher vor über Dinge zu schreiben, von denen sie wohl nicht "fans" sind, als da wären IWF/Weltbank I ("A study in American Imperialism"), eine Studie zum Golfkrieg und seinen langfristigen Auswirkungen, New Yorker Stadtpolitik, Plastik, Probleme mit Recycling, Pestizide und so weiter. Dazu kommt ein Interview mit einem der PROFANE EXISTANCE-Macher. Ebenso interessant und gut geschrieben wie der Rest. Eines der besten. (c)

(Sollte mittlerweile auch von mir erhältlich sein)

TRUST nr31

(68 A4 Seiten für 3,-DM + Porto bei Dolf Hermannstädter / Salzmannstr. 53 / 8900 Augsburg)

Und wieder ein TRUST. Briefe, Kolumnen, Neuigkeiten, Konzertdaten, Interviews (CONSOLIDATED, CLAWHAMMER, THE FREEZE, SKIN YARD, HOLY ROLLERS, BASTRO und JEFF DALL (sic!, ist wohl n Bruder von Karl)), zwischen oberflächlich und gut, ein GEMA-Gemetzel (Hi Fritz), Reviews zu Allem und etwas "Literatur". Größtenteils gut lesbar und umwerfend toll lay-outed. (Gähn). Gutes Heft, wenn auch nicht ein Höhepunkt in der TRUST-Geschichte. (c)

ALL FOR NOISE #6

(56 A4 Seiten für 3,-DM + Porto bei ens Gutermann / Schulstr.18 / 6467 Niedermittlau)

Ein Fanzine mit allem, was ein Fanzine so braucht, Interviews (THE KRAFT, ROSTOK VAMPIRES, NO FX, CITIZEN FISH, NONOYESNO, DOUGHBOYS, EMILS, TECH AHEAD, PULLERMANN und GOLEM) zwischen gut und eher überflüssig, Humor, Gelaber, Reviews. Sicher kein schlechtes Fanzine, lesenswert und eher sympathisch als nicht war mein persönlicher Eindruck, aber vielleicht auch etwas "gesichtslos", was an der Vielzahl von Schreibern liegen mag. (c)

BREAKDOWN #5

(56 A 5 Seiten für 2,-DM + Porto bei Rico Mendel / Schuhgasse 13 6330 Wetzlar)

Sie ziehen IHR Ding durch. Ihr Ding ist nicht meines, aber ihres machen sie gut. Knüppel-, Grind-, Brutalcore, Musik vom Derbsten, es werde geröchelt. Interviews mit vielen Bands, die ich nicht kenne, als da wären LUNACY, AGATHOCLES, DEATH SQUAD, MUTANT GODS, DEATHTRAP und ASPHYX (von denen hatte ich immerhin schon mal den Namen gehört). Musikalisch also eine Ecke, und wem es in dieser Ecke gefällt, für den ist das BREAKDOWN wohl das richtige Heft. Viele Liveberichte und Reviews sind auch drin, alles da. Das Ganze kommt kopiert (was mich nicht weisstört, lieber Koks) und stellenweise recht heftig layout, aber das sei so gewollt. (c)

MAXIMUM ROCK'N'ROLL Nr.104

(144 A5 Seiten für \$2.- + Porto bei MRR/P.O.BOX59/ London N22/England)

Es kennt hoffentlich jeder das MRR. Und die Nr.104 ist alles andere als aktuell, erwähnt ist sie hier einzig und allein wegen einem genialen achtseitigen Artikel von Ben Weasel über die Geschäftspraktiken innerhalb der "independent" Scene. Lesenswert der Rest wie immer, Interviews, Kritiken, Briefe, Berichte, Kolumnen und so weiter. (c)

RRReport # 1

(64 A 4 Seiten bei RRRecords/ 151 Paige St./ Lowell, MA 01852/ USA)

RRRecords-Macher Ron beschränkt sich nicht mehr nur auf das Herausgeben (größtenteils) hervorragender Platten, jetzt gibt es auch ein Heft von ihm, das vom feinsten ist. Der RRReport beginnt mit einem langen Brief von Rudolf von SCHIMPFLUCH, es folgt ein langes verwirrendes Ding über HANATARASH, ein ausführlicher Bericht über MOSLANG/ GUHL, Kurzgeschichten, ein Bericht von Manny THEINER (SSS) über seine experimentellen Shows/ Happenings in Pittsburgh, mehr seltsame Texte von GX-JUPIITER LARSEN, die ich einmal mehr nicht verstehe, abgefahrene Comics und Interviews mit MERZBOW und ROBERT RUTMAN. Keine Reviews, wenig Werbung. RRReport ist also nur interessant für Radikallärmfreunde, für die aber umso mehr. Eine zweite Ausgabe ist mittlerweile auch erschienen und konzentriert sich auf Japan-Krach. (c)

Village of Savoonga (=ein Eskimodorf in Alaska) spielen ihre Musik nach demselben Grundprinzip wie die neuseeländische Band "the Dead C." :

"Warum zwei Akkorde , wenn einer genügt ."

Village of Savoonga besteht derzeit aus drei Personen und haben folgende Pläne : Christoph Merk, spielt Bass und alles ("nichts und alles"), textet, macht nebenbei "Brennende Fenster" und will ein Lied von Christ on Parade covern "als Anbetung). Markus Acher, Gitarre und alles, nebenbei the Notwist, meint "War Thoughts von CoP. ist ein gutes Lied zum Nachspielen . Außerdem will er ein Lied der Alaska-Eskimos covern . Wolfgang Petters, Gitarre und alles, nebenbei Elektrikermeister, wird erstmal die VoS- Platte machen, die auf seinem "Hausmusik"-label unter Kennnummer 002 erscheint. Außerdem zieht er gerade ein Multi-Media-Projekt um V.o.S. auf.

-Dann kann ich ja bei euch tanzen ?!

Wolfgang : Ja.

Markus(entschieden): Nein !

Village of Savoonga wurden gegründet , weil die Übungssessions immer mit einem fantastischen Essen bei Wolfgang verbunden sind, dessen gesamte Freizeit sich "zwischen Küche und Gitarre" abspielt. Markus und Christoph hatten schon seit langer Zeit die Idee gemeinsame Krachsessions zu machen, hätten aber nicht gedacht, daß daraus eine Band wird. V.o.S.-Musik ist Industriäl, Lärm, Dancefloor, Folkmusic und Gefühl...?

-Spielen Gefühle in eurer Musik überhaupt eine Rolle ?

Markus: "Nein, das ist kühl konstruierte Musik ohne jedes Gefühl..."

Wolfgang: "Wir wollen keine Gefühle zeigen, sondern Gefühle erzeugen."

Christoph: (auf mein zweifelndes Lächeln) "Das ist kein Gepose, sondern Ernst."

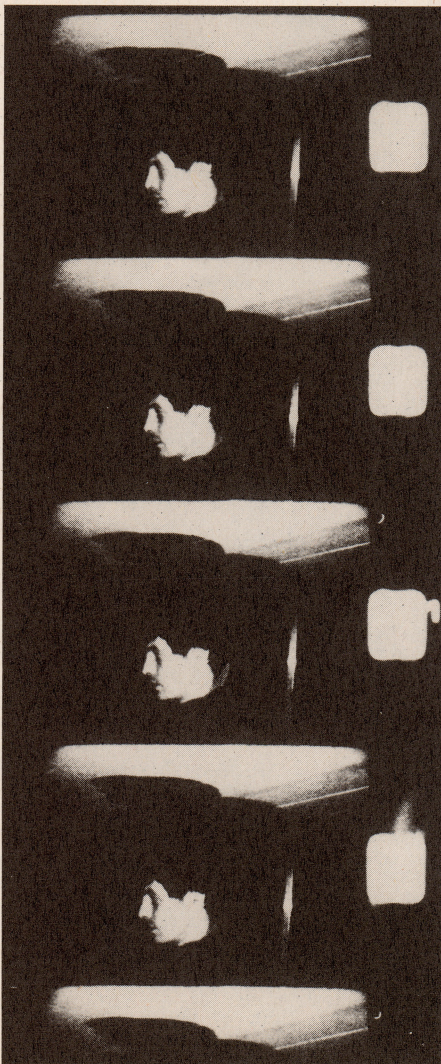
- Also ist Village of Savoonga eine ernsthafte Band ?

Markus: "Eine Max ernsthafte Band."

- Könnt ihr euch vorstellen , euren Namen Village of Savoonga später einmal auf das Kürzel V. o. S. zu reduzieren ?

Alle drei: "Nein."

V I L L A G E O F



Szenen aus "Ein kurzer Film über das Unschärf"
Katja Schroeder, 1992



Markus: "Unser Name ist Konzept. Wenn wir unsere Musik machen sind wir Eskimos."

Christoph: "Ich bin Indianer."

Wolfgang: "Und ich bin ein Wal."

Die Texte von Savoonga
(Schmerz, Wahnsinn, Tiere und Tod)

Bei dem Lied "Deep", dessen Text Markus schrieb, geht es um jemanden, der jemand anderen belagert, versucht, sich in sein Leben zu drängen auf gewaltsame Art.

Markus: "Es ist ein Lied gegen das Besitzergreifen eines Menschen--
...gegen den Willen desselben..."

Christoph schrieb "Sarah". Sarah war Markus' weißer Nymphensittich, der eines Winters durch das Zimmerfenster entflo. Es handelt von der Zukunft des Vogels in der eisigen Kälte und seinem wahrscheinlichen Tod.

"Still Alive" ist ein Lied über alte Leute, die ihren Verstand verlieren, zum Beispiel der Opa, der Jahreszahlen am Telefon wählt, und denkt, dann mit diesem Jahr verbunden zu sein.

Christophs neuester Text handelt vom Massenmord auf unseren Straßen :

"lying on the road was a dead fox with his eyes open.
Those reflected the lights of my car passing by.
That's been one of the moments
I hated myself simply for being alive."

Christoph: "Ich bin der Bandpoet und Depp."

Markus: "Christoph ist unser poetisches Konzept."

-Zu welchen Filmen würdet ihr gerne den Soundtrack machen ?

Markus: "Zu einem Richard Kern Film, einem "Brothers Quay" -Animationsfilm oder einem Lars von Trier - Film.

-Was macht ihr, wenn euch vor einem Konzert alle Instrumente verbrennen ?
Mehr idiotische Fragen habe ich dann nicht mehr gestellt.

Ich glaube, daß von Village of Savoonga sehr viel zu erwarten ist...

ihre discographie:

"Love Shock" + "Can't escape" auf "Hausmusik" LP '91
"Sarah" (auf beiliegender Single) '92
eigene LP 6/92

S
A
V
O
O
N
G
A

HEADCLEANER

HEADCLEANER
23 Meadcloze
Ferdinand St
CAMDEN
LONDON NW1
UK



London, der 6. Juli 1991. Im Vertigo Club, im Hinter-
raum eines Pubs namens The Falcon im Stadtteil Camden
Town werden AC TEMPLE spielen. Ein herrlich winziger,
verrauchter Club.

Eine Band namens HEADCLEANER eröffnet das Konzert,
zäh, schleppend, ein kratzender Bass, verzerrte
Vocals, lärmig, krank, die englische Art Noise mit
Core zu mischen, ohne dabei in Grind- oder Doomcore-
sümpfen stecken zu bleiben. In HEADCLEANER - Songs
steckt durchaus viel Melodie. Lange Haare und Groß-
stadtmenschen. Nette Großstadtmenschen, wie sich nach
ihrem Auftritt herausstellt, und circa zwei Monate
später ein Interview - in Briefform. Martin,
Gitarrist und Sänger, hat geantwortet.

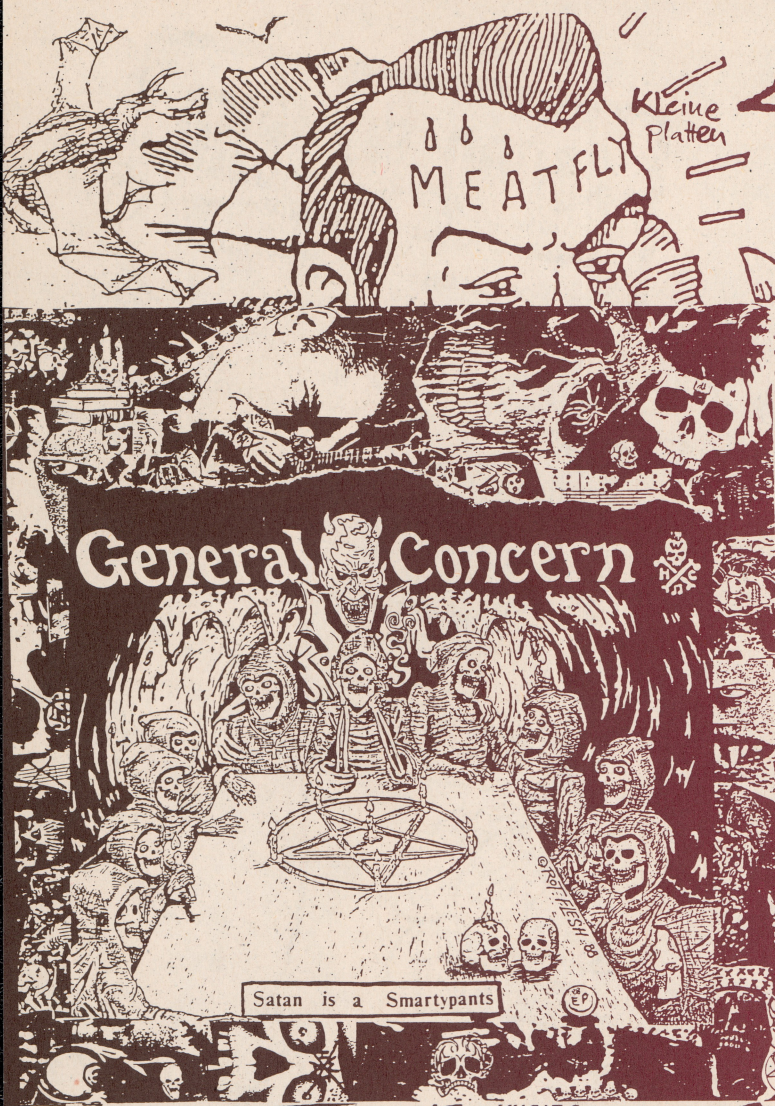
HEADCLEANER waren schon seit Jahren in Martins Kopf,
schon als er noch in anderen Bands spielte, es hat
sehr lange gedauert, Leute zu finden, die mit der
richtigen Begeisterung dabei waren, "there's alot of
bullshitters out there", Leute, die gerne darüber
reden in einer Band zu sein und dann halbherzige
Scheißsongs schreiben. Pid, Eric und Martin spielen
ihre Instrumente zwar noch nicht so lange und gut,
dafür aber aus vollem Herzen, was dazu führt, daß
neugeschriebene Lieder nach ein paar Monaten meist
schon wieder überholt klingen - in ihren Ohren.
Martin versteht HEADCLEANER als eine demokratische
Band, es gibt keinen Boß, jeder spielt sein Instru-
ment so, wie er will. Ihre Lieder handeln von Dingen,
Geschehnissen, die sie in London sehen, erleben.

Als Band würden sie gerne soweit kommen, daß sie ohne große Probleme Vinyl veröffentlichen können und touren können, in Osteuropa gerne, zum Beispiel. Sie wollen raus aus London. Großstadtmenschen.

Cash: LP...15DM / 7"...6DM / Flex's Digest...5 DM
(alles inkl. Porto)

Tel.: 0222-6524662

WNYL:
TAPES:
Inter-touch Bates
Ltd. Bicycle Thieves
Clouds Over Chrysler
Cosmic Crotonbugs Der
narma Bums Insan
s & Fucking In The Street
Versions Extrem Feti
es Fucked 3 Gordons
nkers Heiland Solo H.P.
insbruck Comp. Naked
On Friday Nur Sch. Rec
ange Baboons Target Of Da
red 7 Sioux Boiler Fun
Fall LESEN: Boiler Flex
Chronicle Da Unten Flex
Skug etc. etc. etc. etc.
etc. etc. etc. etc.



GENERAL CONCERN : Satan is a Smartypants EP

Heftig, sehr heftig, sehr schnell, ganz Kurz vor der Grenze zu dem, was man Grindcore nennt knüppeln sich GENERAL CONCERN durch acht Lieder von der hektischen Sorte. Der Gesang ist so, daß es mit - trotz beiliegendem Textheft - nicht gelingen will die beiden Seiten anhand der Texte zu unterscheiden und dabei Grunzt er nicht nervig, sondern hat eine herrlich wütende, rauhe Hardcore-Stimme, ist einfach zu schnell und verschluckt zu viele Wörter, aber wie gesagt, die Texte liegen bei und sind durchaus sinnvoll, Texte gegen Uniformpunks, Krieg und so weiter. Herrliche EP also, sei allen NO COMMENT Freunden ans Herz gelegt, Wütend, schnell, echt. Treffer. (c)

(JUST FOR FUN Records / P.O.Box 2352 / Longview, WA 98632 / USA)

MEATFLY : Live In Japan EP

Live-Aufnahmen, die auch live klingen. MEATFLY live. Vom Sound nicht unbedingt sehr rein, aber eben MEATFLY, England-Hardcore, der seit Heresy nichts eingeübt hat. Es wird weiter geprügelt, geschrien, getobt, es sind Könner am Werk. MEATFLY spielen keinen Ton zu viel oder zu wenig, Thrash wie man ihn liebt, die reine Kraft, ein Aufschrei, vertonte Wut - in diesen Aufnahmen steckt alles, was man eben auch an Heresy, Concrete Sox und Artverwandten so zu schätzen gelernt hat. Drei Stücke, drei mal Geprügel, nichts neues, "Spilling Faces" heißt der "Hit", immer wieder begeisternd. In diesem Stil kann IN YOUR FACE meinetwegen noch ein paar Jahrzehnte weitermachen. (c)

(IN YOUR FACE Records / P.O.Box 203 / Nottingham / NG1 3RF / England / UK)

CONFUSION : Hopeless EP

Musikalisch braucht man über CONFUSION nicht viele Worte zu verlieren, Napalm Death zu Zeiten ihrer ersten LP klangen vergleichbar. Doom-, Grind- oder wie auch immer- Core. Vom Gesang bleibt die meiste Zeit leider nicht mehr als das Rülpsen eines Staubsaugers, der Rest ist ein schnelles, monotones Gewitter im Hintergrund, in dem nur das Schlagzeug identifizierbar bleibt. Textlich bieten CONFUSION auch nicht unbedingt die Lösung zu allen Weltproblemen, da sie aber aus Medelin / Kolumbien stammen, darf man Verzweiflungsschreie wie "Raped Rights" wohl ganz besonders wörtlich nehmen. Gute EP. (c)

(AMOK Records / c/o Holger Schmidt / Droste-Hülshoff-Str. 42 / 4709 Bergkamen)

V/A Love and Napalm Vol. I 7"EP

PAIN TEENS eröffnen wie sie eben klingen, "it will" ist verzerrt und relativ böse, die Gitarre sagt Metal und klebt ein Solo nach dem anderen ins Ohr, der Rest monoton-lärmig, nicht unbedingt das beste PAIN TEENS Stück bisher. "Hard Stool" von CRUST ist ein weiterer Versuch endlich richtig schön-lärmigen Sound zwischen Industrial und Post-punk zu spielen. Es bleibt beim Versuch, "Hard Stool" klingt zu gewollt, dennoch interessant.

LITHIUM X-MAS "Jump into the fire" ist ein unbeschreiblich seltsames Stück, Gesang der einfach nicht dazu paßt, die Musik könnte von PAIN TEENS stammen, bombastisch, und monoton, aber gut. Bei ED HALL dann endlich eine Gitarre, die auch nach Gitarre klingt, Rumpelrhythmus und wieder Lärm, das "punkigste" Stück auf dieser EP, bis der "Gesang" einsetzt, der das Stück leider in Nonsense verwandelt. Insgesamt hörenswerte EP, interessant, aber nicht Pflicht. (c)

(Trance Syndicate)

ECONOCHRIST : Another Victim EP

ECONOCHRIST. Sie knüppeln weiter gegen Staat, Krieg, Politiker und Verlogenheit, vier Songs mehr mit Texten, die eben doch auch 1992 noch Sinn machen. Gute Texte, sehr gute Texte sage ich. Vier Songs mehr, mittelschneller rauher Hardcore, ernste Musik, ECONOCHRIST-Musik, ein Sound, der längst unverwechselbar geworden ist in seiner tristen, wütenden Ehrlichkeit.

"Another Victim" ist eine Hardcore-EP wie viele zuvor, mit hervorragendem Cover und Textblatt allerdings, "Another Victim" wird überhaupt nichts verändern, und "Another Victim" klingt ein klein wenig als wären sich ECONOCHRIST all dessen sehr bewußt. Aber gerade wegen ECONOCHRISTS Entschlossenheit und Konsequenz ist "Another Victim" eine bewundernswerte EP. Vielleicht hört ja irgendwann irgendwer zu. "Another Victim" ist nur eine EP, aber "Another Victim" könnte etwas verändern. (c)

(VERMIFORM / P.O.Box 1145 / Cooper Station / New York, NY 10276 / USA)

TECH AHEAD

NEW LP!

CERTAIN REVENGE

ANT*ARCTIC REC.- KIRCHSTR. 5 8901 AINDLING TEL. 08237/50 20

EFA 11823

POUNDING

EXITING

RHYTHMS!

MELODIES!

GET IT NOW !!

BIG BOYS 7" EP

"2nd time out for this record in 1991" ; genauer SMILIN' EAR Records hat hiermit die Debut-EP der BIG BOYS wieder veröffentlicht. Eine Platte für Historiker und Freunde gemütlich-punkiger Klänge also, Clash fallen mir ein, aber Vergleiche sind bei den BIG BOYS wohl nicht nötig. Schöne EP, definitiv nichts neues, aber nett. (c)

(SMILIN' EAR Records / P.O.Box 47655 / San Antonio, TEXAS 78265 / USA)

V/A : Sounds from the street Vol.I 7"EP

PunkRock. THE LOST LYRICS eröffnen mit "Sad Marie", hätten den Text zu diesem Stück ruhig verlieren dürfen. Die Musik ist netter Gitarrenpop. THE BROKEN TOYS sind Amis und ein kleines Stück krächziger, "Junky for you" ist auch nett, aber auch nicht mehr.

LA SECTA sind Basken, lassen es noch mehr krachen, "Life Pain" kann man nicht einfach nett nennen, viel mehr Rock als Punk, schöner Krach. Ähnlich THE NEW WIND aus Schweden, auch Punk, auch Rock, auch schöner Krach. (c)

(Nasty Vinyl / Riepestr.17/ 3000 Hannover 81)

V/A "No Taste" 7"EP

Yeah, SONS OF ISHMAEL gehören zu jener Flügelthrasbands, die wirklich mitreißend knüppeln können, ein 60-Sekunden-Rausch in Wut, Bratz, Thrash, kein Ton zu viel, kein Schlag zu wenig, Rumpelcore, herrlich.

Es folgen IT, ein seltsames Stück, zu dem mir nicht viel einfallen will, klingt beim genaueren Hinhören doch nicht wie politisch motivierte Engländer. THINGS CHANGE rocken sich durch das Ende von Seite Eins, so trocken, daß es staubt, eher langsam, aber nicht langweilig, Rock- DER KURORT eröffnen mit "DA DOX" Seite zwei bodenlos verzerrt, etwas holprig, rudimentär, lärmend. Schönes Stück und wenn es von einer New Yorker "scum"-Band stammen würde, wäre es vermutlich in Europa "Kult".

Die SONS OF ISHMAEL spielen zum Schluß noch Neil Youngs "Ohio", Adrenalin OD klangen in ihren besten Tagen so ähnlich, genial. Insgesamt also eine gelungene EP, wobei mir die zweite Seite deutlich mehr zusagt, zu haben bei

SACRO EGOISMO, c/o Tiberiju / Pötschnergasse 9 / 2500 Baden / Österreich



RORSCHACH

RORSCHACH : Needlepack 7"EP

New York vom negativsten, RORSCHACH klingen schlecht gelaunt sehr schlecht gelaunt, wütend, frustriert und mehr oder minder haßerfüllt, New York und guter Hardcore, eine Reihe mit CITIZENS ARREST und BORN AGAINST, Wardance Records, böse, schleppend und heftig. Nicht: schöne Musik. Nicht: nett. Nicht: herausragend gute MUSIK, sondern Lärm, Dreck, Wut. Echte Musik, keine Fälschung, keine Kopie, keine Kunst, wunderbare EP, weil nicht zum gemütlichen Mitwippen geeignet, genial und in sehr schönem Cover. (c)

(WARDANCE Records / c/o F. Alva / 35-18 93st. / ICKI HGTS. / NY. 11372 / USA // oder Till Neurath / Leobenerstr. 4-617/ 2600 Bremen 33)

kleine platten



VOLKSWHALE

VOLKSWHALE : Borscha EP

38 rpm steht auf der Platte, ich habe mich schließlich zu 33 rpm entschlossen, auf 45rpm war die Sache zu stressig. VOLKSWHALE! Seltsamste Musik, Elektroniker am Werk, Kollagen, Krach, Gespräch und Folk, Musik, die das Gegenteil von "erdig" ist, reine Synthese, Plastikmusik in bunten Farben, nur seltsam, interessant auf jeden Fall, aber nicht unbedingt die musikalische Revolution. Schöne EP! (c)

(P.O.Box 2143 / OH 44224 / USA)



TRISTAN TZARA EP

Da ist sie wieder, jene lärmig-verzerrte und doch melancholische Monotongitarrenwand, gäbe es nicht Baillter Space, die Gordons würden heute TRISTAN TZARA heißen. Drei wunderbare Lieder und eine relativ danebene Coverversion von "Seasons in the sun" sind auf dieser EP zu hören. Die eigenkompositionen sind wahrhaft schöne Stücke, langsam, zäh, der Bass schnarrt, exakt die GORDONS mit leicht verminderter Intensität, so exakt, daß sich jenes böse Wort "Kopie" durch mein Gehirn windet, aber das will ich einer so guten Band wie TRISTAN TZARA nicht vorwerfen. Was bleibt, ist eine EP mit ~~xix~~ drei sehr schönen Stücken, wie sie jedenfalls nicht "in" sind, drei sehr sympathische Stücke also, drei mal Herbst. (c)

(Überschall Records / Heinz Rohde / Fährstr.7 / 2800 Bremen 1)

BABYLAND : "1991" EP

Nach einem MRR- oder Flipside-Interview, in dem BABYLAND MINISTRY mangelnde Konsequenz im Umgang/Gebrauch mit/von synthetisch (-en) erzeugten/r Musik/-strukturen vorwarfen, erwartete ich von dieser EP in diesem SINN natürlich neue Maßstäbe, beziehungsweise den Bruch der alten, von Bands wie eben MINISTRY gesetzten Maßstäbe. Eine Lektion in Computercore. Ein Stück wie "Motor.Tool. Appliance." fetzt auch durchaus, BABYLAND arbeiten auch durchaus konsequent synthetisch / elektronisch. Computercore - ja. Eine Lektion - nein, denn Bands wie CALHOUN CONQUER oder MINISTRY, denen BABYLAND in ihren härtesten (nicht: extremsten) Momenten durchaus ähneln, beweisen, daß Technocore auch ohne Computer (beziehungsweise mit weniger konsequent eingesetztem Computer) zu solcher/größerer musikalischer Intensität taugt. Ein nutzloser Umweg also, andererseits ein mutiger und interessanter Schritt und obwohl meine Erwartungen bei weitem nicht erfüllt wurden und BABYLANDS Musik stellenweise gar von radikaleren ALIEN SEX FIEND & stammen könnte, bleibt eine hörenswerte Ep und die Hoffnung auf Weiterentwicklung. (c)

(Flipside Records / P.O.Box 363 / Whittier, CA90608 / USA)

Amerikanischer haben noch wenig deutsche Bands geklungen, und wenn, dann war das meistens peinlich. THINGS CHANGE schaffen es absolut amerikanisch und trotzdem echt zu klingen, treibender, melodioser Hardcore, weit entfernt von Haggeschrei oder Gewimmer, Musik, die positiv und durchaus ein klein wenig pathetisch, aber eben nicht nervtötend belehrend klingt. Vier Lieder voller Kraft und allem was man sonst noch an der melodiebetonteren Amihardcoreclique zu schätzen gelernt hat. Nicht mehr oder weniger Kopie als HDQ. Schönes Artwork auch und Texte, die Sinn machen. Würde ich gerne mal Live sehen. (c)

(Re - Core - ds / Jägerstraße 19 / 3150 Peine)



HAMMERHEAD - PEEP/U.V. PICTURE-7"

Ich weiß jetzt gar nicht welche Seite mir besser gefällt, die von Chris Mars gestaltete, bunte Seite mit dem Monster, oder die andere schwarz-weiße, wo drauf steht, was drauf ist. Auf jeden Fall schön zum Anschauen, aber auch schön zum Anhören. Und sehr schwer zu beschreiben. Als Vergleich fallen mir spontan nur zwei Gruppen ein, nämlich HELMET, deren Art zu spielen und die Songs zu strukturieren sie haben. Und den Gitarrensound der COWS. Aber das reicht noch nicht annähernd für das, was mir da wirklich aus den Boxen fetzt. Einfach mal merken: "HAMMERHEAD". Gilt vor allem für die, denen die neue HELMET-7" dann doch zu popig ist. (ob)

(AMREP, Research & Development Series)

GOD BULLIES - HOW LOW CAN YOU GO ? 7"

"Oh, I wish I was a Hazelmeyer record that is what I'd really like to be cuz if I was a Hazelmeyer record I wouldn't have to deal with Sympathy" steht eingeritzt zwischen den Auslauffrillen dieser 130. SFTRI-Veröffentlichung. Musikalisch zeigt sich der Titelsong von der typischen bis fast schon ein wenig poppigen GOD BULLIES-Seite. Auf der B-Seite dann ein sehr enttäuschendes Kenny Rogers-Cover, das einfach nur so vor sich hintröpfelt. Da bleib ich lieber bei der neuen LP. Die Götter müssen verückt sein. (ob)

(SYMPATHY FOR THE RECORD INDUSTRY)

THE LOST LYRICS : Days of Joy EP

Meine Schwester kommt zu mir und fragt mich, ob das Bad Religion sei, und wenn meine Schwester so etwas fragt, muß diese EP schon deutlich in die Richtung gehen. Melodischer, sehr melodischer Punkrock oder Poppunk oder was auch immer, vier relativ simple, aber schöne Stücke, die wirklich beinahe von Bad Religion stammen könnten. Musik ohne Kanten, Musik zum Mitwippen, Musik, die plätschert. Texte liegen bei. (c)

(Nasty Vinyl / Riepestr.17 / 3000 Hannover 81)

TEENAGE LARVAE - SAME 7"

Man nehme Kevin Rutmanis von den COWS, David B. Livingstone von den GOD BULLIES, Gretchen Seichrist von was weiß ich woher und mische das ganze im Wall of Pain Studio mit dem üblichen, und einer Drummaschine und natürlich Samples. Servieren sollte man dann im roten Vinyl umhüllt von einem (natürlich) psychopathischen Photo. Als besonderes Schmankerl erweist sich das Garnieren mit der Aufschrift "sympathy for the record industry". Der erste Gang, nach einem Rezept von Hank Williams, ist ganz bewußt in schlechter Qualität gehalten, jedoch als Krönung mit Hundegebell statt Refrain. Der zweite Gang ist ein Sample-Eintopf, Marke Eigenbau, auf der Substanz relativ, fadschmeckendem Hardrock. Man nehme oder man nehme nicht. (ob)

(SFTRI)

FORCED DOWN: Acry for truth/Texas 7"

Ein seltsames Intro sehr seltsam sogar, dann nichts, dann Gitarre, "A cry for truth", schleppender, metallischer und dennoch beinahe DC-haft melodioser Hardcore. "Texas" etwas weniger langsam Musik, die Hardcore heißt, wieder etwas Metal in der Gitarre und wieder viel Melodie. Und dann plötzlich völlig rockige Passagen, endlich Musik zu der der Gesang passt. Eine 7" mehr, gut anzuhören, Texte dabei, zwei gute Lieder, und sogar durchaus eigen. (c)

(OLD WORLD RECORDS / JÄGERSTR.19/3150 Peine)

V/A - SINGLE ZUM GOAR #5 7"

Kurz und bündig, da der Christoph wahrscheinlich bald kommt und die Reviews holt. SLUDGE: Ich will es mal so ausdrücken, kernt du NIRVANA's "negative creep" kernt du auch das, aber genau. URGE: langsamer Hardcore aus deutschen Ländern, wobei man außer Gitarre nicht viel hört. SYLVIA JUNCOSA: Akustik-Gitarren-Folk mit Hippy-Gesang. THE ABS: Punkrock, Betonung aber mehr auf Rock. (ob)

(GOAR, c/o Mingo Diener, Postfach 3, 6601 Saarbrücken-Scheidt)

THE CROWS - CROW BAR/LOW BROW PICTURE-7"

Wer die CROWS schon von der "ugly american overkill"-LP oder von der "dope gurs'n fucking in the street"-7" bzw. LP kennt, weiß um was es geht. Rock'n'Roll, bzw. das was er heute wäre, hätte er sich stetig weiterentwickelt. Rock'n'Roll, der nach Schweiß, nach Urin und nach Sperma stinkt, aber auch nach Bier und Frauen, schöne Frauen, hübsche Frauen, Frauen mit langen Beinen und Frauen mit langen Nasen und Pickeln drauf und..... nach Genitalien. Das Picture, das zu so einer Picture-7" gehört ist Programm. Mindestens genauso gemein wie die Musik. Und "Low brow" ist ein Instrumental. (ob)

(Amrep, Research & Development Series)

Eine Seite 7" EP Reviews
ohne Layout.

SLEEP CAPSULE: Snack Tray

7" EP

Kann sich noch irgendjemand an die BASTARDS erinnern? Au irgendeinem Grund fallen sie mir gerade ein. SCUM-Roc nannte man sowas vor ein paar Jahren. Verzerrte Musik simpler-heftiger Rock oder Core, böse Vocals, trotzde Melodie, gute EP. Und natürlich haben sie lange Haare. (c)

Re-Core-ds

DIE KREUZEN - BIG BAD DAYS 7"

Da sind sie wieder. "Big bad days" ist von der neuen LP, kleiner Vorgeschmack bzw. Beigeschmack. Interessanter aber ist die akustische(!) Version ihres Megahits "gone away" auf der zweiten Seite. Zwar nicht ganz so gut wie die Originalversion, aber noch geeigneter zum träumen. (ob)

(TOUCH AND GO)

GODFLESH - SLATEMAN 7"

GODFLESH goes SUB POP. Die Engländer erobern Amerika, und dann die ganze Welt. Darauf kann man sich verlassen. Was soll ich da noch sagen. Irgendwie immer besser, aber immer GODFLESH. Hat sowieso schon jeder. (ob)

(SUB POP)

CAPTAIN CONDOMS - KINDA KOOL 7"

Japan, Land der aufgehenden Sonne, Land der Samurai, Land des Fortschritts und auch Land der CAPTAIN CONDOMS. Aber das hört man ganz und gar nicht. Vielmehr würden sie viel besser nach Amerika passen, z.B. nach New York, wo sie übrigens auch im Fun City Studio diese 4-song EP aufgenommen haben. Wegen finanziellen Schwierigkeiten und Problemen mit dem japanischen Label, wurde diese erst sehr viel später in Tokyo abgemischt. Die Musik, wie zuvor schon erwähnt, klingt sehr amerikanisch, etwa in Richtung Touch&Go und Amrep, aber nur grob. Obwohl, teilweise erinnern sie mich schon sehr an JESUS LIZARD. Naja, dazu gibt's auf jeden Fall eine Nummer und einen Aufkleber mit der Aufschrift "captain condoms for better sex". Mal ausprobieren. (ob)

(Bron Records Japan / Public Bath Records, PO Box 2134, Madison, WI 53701, USA)

SKINK - ...AND NOW THE SOUND OF... 7"

SKINK ist eine Band die es eigentlich gar nicht geben dürfte. Denn die drei Engländer machen absolut ABWECHSLUNGSREICHEN(!!!) Trash-, Speed- oder was auch immer Metal. Und das ganze mit gut durchdacht-programmiertem Drumcomputer. Eine geniale Band die, weil sie für den Metallfan zu abwechslungsreich und für (fast) jeden anderen zu sehr Metal ist, bisher leider fast völlig untergegangen ist. Wisst ihr was, steckt euch doch einfach den Finger in den Arsch. (ob)

(SYCOPHANT RECORDS, 8 Orchard Street, Newthorpe, Nottingham NG16 2 EL, England)

IRRE TAPES BÄRENDELLSTR.35 6795 Kindsbach Germany

IRRE-Tapes hat über 75 Tapes im Programm, u.a. MONOCHROME BLEU/ SPHINX/ VIKTIMIZED KARCASS/ DUE DANIEL TRIANA/ MENTAL ANGUISH/ HEAT BEAT CUT/ DONALD CAMPAU/ ALIEN PLANETSCAPES/ TERRORPLAN/ NEW TITS ON THE COCK/ BRUME/ DARL ENIGMA/ THE DRUM FONDU/ MAGIC MOMENTS AT TWILIGHT TIME/ X-RAY POP/ LORD LITTER/ CITY OF WORMS/ GREGORIAN GEORGE/ EEL O/ SIEGMAR FRICKE/ SOLANACEAE TAU/ SACK/ OPERA MULTI STEEL U.V.A.

Katalog kostenlos, den aktuellen Newsletter (8 S. voller Reviews/ News/ Adressen/ Infos/ Artwork) anfordern gegen Übersendung einer -,60er Marke (IRC/ \$)..

CONSPIRACY OF EQUALS : Feel the beauty EP

Gibt es schon ein Weilchen, ich weiß, aber "Feel the beauty" ist so eine herrliche EP, daß sie hier nicht vergessen werden durfte. CONSPIRACY OF EQUALS sind etwas gesetzter - musikalisch- geworden seit ihrem Demo, nicht mehr reiner, hektischer Peacepunkthrash, "Crossover" könnte man jetzt sagen, viel Metal steckt in diesen drei Stücken, aber auch genügend musikalische Eigenständigkeit und Ideen. PRONG zu "Force Fed" Zeiten könnte man vielleicht als Vergleich gelten lassen, herrlich wütende Musik also, nicht neu, aber in dieser Richtung wird Musik nicht alt. Und da CONSPIRACY OF EQUALS zudem auch noch Texte schreiben können, die Sinn machen, ist diese EP also schlichtweg gut, "Pflicht" quasi. (c)

(Old World Records / Jägerstr.19 / 3150 Peine)

CONSPIRACY OF EQUALS



FEEL THE BEAUTY

DILIRIUM : Aufgelöst

EP

DILIRIUM waren wichtig für Weilheim, waren ein Schritt, ein Neuanfang, die erste Ausgabel einer nächsten Generation, nachdem The Notwist und die Schweisser langsam "groß" wurden. DILIRIUM, und diese Aufnahmen erst recht, haben wohl "nur" lokal Bedeutung, obwohl Lieder wie "Friday" oder "War" schlichtweg Hitchenarakter besitzen. Aus DILIRIUM hätte einiges werden können, live verstanden sie es hervorragend ihren eigenen Sound aus Kraft und Melodie zu brauen, live waren DILIRIUM ein frischer Wind, schade, daß das auf "Aufgelöst" nur ansatzweise zu hören ist. Was bleibt, ist eine EP mit vier Stücken "Kid-Punk" der melodischen Art. Trotz all dieser Kritik, eine EP, die ich mag. DILIRIUM waren wichtig für Weilheim, schade einerseits, daß es sie nicht mehr gibt, andererseits freut man sich auf die SLUM LORDS, DEFACE-MENT etc. DILIRIUM waren Wegbereiter in gewisser, lokaler Hinsicht, wenn auch nur für eine kurze Zeit, und "Aufgelöst" ist eben, was davon übrig ist. Schön, daß es diese EP gibt. (c)

(Gehoersturz Rec. / Olli Braun / Franziskusweg 68 / 8120 Weilheim)

HELMET - UNSUNG 7"

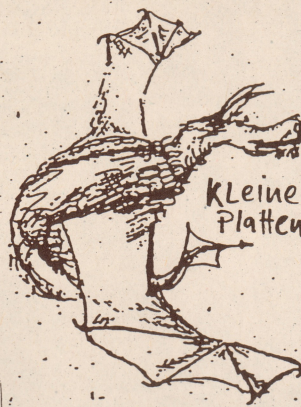
Auch HELMET haben sich, wie geradezu alle AMREP-Bands weiterentwickelt, sind sich dabei aber treu geblieben. Der bereits wohlbekannte HELMET-Sound hat an Melodie zugenommen, ohne jedoch an Härte zu verlieren. Wobei die UGLY AMERICAN OVERKILL-Tour-EP nur erahnen ließ, daß man das ganze auch mit melodischem Gesang versehen kann, setzt man diese unerwartete Geheimwaffe nun voller Erfolg ein. Dabei kann es natürlich auch mal passieren, daß der Refrain des Titelsongs fast schon popig klingt. Aufgenommen wurden diese beiden Songs anläßlich einer PEEL-Session im vergangenen Jahr. (ob)

(AMREP)

V/A - DOPE-GUNS'N-FUCKING IN THE STREET VOL.7 7"

Da ist sie nun, die im Anschluß an die "vol 6" bereits angekündigte "vol 7" der Hazelmeyer'schen Singlereihe, und wieder mit gewohntem, rotem Cover, obwohl das Graue der letzten auch nicht schlecht ausgesehen hat. Das Lied der JESUS LIZARD heißt sinnigerweise "pop song", kommt es mir auch etwas popiger als normal vor, aber was ist schon normal. FETISH 69 sind die wohl herausragenden dieser 7". Sie machen einen wahnsinnig dreckigen und powervollen HELMET-mässigen Sound. Die COSMIC PSYCHOS machen psychodelischen Wahwah-Punkrock-Noise. UNSANE den üblichen NY-Noise-Style. Für den Nicht-Sammler kommt ja dieser Tage die "vol 4-7"-LP. (ob)

(AMREP)



Kleine Platten

NO FX klingen wie eine deutsche Punkband, jedenfalls bei diesen Songs. JUGHEAD'S REVENGE gefällt mir wegen schon besser, sie spielen einen guten, druckvollen Hardcore, von der besten Sorte. Auf der B-Seite dann 2 DAS DRAMA Stücke. Na, musikalisch würden die Manier wohl ganz gut zur Spirit Featly passen. (f)

(Ox/face the Facts)

COWS - SLAPBACK 7"

Die COWS. Nicht so gut wie die LP, vielleicht sogar besser. Das kann man nicht so genau sagen. Die COWS sind Vertreter ihrer Gattung, für die man in der richtigen Stimmung sein muß. Ist man in dieser, so darf man auch bei dieser 7" den Kopf in stampfenden Rhythmus an die nächstgelegene Wand schlagen. Ist man es nicht, hilft nur noch ein Schlag auf den Plattenspieler, bei Bedarf natürlich auch mit dem Kopf. Auf jeden Fall schlagen sie dir auf den Kopf, egal ob du es bist oder nicht. (ob)

(AMREP)

TAR - SOLUTION 8 7"

Mit dieser 7" fing es an, das schrecklichste Warten der Geschichte, und zwar auf den angekündigten und glücklicherweise bereits auch schon erschienenen 2 Long-Player der Chicagoer Vier. Solution 8 ist ein absolut mitreißender Song, der keine Sekunde lang ruhsitzen läßt und, einer Droge gleich, ständig nach mehr und höheren Dosen verlangen läßt. TAR ist die einzig wirkliche Gitarrenband. Das sind Gitarren, fett, dreckig und verzerrt. Absolute Soundmannern, undurchdringbar, unterstützt von einem Schlagzeug und einem Bass, die nur so danach schreien, den Begriff "groove" im Zusammenhang mit Rhythmus neu zu definieren. TAR macht absolut süchtig, schließt dabei die Gefahr einer Überdosis aber völlig aus. Auf der B-Seite dann ein PERE UBU-Cover, und zwar mindestens ebenso genial wie das Original. Und das Beste kommt erst noch: TAR live in Germany. On tour. Im April. Join it. (ob)

(AMREP/GLITTERHOUSE)

V/A - DOPE-GUNS'N-FUCKING IN THE STREET VOL.6 7"

Eigentlich ja ein totaler Quatsch 'ne bereits ausverkaufte 7" zu besprechen. Ich wollte euch auch nur neidisch machen. Ich bin nämlich toll und hab eine. Bästch. Mit CROWS, CASUS BELLI, JONESTOWN, HAMMERHEAD und allem drum und dran. Wenn ihr alle schön brav bettelt, gibts irgendwann 'ne Vol.4-6 LP. 4 und 5 hab ich nämlich auch nicht. Außerdem solltet ihr 1999 Anderen, die ihr auch so eine "dope-guns'n-fucking in the street vol.6 7"" abbekommen habt, euch mal bei mir melden, und dann gründen wir einen "dope-guns'n-fucking in the street vol.6 7""-Club, wo dann nur der mit machen darf der 'ne "dope-guns'n-fucking in the street vol.6 7"" hat, und wer keine "dope-guns'n-fucking in the street vol.6 7"" hat der darf nicht mitmachen, außer er hat 'ne "dope-guns'n-fucking in the street vol.6 7"" , aber wenn er keine "dope-guns'n-fucking in the street vol.6 7"" hat, dann hat er ja keine "dope-guns'n-fucking in the street vol.6 7"" , oder? Oder wir sammeln alle SUB POP-7""s und gründen 'nen SUB POP-7""-Club, wo dann blablablablabla.....(ob)

(AMREP)

P.S.: Ich will euch natürlich nicht vorenthalten, daß eine "Dope-Guns'n-Fucking in the street vol.7 -7" bereits draußen ist und eine LP vol.4-7 kommt, bzw jetzt schon da sein müßte. Vol.7 übrigens unter anderem mit JESUS LIZARD und UNSANE.

BOSS HOG - ACTION BOX DO-7"

Für alle geilen Böcke und anonymen Sexisten sei gleich vorweggenommen, diesmal KEIN Christina-Act. Jaja Jung, jetzt seid ihr enttäuscht, aber tröstet euch, denn die die BOSS HOG-Platten bisher wegen der Musik gekauft haben (solls ja geben) werden auch ein wenig enttäuscht sein. Die Action Box strotzt nicht gerade vor Action. Vielmehr geht BOSS HOG, wie ja auch die restlichen Projekte Jon Spencers, immer mehr in Richtung Blues/Folk ala GIBSON BROS o.ä. Es ist nicht schlecht, daß hab ich nie behauptet, aber eben wieder ein Stück weiterweg, von dem was so vielversprechend begann. Wäre das ein Debut irgendeiner unbekannten Band, wäre sie Anwärter für meinen persönlichen Newcomer des Jahres. Von Christina und ihren Mannen hätte ich, im Anschluß an die sehr gute "cold hands"-LP, jedoch anderes erwartet. Übrigens Teile einer Peel-Session. (ob)

(AMREP/GLITTERHOUSE)

SYSTEM DECAY : "fear of ..." EP

"Fear of tomorrow" ist ein Stück, das bis zum Ende nicht wirklich aus dem eigenen Intro herausbricht, die perfekte Verschmelzung aus Metal, Gebet, dem englischen Peace Punk E (Gesang), Krach, Verzweiflung, Entschlossenheit, Kollage. Selten eine Gitarre so herrlich kratzen hören, nur um dann wieder in ein Riff zurückzufallen, abzubrechen, Platz für die Akustische zu schaffen. Ruhe, Aufbruch, Gitarrenwand, Riff und wieder Gitarre. Ein herrlich dichtes Gebilde aus Melodie und Krach, immer strukturiert, aber kaum zu durchschauen, mutige, entschlossene, aber zugleich nachdenkliche Musik. "The Mystery" und "Tell me words" von der zweiten Seite setzen begonnenes dann fort, intensive, dichte Musik, Musik, die fesselt, zwingt, lärt und nicht mehr losläßt. Verliebt, gewonnen, hammer, ... (c)

(Flight 13 / Schumannstr.20 / 7800 Freiburg)



meinungen über kleine platten

UPHEAVAL 7" EP

Eine Seite lang der englische (Peace-)Punk(-rock), herrlich, aber schon tausend mal gehört, uffta-uffta und ein genügendes Maß an Revolutionswillen und Sozialkritik in den Texten. Wütend, klassisch, englisch, würde mich die Stimme nicht nerven, wäre ich vermutlich begeistert. Die beiden Stücke auf der zweiten Seite völlig anders, nur Gesang und ~~akustische~~ Gitarre, sehr melodisch, ruhig, nachdenklich, Texte, die in Ordnung sind. Schöne Lieder, schöne EP, kann man sich geben. (c)

(Yan Tree / Box 184 / 52 Call Lane / Leeds / W. Yorks / LS1 6DT / UK)

YOUTH GONE MAD : Yesterdays Innocence ... Tomorrows Insanity! EP

Würden die Pixies Rock statt Pop machen, "In my mind" könnte von ihnen stammen, so spielen es YOUTH GONE MAD, herrlich melodisches Gitarrenrockstück, fast Schnulze, abseits von der derzeit allgemein üblichen Dinosaurierkopie. Zweistimmiger Gesang, Nahe am Rand zum Kitsch, "In my mind" hätte es voll und ganz verdient ein "Hit" zu sein. "Go away" und "Ode to Darby" von der anderen Seite sind ein klein wenig mehr punkig, ersteres klingt ein wenig nach Blondie, "Ode to Darby" eher Angry Samoans, drei wunderbare Stücke jedenfalls, Youth Gone Mad sind ultraeingängig, aber zu weit weg von allem, was in ist, um Kommerz zu sein, schöne EP. (c)

(SMILIN'EAR Records / P.O.Box 47655 / San Antonio, TX 78265 / USA)

TARGET OF DEMAND : See You In Hell 7" EP

TARGET OF DEMAND sind nicht mehr, über Sacro Egoismo bekommen wir noch einmal vier Lieder zu hören, vier Lieder in schwankender Qualität (eines live) und aus verschiedenen TARGET OF DEMAND-Zeiten. Es kennt sie hoffentlich jeder, deshalb nicht viele Worte, sehr, sehr gute Band, sehr, sehr schöne EP, gutes Label, target of demand. Aber Hardcore ist tot. (TOD ?) (c)

(SACRO EGOISMO / Tiberiju / Pötschnergasse 9 / A-2500 Baden / Österreich)

DER KURORT EF

Verzerr, schlepp, beklemm, mit "Punkrock aus Bad Ischl" hat diese EP wirklich nicht allzu viel zu tun, DER KURORT kommt deutlich danach, "Postpunkrock aus ..." also, Flipper wären der einzige Vergleich, der mit einfallen will (großes Lob), aber der trifft auch durchaus nicht, DER KURORT klingen zwar bitter, aber weitaus gesünder. Und Vergleiche sind hier sowieso nicht angebracht. Der DER KURORT-Sound ist so seltsam, ein so ungewöhnliches Gemisch, daß darin der heftig-österreichische Slang im (deutschen) Gesang nicht mehr zu stören vermag, der wird plötzlich richtig und Passend. Ein mutiger Versuch und gelungen. Die meisten Lieder zwar einfach (punkig), aber eben verdreht genug, DER KURORT hat seinen ureigenen Sound gefunden, gewöhnungsbedürftig im besten Sinn des Wortes. (c)

(DER KURORT, c/o Florian Sedmak / Schützenweg 6 / A-4820 Bad Ischl / Österreich)

TAR : Solution 8 / Non-Alignment Pact

TAR spielen ein PERE UBU Stück, zugegebenermaßen kenne ich das Original nicht, aber TAR lassen es aufs herrlichste pfeifen, völlig melodisch und dennoch ebenso schräg, "Post-Punk" sagt man, wunderbar jedenfalls, gewonnen. "Solution 8", eine Eigenkomposition, ist nicht weniger herrlich, der Gesang kommt konsequent aus dem Hintergrund, kann also nicht nerven, der Rest ist wieder TAR-Musik vom feinsten, irgendwie sehr seltsam, andererseits zwingend melodisch und schön, eine genialische Mischung, finde ich, sehr schöne 7". (c)

(Amphetamine Reptile Records / Glitterhouse (?) / Efa)

STICKFARM : "Gut ..." EP

Komplexcore aus Kanada, verwirrender Crossover ohne Funk, Texte, aus denen ich nicht ganz schlau werden will und das Ganze aus Kanada. Die Wurzeln liegen deutlich im Hardcore, (DIDDLY SQUAT waren auch Kanadier), deutlicher als beispielsweise bei NO MEANS NO, obwohl STICKFARMs Musik ähnlich verdreht ist. Rauhe, abwechslungsreiche Musik, gut anzuhören jedenfalls und durchaus ganz sympathisch. (c)

(Flight 13 / Schumannstr.20 / 7800 Freiburg)

THE SILENCE CRIES

REALLY REALLY REALLY



THE SILENCE CRIES : ReallyReallyReally

Mit "really...really...really..." kommen THE SILENCE CRIES Flipper fürchterlich nahe und sind damit natürlich genial, solche Musik kann man nicht kopieren, herrlich verzerrt (live-Aufnahme), monoton und alleingelassen, sollten sich psychisch schwache Personen wohl besser nicht in schlecht gelauntem Zustand anhören. Genial. "the official bootleg" von der zweiten Seite ist ebenfalls eine Live-Aufnahme, aber wohl mehr "Aktion" als Lied. Stressig. Wunderbare Single, weiß aber nicht, ob "ReallyReallyReally" noch erhältlich ist. (c)

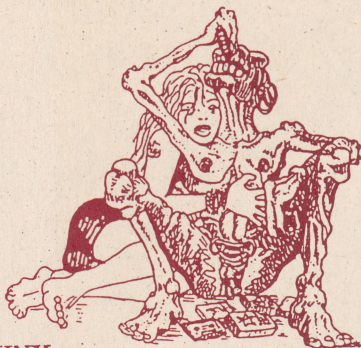
(VISION / P.O.Box 568 / CH-4005 Basel / schweiz)

RESIST 7"EP

Klassik in Hardcore, einmal mehr eine jener EPs, wie man sie von Econochrist, Subvert und Dead Silence kennt. "Peace-Punk" thrash, oft genug gehört, aber immer wieder begeisternd, RESIST spielen die einfachere, etwas langsamere Variante, nicht so schnell und aggressiv wie beispielsweise Subvert, eher Moxal Crux verwandt. Musikalisch also nichts Neues, aber immer noch kraftvoll und wütend, ungeschminkte Musik, Discharge fallen mir dazu auch noch ein.

Texte, Cover und Beiblatt passen 100%ig zur Musik, auch hier also Klassik, RESIST wettern gegen den Staat ("Social security", "United states of apathy"), Geld ("Get ahead"), Verlogenheit und Straight Edge ("Yourself") ebenso wie gegen Drogen (!, "Ratshit") und beweisen in ihren Texten durchaus Hirn, gute Texte, auch wenn solche Texte nun auch schon seit 10 Jahren geschrieben werden. Cover und Beiblatt sind schwarz/weiß, viele Bandfotos, die Texte und böse Polizisten (und ein Stuhl, der in deren Richtung fliegt), Klassik also, Klassik in Hardcore, auf retem Vinyl und insgesamt doch wieder sehr gut. (c)
(Media Blitz Productions / 5610 S.E.Steele St. / PDX, OR97206 / USA)

Tapes



JONAS JINX -

Hinter der vielversprechenden Selbst-Kategorisierung "wilder Crossover aus Metal, Rap und Garagenbeat, der auch vor Popanleihen nicht halt macht" verbirgt sich zu meiner Enttäuschung absolut nichts Neues. Das Deutsch-Englische Trio aus Schellerten(?) spielt recht durchschnittlichen Gitarrenrock/pop/core. Dazu kommt auf diesem 4-Song-Tape ein Metal-Rap, wie ihn JEDE Metalband schon im Programm hat. Fällt euch denn nix neues ein? Macht doch mal 'nen Blues-HipHop oder 'nen Techno-Rock'n'Roll, oder was weiß ich. Der obligatorische Metal-Rap ist nun langsam wirklich nicht mehr sehr innovativ. Das Tape ist in guter Qualität und angenehm anzuhören, aber eben nur eine weitere Gitarrenband, die darauf wartet Vinyl unter die Menschheit zu streuen. Viel Glück.(ob)

(JONAS JINX, c/o Henning Wörner, Oedelumerstr.3, 3209 Schellerten, 05123-4171)

DOVES UNDER CHAIRWALK Tape

Verzerrter Minimalst-Punkrock, schräg, dilettantisch, stets eher Session als Lied. Musik irgendwo zwischen GG Allin und Uffta-Uffta, um ehrlich zu sein, nicht unbedingt umwerfend, allerdings auch in den ersten vier Monaten nach Bandgründung entstanden. Und jedenfalls sehr authentisch klingt dieses Tape. (c)

(CULTURE TAPES / c/o Thomas Deppermann / Kettelerstr. 22 4650 GELSENKIRCHEN)

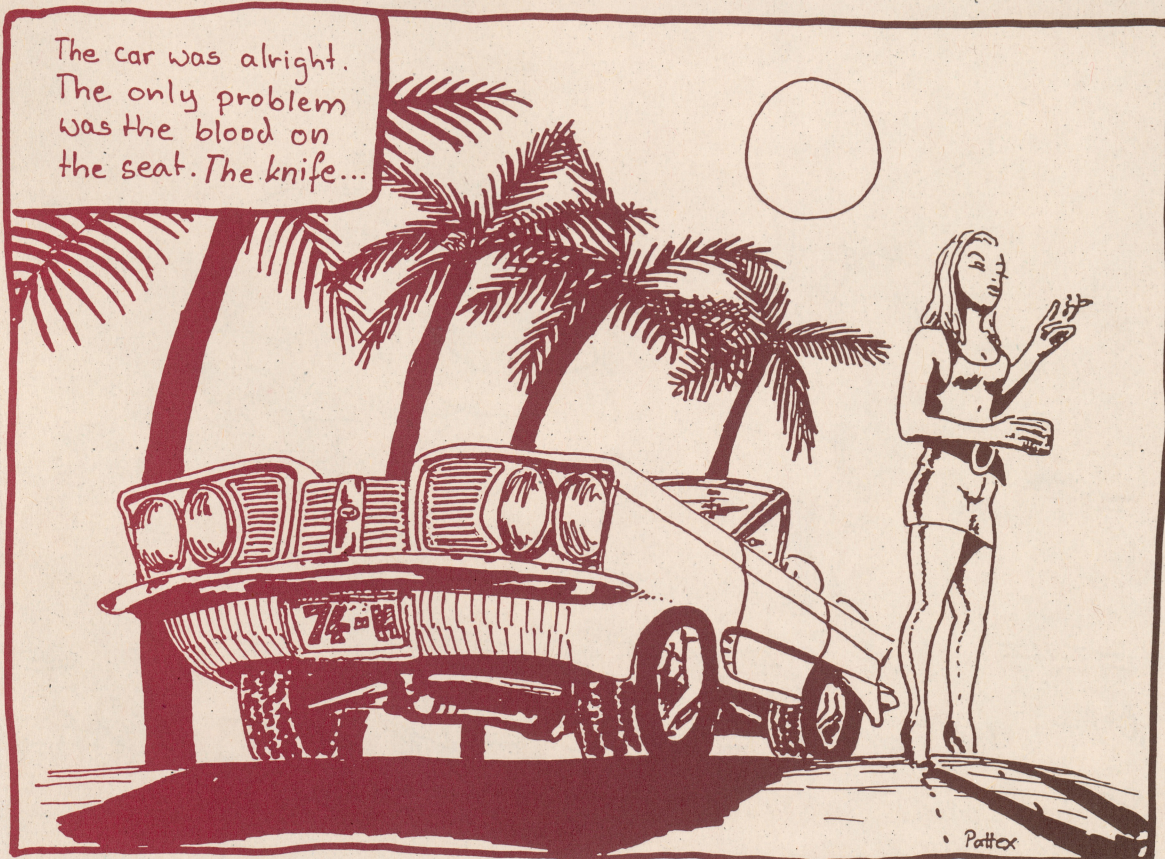
TUBEBREAK - Bandmappe Nr.1

Es ist nicht einfach ein Cassettensampler, sondern quasi ein Demotape, das sich zwölf Bands teilen, jeweils mit zwei Liedern vertreten. Meinerseits ein Kurzüberblick. Seite B beginnt mit DESMOND Q. HIRNSCH, "Silver" ein schönes Stück, "Hot Rock Shooter" ein Hardrockstück so fürchterlich wie sein Titel. LIVE & LEARN folgen mit verquerem Hektik-Lärm-Jazz-Pop-Rock-Core, so zumindest "Justifying Lie". "Dragon" kommt etwas derber im Gitarrensound. Schöner, weiblicher Gesang, zwei schöne, "moderne" Core-Stücke. Darauf folgen M.D.W., wieder mit hauptsächlich weiblichem Gesang beim ersten Lied "Viel zu weit weg", wieder schöne Musik, wesentlich punkiger, irgendwo zwischen dem britischen Peace-Punk und Deutschpunk. HEADY HANGMEN spielen "You better watch out" und "No Call" um ein Stück derber als die vorhergehenden Bands, Hardcore sagt man und es klingt wie aus Amerika. "Fair to fail" und "Cause a corrosion" von den CRUEL WORLD EMIGRANTS sind zwei Stücke herrlich quirliger und melodischer Gitarrenpop, es werde geschrummelt, schöner Gesang, bei aller Stilsicherheit abwechslungsreiche, schöne Musik. HERR ALBRECHT spielen zwei Stücke zuckersüßen Folk-pop, für Freunde der Throw that Beat in ... Seite A wird von den GASBAGS eröffnet, eine Gitarre darf schaben und krachen, melodischer Rock von der hypnotischen Art, "Everything" und "Bad Picture", zwei Lieder vom feinsten, ruhige, zurückhaltende und trotzdem mitreissende Musik. FROM OUTER SPACE bezeichnen ihre Musik selbst als "lauten Gitarrenrock", weniger zurückhaltend, aber Rock bedeutet zum Glück auch hier nicht Sleaze, hallo Nirvana. FALLEN CHAPEL, ein Ein-Mann-Projekt, erinnert vom Gesang her an New Model Army, die Musik aber weitaus folkig-softer, Pop und Pathos. ANTITOX spielen ein introartiges Ding und "Heavy Drinker", Punkrock eher simpel. THE BUGS KNOW BEST beenden das Spektakel nochmals mit melodischen, krachigem Gitarrenpowerpop, "Boredom eats time" schlichtweg ein Hit, "White Woman" etwas zugänglich.

MAEROR TRI : "Peak Experience" Tape

Terror vertont, Radikalstmusik, krach, schab, hirnmarter. P.Children, illusion of safety, Eric Lunde gehen vergleichbar zu Werke, im Vergleich zu solcher Musik war "Kollaps" Pop. Intensive Musik ohne Rhythmus oder Melodie, Musik, die angreift, die sich ins Hirn bohrt und dort für heillose Panik sorgt. Soviel zur ersten Seite dieser Cassette, die Seite zwei enthält neuere Aufnahmen, und MAEROR TRI gehen hier wesentlich ruhiger, gesetzter, beinahe "sphärisch" an die Sache heran und beweisen, daß sie zu den wenigen Bands gehören, die auch mit Electronics Atmosphäre erzeugen können. Endzeit. Einsamkeit. Herbst. Eine LP auf Cheese International ist in Planung, und obwohl mir die älteren Aufnahmen mehr zusagen, warte ich gespannt. (c)

(MAEROR TRI / c/o Stefan Knappe / Fasanenstr. 11 / 2950 Leer)



Stefan Bueker 4/1

ADRESSE UND AUSBEWERTUNG BEI DEN
FRANZÖSISCHEN KRITIKERN



EIN SELTENER BESUCHER SCHLEICHT HIER DURCH DAS DICKICHT - EIN WARAN. WAS UNS HIER WIE EINE VERKLEINERTE FORM EINES HORROR-FILM MONSTERS VORKOMMT IST NICHTS ANDERES ALS DER LETZTE NACHTFAHRE RIESIGER PANZERECHSEN - DER SAURIER.



DOCH SIEHE DA? EIN RIVALE TAUCHT IM REVIER AUF. MIT UNGEÄHNTER BEHENDIGKEIT FÜHRT DAS SO PLUMP ANMUTENDE REPTIL NUN EINEN WILDEN TANZ AUF, DER SOG. SCHWÄNZELTANZ, BALZBEREITSCHAFT UND DROHGEBÄRDE ZUGLEICH.



DAS FREUNDLICHE ZUNICKEN IST NUR SCHEIN... DIESE DROHGEBÄRDE IST UNMIB-
VERSTÄNDLICH.



UND SCHON BALD ENTBRINNT EIN HEFTIGER KAMPF, WOBEI JEDER DER GEGNER VERSUCHT DIE KNORPELIGEN NACKENWÜLSTE DES ANDEREN MIT SEINEM STARKEN KIEFERN, DIE MIT KRÄFTIGEN KAUWERZEUGEN + MAHLZAHN-ARTIGEN HORNZAPFEN + VERSEHEN SIND, ZU PACKEN. SO WIRD DIESE KÄMPFE AUSSEHEN, SO ENDEN SIE DOCH NIE TÖDLICH. SO WIRD DAS WEITERBESTEHEN DER ART NICHT GEFÄHRDET. ERST DER MENSCH...

B.S.G. : "Warm Inside"

LP

Musik irgendwo zwischen Gitarrenrock und Hardcore. Powerhippie-musik also, und von einer so seltsam eigenen Art! "Warm Inside" hat seine Reize, hin und wieder brechen Beck Session Group wirklich kraftvoll aus und immer dann gefällt "Warm Inside" besonders, dann wieder versuchen sich B.S.G. beinahe "experimentiell" und nerven ein klein wenig, weil sie nicht VOIVOD, sondern eben B.S.G. sind. Rocken was sie zwischendurch auch tun können B.S.G. mindestens ebenso gut wie hunderte von angesagten Ami-Bands und sie verbraten mindestens genauso viele verschiedene Stile wie hundert angesagte Ami-Bands. Insgesamt jedenfalls treibend-lärmig-voll Musik, dünn klingt "Warm Inside" keine Sekunde lang. Herrlich kraftvoll die meiste Zeit, doch, gute Platte. Die Texte sind größtenteils das, was man "persönlich" nennt. Alles in Ordnung bis auf das Cover, das einfach häßlich ist.

(c)

(X-Mist Records/Meisenweg 10/7270 Nagold)

V/A : Wrechord

LP

Die Bands heißen BURST APPENDIX, KNOCHEN-Girl, TRICKBEAT, TROOPERS, DISKOLOKOST, MUTTER, KISS FREAK STEVEN, P.L.O., FLEISCHLEGO und SAURENNER. Das Label heißt HUMAN WRECHORDS. Muß ich mehr schreiben? (Wenn ja, dann wird es Zeit für einen HUMAN WRECHORDS Labelbericht) Die kranke Seite von Musik, es lärmt und krache, schobe und kratze. Denkt nicht: "Industrial", das trifft es nicht. "Wrechord" ist eher ein Sammelstadium verschrobener Bösartigkeiten in verschiedenen Lärmstufen und hin und wieder wird auch gerockt (wenn auch seltsam, versteht sich). Egal, jedenfalls alles andere als ein Durchschnittssampler, nicht unbedingt Unterhaltungsmusik, kurz: stressig, aber SEHR interessant.

(HUMAN WRECHORDS / P.O.Box 610335 / Berlin 10000 Berlin 61 / Efa)

V/A : HAUSMUSIK

Lr

Es ist schwer über Platten zu schreiben, an denen man selbst beteiligt ist. (Vergeßt also Unsinn wie Objektivität.) HAUSMUSIK ist nicht ein Sampler im herkömmlichen Sinn, denn "Bands" sind so gut wie nicht vertreten, eher Projekte, das heißt unter (hinter?) dreizehn verschiedenen "Band"-Namen verborgen haben knapp zwanzig Menschen vierzehn Lieder mit Hilfe eines Vierspürgerätes eingespielt. Ein Name taucht beinahe in jeder Besetzung auf, Wolfgang Petters, Besitzer des obengenannten Vierspürgerätes, HAUSMUSIK-Macher und Musikgenie. (Freundlicher Mensch nebensächlich.) Dennoch ist HAUSMUSIK keine Ego-Platte, so unterschiedliche Musik hätte nicht in einem Kopf wachsen können. Die Extreme heißen wohl "Der Abschied" von LORELEYS ETERNAL LOVER (bitterböse, minimalistisch, existentialistisch) und "Fear" von HALDOL FORTE, ein Lied so voller Melodie, Klarheit, Schönheit, daß man es einfach lieben muß. Dazwischen zwölf Stücke von lärmend über mitreißend bis nachdenklich, Stücke, für die sich vielleicht Vergleiche finden lassen (Feelies, Lou Reed, usw.), was aber wie fast immer unsinnig ist. Gitarren spielen meistens eine nicht unerhebliche Rolle, Melodien auch, ich habe meine persönlichen Favouriten gefunden, aber es wäre müßig sie aufzuzählen. Ausfälle kennt diese LP nicht, der Sound mag stellenweise etwas dünn sein, ist aber insgesamt Überraschend gut, glattproduziert ist auf "HAUSMUSIK" definitiv nichts. "HAUSMUSIK" wurde in 1000er Auflage gepresst, steckt in einem schönen hand-geschnittenen, -gefalzten und bedrucktem (und -nummeriertem) Klappcover (in zehn verschiedenen Farben), vier Beiblätter, eine Platte in der viel Arbeit steckt, Arbeit, die sich gelohnt hat. Noch sind ungefähr 400 Stück zu haben, ...

(c)

(HAUSMUSIK c/o Wolfgang Petters / Salzgasse 144 / 8910 Landsberg)

VOOCOKESH : Ispepnaibara

LP

Der verdrehteste Psychedelic Rock, den die 90er Jahre bislang geboren haben. Rick Francski - bisher einer der P/i - Köpfe läßt nicht etwa mit seiner neuen Band VOOCOKESH, "Ispepnaibara" klingt auch bei weitem nicht so rein synthetisch, wie ich befürchtet hatte, vielmehr acht Stücke lang die Monotonie eines Rausches, das simpelste vorstellbare Schlagzeug, darüber Gitarrenschreie, Lärm, Space ... Ein langer, trüger Rausch in bunten Farben, schräg, es dreht sich. "Ispepnaibara" klingt nicht nur bunten, sondern besteht auch aus solchem Vinyl. Es schneppert und kratzt, fällt auseinander und findet wieder zusammen, Musik, die zwanzig Jahre alt sein könnte, aber nicht es wirkt. Verwirrend, hypnotisch, seltsam, schräg. Ein Rausch.

(c)

(RRRrecords / 151 Paige Street / Lowell, MA 01852 / USA)

KRYSA : David The Pig

LP

Es gibt Platten, die mit jedem Hören wachsen, "David the Pig" zum Beispiel wollte mir beim ersten Zuhören gar nicht so recht zusagen. Doch mit jedem Hören erscheint mir diese LP noch dichter, noch vielschichtiger, "David the Pig" klingt eben nicht, wie ich beim ersten Hören fand, dünn, sondern ist nur an den richtigen Stellen sparsam. KRYSA spielen europäischen Post-Punk im besten (Wort-)Sinn, hier wird auf das Kopieren amerikanischer Größen völlig verzichtet, weiterentwickelt wurde hier nicht Hardcore zu Gitarrenschrummel oder Artverwandtem, sondern der ursuropäische (britische) Peace(?) - Punk zu etwas, wofür mensch zu zum Glück noch keine Schublade geschaffen hat. Vergleiche fallen schwer, als entfernte Anhaltspunkte seien vielleicht die ebenso genialen De Kift, Chumbawamba oder Thatcher on Acid genannt, ohne daß KRYSA nun wirklich ähnlich klingen. Gelieben vom alten englischen Punk ist bei ihnen der gemischtgeschlechtliche Gesang, oft der Gitarrensound, ein paar Melodien und die geniale Sparsamkeit, bombastisch kitzelt hier nichts. KRYSA mischen fürchterlich viele eigene Ideen bei, sie rocken, jazzten und experimentieren und bleiben dabei immer herrlich melodisch und eigensinnig. Egal ob sie gerade wütend schreien oder nur zur Akustischen singen ("too late"), es entsteht KRYSA-Musik. Einfallreiche, eigensinnige, erfrischende Musik mit größtenteils guten Texten. Absolut vom Feinsten.

(c)

(Blasting Youth Records / Sauerbruchstr.7 / 6700 Ludwigshafen)

DIE SCHWEISSER : ... auf der Autobahn zur Hölle

LP

DIE SCHWEISSER zum zweiten. Härter, dichter, perfekter (Soll heißen: technischer) sind sie geworden, absolut "fetter" Sound, eine "richtige" Produktion diesmal, Gitarren, die Metal schreien, und immer noch diese herrlichen Melodien, die DIE SCHWEISSER schon immer in ihren Liedern haben. Vielschichtige (man darf Mines Sax tatsächlich hören!), treibende Musik zwischen Metal, Rock und Punk (und "Fun-" darf man wirklich nur noch ganz selten murmeln). Herrliche Platte also, einzig haben sie irgendwo auf der Autobahn zur Hölle ein kleines Eckchen ihres unverwechselbaren Charmes verloren, (finde ich jetzt mal ganz subjektiv). Trotzdem Musik, die mir absolut gefallen kann, DIE SCHWEISSER dürfen sogar ganz eckig auf ihren Gitarren herumwischen, ihre Musik ist frisch genug, passt. Meine (meine) Hits heißen "Der König von Legoland", "Wenn ich sterbe" und "Schon so weit", vom feinsten, und auch drei der Lieder, deren Texte ich "mag", was ich so ganz uneingeschränkt nicht von allen Liedern sagen kann. Aber ich hoffe mal, hier ist mehr Zynismus im Spiel als der Durchschnittsgymnasiast erkennen wird, doch die Texte passen auch sage ich mal, Laßt krachen, gute Platte.

(c)

(Trikont / Postfach 769 / 8000 München 90 // Efa)

SPERMBIRDS : Eating Glass

LP

Die SPERMBIRDS sind ja nun so etwas wie ein Klassiker deutschen Hardcores und das haben sie ja sicher auch verdient, denn "gut" ist wohl jedes Lied auf dieser Platte. Nur die Sache mit dem Geschmack... Ein klein wenig nervt mich "Eating Glass" von Anfang bis Ende, Gesang der stressig, Hardcore, der nach Amerika klingt und so weiter. Wie gesagt, gute Platte auf jeden Fall, aber halt nicht unbedingt meine Traumplatte. Nicht, daß "Eating Glass" nicht mitreißend, nicht ehrlich, nicht einfallreich wäre, ich weiß nicht genau was mich stört. "Eating Glass" hat auch was faszinierendes. Was bleibt ist eine gute Hardcore-Platte, Texte, die ich ebenfalls gut finden kann, doch, "Eating Glass" kann der Rest der Welt meinetwegen lieben, ich werde es noch hin und wieder versuchen mich mit diesen 12 Liedern anzufreunden.

(c)

(X-Mist Records/Meisenweg 10/7270 Nagold)

CRASH WORSHIP - ADRV : Pillar of fire

1/2 LP

Dschungelmusik. Musik zwischen Naturvolk und Großstadt, "rhythmischer Industrial" könnte man schreiben, aber das wäre freilich eine billige Schublade-Flucht. CRASH WORSHIP - ADRV sind größer. "Pillar of fire" legt Assoziationen irgendwo zwischen Urwald, Unheil und Schrotthalde nahe, intensiver habe ich solche Musik jedenfalls kaum einmal gehört, das zweite Stück ist wesentlich ruhiger und eigentlich nur seltsam, aber auch hervorragend. Dann gibt es noch "a B-side etching by the band", was man sich aber leider nicht anhören kann. Das ganze in sehr schönem Cover von einem der genialsten Labels. (c)

(500 Stück und vermutlich schon nicht mehr zu haben)

(ALAMUT / P.O.Box 1444 / Colorado Springs, CO 80901 / USA)

RAPED TEENAGERS - LIVE LP

NONOYESNO - LIVE LP

Ein Label das es verdient hat, das man sich fast alle Platten von ihm kauft. Egal ob einem die Musik gefällt oder nicht. So geschehen, bei den RAPED TEENAGERS, die 08/15-HardCore spielen, den man heute schon fast in jedem Kaufhaus hört. Das einzige positive ist der schwedische Gesang. Ganz anders dagegen die Platte von NONOYESNO. Da war ich echt gespannt, dokumentiert es doch die Übergangsphase von der 1., doch eher durchschnittlichen zur 2., genialen Platte. Ein nicht ganz gelungener Auftritt wurde auf dieser Platte festgehalten, ist aber trotzdem kaufenswert. (T.)

(Your Choice Live Series)

HAUNTED HENSCHEL - DEEP INSIDE HER BATHROOMS LP

Was soll ich groß zu einer Platte sagen, die mich einfach nur langweilt. Gut, live könnten sie mir vielleicht etwas mehr geben, aber ihrem düsteren Psychedelic-Rock kann ich einfach nichts abgewinnen. Eignet sich höchstens für Ragazzi auf RTL oder für das Zillo-Magazin. (T.)

(Black Fantasy Records, Königstor 1, Kassel / Rough Trade)

Kritiken zu folgenden Sachen sind definitiv in brennende Fenster nr.5 :

große Platten

DOWNCAST LP / NATIONS ON FIRE LP / STRAW DOGS : Your own worst nightmare LP / Judge : No Apologies LP / CARNIVAL OF SOULS : Melodie & Rhythmus LP / COLD WORLD LP / DIE REGIERUNG : So drauf LP / DISASTER AREA : Impossible Live LP / SUCKSPEED : End of depression LP / V/A: Kick it LP / HOUSE OF SUFFERING LP / YOU CAN DRINK I MUST DRIVE LP / BLOOD-STAR 10" / VOOCOKESH LP / RIM SHOUT LP /

Silberlinge

ATTILA THE STOCKBROKER CD / NEGLIGE -ELECTRONIC UNDERWEAR / V/A : Knock out (VISION) /

TAPES

HEAT BEAT CUT (Irre) / RUNZELSPIRN & GURGELSTOCK : Hypnagogia (Schimpflich) / NUMB

Kleine Platten

HELL NO / BORN AGAINST / MOSS ICON / DAS NEUE BROT / THE GRITERS / HOSTAGES OF AYATOLLAH / BLATANT YOBBS / ENCOUNTER / GRIPITS Split / ONE / JOBBERNOWL / INTENT / SANITY ASSASSIN / MATHATHER / YOU CAN DRIVE I MUST DRINK / V/A : TESTAMENT (5 EP box) / END OF SILENCE / NO TOMORROW CHARLIE / DEAD C 2000 DS / SO MUCH HATE / SOUL FOR SALE / EWINGS / SCHWARZE FEUER / FLIPPER /

meinungen über große platten

F / 1 : Blue Star LP

Eine LP (3 Lieder !) F/i Live und dein Hirn tanzt. F/i sind Götter in monotonem Gitarrengezwang, die experimentelle Seite des 70er-Rock-Revivals und man hört ihnen auch hier ein klein wenig die Krachvergangenheit an. Das Titelstück, das eine LP-Seite ganz einnimmt, gehört zu den stürzten Rocknummern, die mein Ohr bislang hören durfte. F/i lassen den Synthi-blubbern und zwitschern und trotzdem heißt solche Musik Gitarren Rock, ohne daß "Rock" irgendwas mit Schwein zu tun hätte. Musik für Menschen, die HAWKWIND nicht vergessen haben oder eventuell noch entdecken könnten, Musik, die nach Drogen stinkt, Musik, die Hypnose-Wirkung hat. Musik, die so konsequent "out" klingt, daß man sie lieben muß. Und Ihr werdet die Sterne blau sehen. (c)

(RRRecords / 151 Paige St. / Lowell, MA 01852 / USA)

HOAX: Ohne MWST

LP

HOAX gehören zu jenen Bands, die ihren Punkrock soweit auf der Reihe haben, daß man ihn sich durchaus gehen kann. Eher langsam und sehr melodisch sind ihre Lieder, man hat das meiste schon ein paar Mal gehört, trotzdem nervt "Ohne MWST" nicht, Punk-Rock eben, dem man deutlich anhört, daß er aus Deutschland kommt, was ja nichts schlechtes heißt. Texte sind teils englisch, teils deutsch, teils gut ("Wir sind die No. 1"), teils eher hohl. Es gab zwar schon aufregendere Platten, aber die Toten Hosen verkaufen ja auch wieder einige tausend. (c)

(HOAX/ Mühlenkamp 1/ 3121 Groß Oesingen)

RED HOT CHILI PEPPERS

Erwachen - ich öffne die Augen. Der Körper wiegt sich im Chili-Groove. Ich merke, daß ich lebe. Auf ihrer neuen Doppel-LP zeigen sie deutlicher als je zuvor, warum sie eine besondere Band sind, und ihren festen Platz in der Musikgeschichte innehaben. Die RED HOT CHILI PEPPERS bringen es fertig, ihre fatalistische Welteinstellung ("ich fruste, also bin ich") durch extrem tanzbare Musik dem Hörer nahezubringen, ohne eine schwarze Sicht der Welt zu vermitteln. Sie machen aus negativer Energie Musik, den Soundtrack zur alltäglichen Handlung. Sie sind cool geworden. Kein hektisches Gezappel, keine Schamhaarmusik mehr. Rick Rubin hat mit ihnen ein funkadelisches Klangwerk geschaffen, welches all ihre anderen Platten mehr oder weniger in den Schatten stellt. Ihr funkiger Grundrhythmus ist auf "Blood Sugar Sex Magik" noch unverändert da, doch oft wird er von wunderschönen 70er-Grooves unterbrochen. 17 Lieder lang währt die Reise durch die Gefilde bester Tanzmusik und spacier Rockparts. Das geht sehr schnell, deshalb höre ich die Blutzuckersexmagie jetzt zum siebten Mal am Stück..... (RAN)

DIE GOLDENEN ZITRONEN - PUNKROCK LP

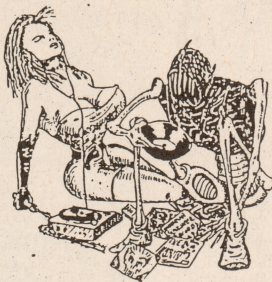
Sie leben auf einem anderen Stern, irgendwo da draußen im weiten All. Aber sie schauen immer wieder mal auf die Erde um dann wieder eine neue Platte zu machen. Diesmal haben sie Wild Billy Childish als Produzent von der Erde entführt, der ihnen zum ersten Mal eine richtige 60-Beatproduktion gibt. Genau das Richtige für die Zitronen, die jetzt entgültig Lichtjahre vom Punkrock entfernt sind. 12 Songs sind auf der Platte, die Themen sind in sich abgeschlossene, kleine, abgedrehte Menschheitsgeschichten. In diesem Sinne: "Die ganze Welt ist ein Kaktus es ist unmöglich sich hinzusetzen." (T.) (Vielklang, Forsterstr.4-5, 1000 Berlin 36)

V/A - NEW YORK EYE & EAR CONTROL LP

In New York gibt es nicht nur Shimmy-Hippies und Revelation-HateCoreler, es gibt außerdem eine Anzahl sehr interessanter, teils noch unbekannter Bands die bei Matador zueinandergelunden haben, und auf dieser Compilation gemeinsam ihr Bestes geben. Das musikalische Spektrum reicht vom melodiosen Gitarrenspiel STEVE FITCH's, über Industrialklänge der ROYAL TRUX und dem Noise-Punk-Rock der UNSANE bis hin zu der freejazzartigen Ejakulation der BORBETOMAGUS. Ferner vertreten sind DUSTDEVILS, TIMBER, COP SHOOT COP, CIRCLE X, OWT, RAILROAD RING, THE BIGGEST SQUARE THING und RUDOLPH GREY, Hinter letztem verbirgt sich neben Rudolph himself, auch noch Thurston Moore, Tom Sural und Don Fleming. Alles klar ? (ob) (Matador, 611 Broadway, Suite 712, NYC 10012, USA)

HALO OF FLIES - MUSIC FOR INSECT MINDS CD

Zwar ist das hier der LP-Teil, da es aber keinen für CD's gibt und dies hier eine CD only ist, steht sie einfach hier zwischen den LP's. Und jetzt mal so, daß es auch jeder versteht. Das hier ist eine fast komplette Discography. Alle Lieder die hier drauf sind, gibt es schon auf Vinyl, ABER nicht alle Lieder die es gibt, sind hier drauf. Es fehlen die Beiträge zu der "Dope-Guns'n-Fucking in the Street"7" und dem "Mondo Stereo"-Sampler. Außerdem ein Lied der "Halo of Flies live"7", das der MUDHONEY-HALO-split 7", und die komplette "Winged"7". Die sind übrigens teilweise sogar noch regulär zu erhalten. Zur Musik und so weiter, muß ja nicht mehr viel gesagt werden. Der Amrep-Boss und der Hausproduzent machen mit ein paar Anderen schon dreckigen Rock. Auf jeden Fall keine Sache, das ganze HALO-Zeugs, daß man außer ein paar wenigen Ausnahmen schon lang nicht mehr kriegt, dem Ottonormalverbraucher nochmal zugänglich zu machen. Traurig nur der Anlaß, nämlich die Auflösung DER Amrep-Band.(ob) (Amrep/Glitterhouse)



AISHA KANDISHA'S JARRING EFFECTS: El Buya

LP

Musik aus Marrakesch/ Marokko, die auch so klingt, arabische Musik mit ein paar eingestreuten elektronischen Parts, die aber eine zweitrangige Stellung auf dieser LP einnehmen. Was bleibt, ist arabischer Folk, über den sich mein unwissendes Ohr kaum ein Urteil erlauben kann, Musik, die schön, echt, unverfälscht klingt und trotz aller Melancholie Lust auf Wärme und Sonne macht. "El Buya" ist jedenfalls eine schön anzuhörende LP, und interessant allemal, voller Klänge, die sich mensch nicht alle Tage gibt. (c)

(BARRAKA Prod./ Postfach 140/ CH - 4020 Basel/ Schweiz)

V/A - SAMPLE SOME OKRA CD

Noch mal eine CD, aus dem selben Grund, nämlich ein CD only Release. Okra ist ein sogenanntes SoftCore-Label (was immer das heißen mag, ich weiß es nicht). Betreiber ist kein Geringerer als Ex-GIBSON BROS Dan Dow und das hier ist ein Querschnitt aus seinem Labelprogramm, nämlich die derzeit besten Folk- und Countrybands, als da wären: THE SCHRAMMS (die Allerbesten, der Chef hilft zeitweilig auch bei YO LA TENGO aus), THE FELLOW TRAVELLERS (Wahl-Engländer, wie THE SCHRAMMS ja auch schon von der HOWL 11-7 bekannt), THE ASS PONYS, CORDELIA'S DAD (die Härtesten, was nicht heißt, daß die hart sind), HANK MCCOY & THE DEAD RINGERS, THE HOOTOWLS (die und HANK spielen wohl am ehesten Country), THE WOLVERTON BROS. Es gibt je einen unveröffentlichten Song und einen der aktuellen Platte, die alle auch als CD only von NORMAL Records unter Lizenz veröffentlicht werden. Das ganze gibt's (und jetzt aufgepaßt !!!) zum Kennenlern tarif, und zwar zum Preis einer Maxi (ob) (Okra Records/Normal Records, Bonner Talweg 276, 5300 Bonn 1, 0228-213041)

BEEQUEEN: Fond

LP

Intensive Musik muß nicht Lärm sein. Intensive Musik muß weder schnell noch hart sein. Intensive Musik muß keinen Rhythmus haben. Leute wie G*PARK haben das alles zur Genüge bewiesen, BEEQUEEN bestätigen es einmal mehr. Eine einseitig bespielte LP in einem schlichten, knapp übergroßen, schönen Klappcover, die voller Überraschungen steckt, es brummt, klappert, rauscht. Geräuschmontagen der ruhigen Art, sphärische Musik. Umweltgeräusche verschmelzen mit synthetischen Klängen. Herrlich insbesondere "Fond II", das erste Stück auf einer LP, die der Durchschnittsveröffentlichung mindestens eines voraus hat: Atmosphäre. (c)

EXTENDED VERSIONS : Same

LP

Schön und zugleich ergreifend schlicht sieht das Cover dieser zweiten EXTENDED VERSIONS LP aus, und passt damit exakt zur Musik. Schlichte, ruhige, oft beinahe monotone Gitarrenmusik. Auf ihre Weise ist diese LP minimalistisch, an "Rock" erinnert auf "Same" beinahe nichts mehr, die EXTENDED VERSIONS, wieder einen Schritt weiter, beweisen, daß intensive Musik auch "schön" sein kann. Lieder wie "I never knew" oder "tell me" sind so ruhige, ernste Stücke, man muß ihnen einfach ergeben lauschen. Gleichzeitig zeigt ein Stück wie "Bomb" die EXTENDED VERSIONS in bewährt kräftigem Sound, sie haben nichts verlernt seit ihrer ersten LP auf Nur Scheiß Records. Musik, abseits von Punk oder jeder anderen gängigen Schublade, herrliche Musik, Musik, die klingt wie an einem nebligen Herbsttag aufgenommen. (c)

(SACRO EGOISMO / c/o Tiberiju / Schelleing. 39/24 / A-1040 Wien / Österreich)

COP SHOOT COP : Consumer Revolt

LP

Seltsame Musik aus New York, nicht unbedingt freundliche Musik, aber auch bei weitem nicht so negativ und haßerfüllt, so wütend und frustriert wie beispielsweise Missing Foundation. "consumer revolt" hätte auch auf Touch&Go erscheinen können, eher "post-Punk" als Lärm, eher Experiment als Schrei, herrlich monoton und interessant zugleich. Neue Musik, reichlich elektronisch und doch irgendwo rockig (70erRock-Industrial-Crossover), mutige Musik, denn leicht anzuhören ist "Consumer Revolt" mit Sicherheit nicht, gute Musik, herrliche LP; obwohl musikalisch sicher nicht allzu nah verwandt erinnern mich COP SHOOT COP immer wieder an Sink Manhattan, was ja nur positiv ist. Sehr, sehr interessante LP jedenfalls. (c)

(Circuit Records / P.O.Box 67 / Merrick, NY 11566 / USA)

COWS - CUNNING STUNTS LP

Die COWS sind auf ihrer 5.LP immer noch die COWS, und die werden sie wohl auch immer bleiben. Als ich im Glitterhouse-Flyer "Popsongs" gelesen habe, habe ich bereits das Schlimmste befürchtet, aber was war ich dumm. Natürlich sind es Popsongs, aber eben COWS-Popsongs. Der Gesang ist Psychopath bis normal, nach wie vor. Die Gitarre und der Bass ist Verzerrung, das Schlagwerk ist Stampf und die Trompete darf auch ab und zu wieder mitschicken. Das Cover gefüllt (ich hab's, die COWS machen jetzt JAZZ) und bis ich mich mal durch die Story auf der Rückseite beiße, das kann dauern. Aber eins muß ich mal ganz klar sagen, das Amrep-Logo ohne "Noise" im Hintergrund schaut einfach BESCHISSEN aus. (ob) (Amrep/Glitterhouse)

HAUNTED HENSCHEL: Deep inside her bathrooms
Seltene Musik aus irgendeinem fernen Eck des "Independent"-
Dschungels, "seltsam" bedeutet hier nicht "schräg", Gitarren
haben hier nur stellenweise etwas mit Rock zu tun, Sänger
ziehen es des öfteren vor zu sprechen. HAUNTED HENSCHEL sind
schwer zu erklären, Folk spielt eine Rolle, und Wave, den-
noch klingen HAUNTED HENSCHEL trotz allem Pathos nicht ernst
genug, um richtig widerlich klebrig zu sein. Seltene Musik,
wie gesagt, Musik, die meinen Geschmack nicht unbedingt trifft,
trifft, aber jedenfalls interessanter als ... und so weiter.
(c)

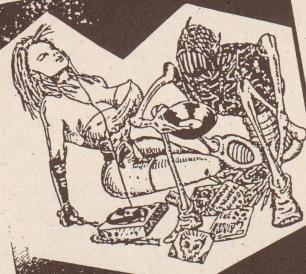
(Black Fantasy Records / Königstor 1 / 3500 Kassel // Rough Trade)

SUDDEN INFANT: radiorgasm
Geräusche, die quälen, zerstören, angreifen, in Frage stellen,
nicht zur Beruhigung geeignet. In keinster Weise.
An der einen oder anderen Stelle entstehen Geräuschzusammenhänge,
die man als Rhythmen deuten könnte, ansonsten innerlich nichts an Musik.
Geräusche, Pfeifen, Klopfen, Stimmen und Krach. Nicht eine Platte,
die den Hörer in seinem Gemütlichen an das Gute, Schöne, Reine bestärkt,
keine gemächliche Platte. Nihilismus in Tönen? Anscheinend auf 323 Exemplare
limitiert, in sehr schönem, aber Schimpfluch-untypisch normalem Cover.
Hörens Wert stressig. (c)

(SCHIMPFLUCH c/o Imvluß / P.O.Box 4804 / CH-8022 Zürich / Schweiz)

BONGWATER "the big sell-out"

Nach Forster und Riemann bin ich schizoid.
Kramer und Magnuson sind als Menschen unsympathischer denn je.
Denn Eindruck hinterlässt ihr neues Album "the big sell-out"
(und ihre Liveauftritte) bei mir. Der slapstickhafte Witz ist ihnen verloren gegangen.
Ihre Musik ist kompakter geworden, den doch sonst keine großen Veränderungen feststellbar,
außer daß sich Kramer, Magnuson, Licht und Randolph A. Hudson III. jetzt noch mehr an ihren Vorbildern orientieren.
Ann Magnuson singt an vielen Stellen klar und schön, ab und zu verstellt sie sogar ihre Stimme und spielt Russin, manchmal wird die "vox magnusoni" gar elektronisch verzerrt.
Kramer versucht sich an einer Led Zep-Sologitarre Karikatur (in "Celebrity Compass"), karikiert sich dabei selber und macht das recht überzeugend.
Er trägt auf dem Cover Armani ("what is this, is this a bong-bong-bong-water album cover. What is the name of the band? Bongwater?"), posiert mit Ann Magnuson, beide karikieren sich selber und das recht professionell.
Magnusons Texte sind recht abgehoben, doch bieten sie dem Hörer, mehr als bei älteren Platten, die Möglichkeit seine eigenen Schlüsse zu ziehen. Recht viel Beziehungsthemata werden behandelt, doch sollte man Ann's lyrics nicht so ernst nehmen, was zählt ist das Ganze... peace love phantasy bongwater are the real hippies for the 90s... the big sell-out ist kommerzieller, professioneller, ein bestseller, kurz: ein Alterswerk.
Ich bin begeistert. Ich vermisse ihre Verspieltheit, doch beim zweiten Mal hören schalte sich der Gimmick aus der waberen Oberfläche aus Jefferson Airplane, den Oberflächchen, Zitaten, etc. In dem Hair, Sex, Träumen, etc. ist gesampeltes Song "holding hands" ist das gesamte alles um eine Blutbadorgie die Nazis kreiert haben, ganz kurz und leise zitiert Kramer "Real Men", aber nur ganz kurz.
Die neue Bongwater Platte ist bestes von Welt. Von denen erwarte ich nichts mehr. Ich glaube danach Aufgüsse, langweilige Kompositionen, mäßige Texte und was alte Hasen noch so falsch machen könnten. Außerdem ist Ann Magnuson geil. Hat eigentlich irgendjemand "Ausziehen" bei der letzten Bongwassertour gerufen? Die Münchner waren ihr zu blöd, in Hamburg entledigte sie sich ihres Oberteils.
Die sind doch auch völlig schizoid, diese New Yorker Studenten. (RAN)



meinungen über große platten

SOUNDGARDEN - BADMOTORFINGER LP

Ausgerechnet SOUNDGARDEN, bekannt für ihren langsamen und schleppenden Sound, haben mit "rusty cage" einen Song geschrieben, der durchaus auf der neuen METALLICA-LP sein könnte. Aber auch die anderen 12 Songs haben nichts mehr mit den alten SST-Alben zu tun. SOUNDGARDEN '92 sind schneller und präsentieren sich zeitgemäßer. Trotzdem machen sie ihrem Namen alle Ehre. Sie verbinden Folkeinflüsse mit BLACK SABBATH-Elementen und Bläserinsätzen. Auch Sänger Chris Cornell klingt immer mehr nach LED ZEPPELIN's Robert Plant. Fazit: Eine recht ordentliche Scheibe, die Nostalgikern aber nur mit Vorbehalt empfohlen werden kann. (K.) (A&M/Phonogram)

ASSASSINS OF GOD: Black Tongue Speaks Vol. 1

Hektik, Renn, Break, Quirrl. "Black Tongue Speaks" ist das musikalische Äquivalent zu einer Überdosis Koffein. Musik, die den Hörer nicht zur Ruhe kommen läßt, nervöse Musik, Musik, die Nerven nimmt, wie eine Katze Mäuse nimmt, mit ihnen spielt, sie stresst, verwirrt und zerreibt. Jazz-core nennt man so etwas üblicherweise, nicht meine Musik (zu schnell für mein Hirn?). aber jedenfalls weit über dem Durchschnitt. Unterschwellig böse Texte, durchaus passend zur Musik, gute Platte. (c)

(BONZEN Records / Böckstraße 39 / 1000 Berlin 61)

MELVINS: Your Choice Live Series MLP

Kranke Musik aus Irrenhirnen, die frißt wie Säure. Die MELVINS sind Meister des langsamen Zersäbelns von Metalldonner und Fuzzlärm. Ohne Identität zu verlieren. MELVINS sind Götter des langweiligen Herunterschrummelns mit Zugmaschinen-schlagzeug. was diese Musik so interessant macht. (Lutz)

DEAD SURF KISS - NARCOTIC NEVADA LP

Das ist also so ein Vorabtape, ein Promotape. Toll. Und ein Brief dazu und ganz viel Labelinfo, und genau da steht DEAD SURF KISS beschrieben als Techno/Death/GrindCore. Ich weiß nicht, irgendwie hört sich das total wie ANNIHILATOR an. Die kommen doch glaub ich auch aus Vancouver. Weiß nicht. Das Debut der fünf Kanadier fängt so typisch an, wie es typischer gar nicht mehr geht, nämlich mit einer klassischen Gitarre. Dann geht es mit harten Gitarren und einer typischen Schwermelodiestimme weiter und weiter bis zum Ende. Kommt ganz gut als Unternehmung von "Bitte lächeln" und "nem Weißbier, vielleicht sogar ein paar Chips. Prost. (ob) (Occana/Onslo/BMG)

LA MUERTE: Kustom Kar Kompetition LP

Baah, seltsam, aber leider bin ich kein Rocker. LA Muerte mischen Kunst mit Sleaze, der nächste Crossover also, und durchaus kein zu verachtender. Humor besitzen LA MUERTE wohl auch in ausreichendem Maße, denn w auf dieser Platte klingt kein Ton als hätten sie ihn ganz ernst genommen. Rock, Rock, Rock mit einer ganz eigenen Note, nur gefallen (vorsicht) will mir diese Platte leider nicht so recht. (c)

(Play It Again Sam-Records / Spaldingstr. 74 / 2000 Hamburg 1 //SPV)

BARRY DALIVE: Homely All American Songs & Stories for Mutant Space Dweebs From Planet Hell LP

RRR-066. Eine seltsame Platte, "seltsam" durchaus im Sinn von nervig. Collagen, Alltagsgeräusche, Gesprächsfetzen, Lärm, und das eine oder andere Minimalpunkrockstück. Das ganze eher gut gelaunt, experiment und Zynismus, blub, kratz und schab und gelaber, nicht unbedingt der hammer, finde ich mal, obwohl stellenweise angenehm verzerrt. Beide Seiten enden in herrlich lärmigen Endlosrillen. (c)

(RRRRecords / 151 Paige ST. / Lowell, MA 01852 / USA)

TECH AHEAD: Certain Revenge

Ein geschlechtloser Schlagzeuger hämmert (der Techno-Core-Einfluß), ein Baß, eine Gitarre und zwei Stimmen besorgen den Rest. Ein gemischtes Duo. TECH AHEAD's zweite LP und es schabt und kratzt, daß es eine wahre Freude ist. Trockener, erdiger, gitarrriger (nicht: rockiger) lassen sich P & Fritz auf "Certain Revenge" hören, dennoch absolut unverwechselbar TECH AHEAD, man kann sie nicht beschreiben oder vergleichen, mensch muß sie hören. Auf "Certain Revenge" gibt es Momente, die absurde Vergleiche ermöglichen. "Weird Planet" klingt beispielsweise gesangsmäßig ein klein wenig nach englischem Peace-Punk. "Fish" meintwegen nach Techno-Core, aber TECH AHEAD haben sich eine so eigene Soundwelt geschaffen, daß solche Vergleiche schlichtweg nicht greifen. Jedes Stück auf "Certain Revenge" ist TECH AHEAD bis ins letzte Teil, lebendige, treibende, und zugleich sehr melodische und einfühlsame Musik. Lieder, wie "Irresponsibility" und "Blue Pool" sind Hits, es gibt keine Ausfälle auf dieser LP. "Devison" hätte auch doppelt so lang sein dürfen, ein herrliches Cover, gute Texte, ein Hammer, obwohl (oder weil) "Certain Revenge" vermutlich viel zu eigen ist, um allzu vielen Konsumenten (sic) problemlos ins Ohr zu gehen. (ANT - ARCTIC RECORDS / Kirchstraße 5 / 8901 Aindling)

DIMPLE MINDS: "Helden der Arbeit" (Vorabtape zur LP)

Ziemlich exakt dasselbe haben vor einigen Jahren um ein Stück origineller die TOTEN HOSEN gemacht, "Prollcore" ist der treffende Ausdruck, meintwegen könnten die DIMPLE MINDS immer noch irgendwo blau auf'm Bau rumhängen. E Tote Hosen-Metal Crossover, wem's gefällt, nichts für mich. (c)

(Steamhammer / SPV)

Zwei Lieder mehr von SACRED REICH, jener Göttermatelband und Sympathieträger, zwei Lieder allerdings, die so klingen als wären sie im Auswahlverfahren der Stücke für "The American Way" durchgefallen. Dem Titelstück gehen in seinen 5 1/2 Minuten streckenweise die Ideen aus, jener mitreissende SACRED REICH-Effekt will sich nicht einstellen. Und "Let's have a war" hätten SACRED REICH selbst besser geschrieben. Einzig "Who's to blame", das ja schon von "The American Way" bekannt ist, ist ein SACRED REICH Stück, wie man es liebt, wenn auch stampfend einfach. Es bleibt eine Maxi mit drei Stücken, die die Veröffentlichung auf jeden Fall wert sind, denn selbst das langatmigste SACRED REICH-Lied bleibt freilich weit über dem internationalen (Metal-)Durchschnitt, und mindestens alle eh schon SACRED REICH-Überzeugten freuen sich. (c)

(Intercord)

SKULLFLOWER : Xaman

LP

Vier Stücke auf einer LP, "Wave" nimmt eine ganze Seite ein, "Slaves", eines der drei Stücke auf der anderen Seite, ist von einer Forced Exposure-Single bekannt und wurde in b.f. nr.3 schon zur Genüge gelobt. Jetzt also eine ganze LP, selten wurden Gitarren so gequält, gemartert, selten klang Lärm so sehr nach Horrortrip, wenig Bands foltern so gekonnt, so langsam, so intensiv. SKULLFLOWER arbeiten in klassischer Rockbesetzung, ohne Synthesizer oder artverwandte Gerätschaft also, Purer, Reiner Gitarrenkrach, "Wave" hätte so ähnlich wohl auch schon vor zwanzig Jahren gespielt werden können, die anderen Stücke sind weniger Rock, weniger Droge, mehr Qual. Das Titelstück ist das einzige, in dem nicht auf Vocals verzichtet wird, doch auch hier geht die Stimme in einem endlosen Meer aus Verzerrung und Gitarre verloren, herrlich böse und traurige Musik, monoton, krank, Musik für einen Alptraum in Herbstfarben. (c)

(Shock / 26 Stanley Road / Chingford / London E4 7DB / UK)

HELLBASTARD: Natural Order

LP

Thrashmetal. In Reinstform. Langsam sollte so ziemlich jedes Riff gespielt sein, und dennoch gelingt es Bands wie HELLBASTARD immer noch gute Platten voller dem absolut konventionellen Thrashmetal aufzunehmen. HELLBASTARD lassen nichts aus, weder die Akkustikparts noch die Soli und an manchen Stellen meint man dann auch KREATOR, frühe METALLICA, MOTTEK oder sonst wen zu erkennen, nur um dann wieder eine Gitarre, einen astreinen SLAYER-part schaben zu hören. THRASH-METAL. Nichts Neues, aber vom Feinsten. So könnte es meinetwegen ewig weitergehen, wütend, pathetisch, zwingend. "Natural Order" ist Klassik in meinen Ohren, der Gesang nervt nicht und HELLBASTARD nehme ich unter den ganzen "engagierten" Metalbands die Haltung noch am ehesten ab. (Nicht auf jeder Platte sind die Adressen aller beteiligten Musiker abgedruckt.) Für alle, denen die zweite Sacred Reich-LP zu sehr nach Metallica klingt. (c)

(Earache Records / P.O.Box 144 / Nottingham, NG 3 4GE / UK // Rough Trade)

ECONOCHRIST : Ruination

LP

ECONOCHRIST machen nichts neues, Hardcore wie Mitte der 80er, wütend, einfach, mittelschnell, Texte die zu solcher Musik passen, "gute" Texte also, nachdenklich und kritisch, Texte über das Leben, ehrliche Texte, Texte, die dann auch wirklich berühren ("On one day"). Nichts neues, und dennoch, "Ruination" ist ein Hammer, ist echt, ECONOCHRIST nehme ich jeden Ton, jedes Wort ab, eine Linie mit Bands wie CHRIST ON PARADE oder SO MUCH HATE, Leute, die nie aufgehört haben zu glauben, Leute, die wissen, daß sie wohl nichts verändern werden und dennoch nicht aufhören zu rütteln, vielleicht machen Platten wie "Ruination" in den 90ern nicht mehr viel Sinn, vielleicht haben wir das alles wirklich schon oft genug gehört, aber geändert hat sich schließlich nichts, und das gibt ECONOCHRIST recht und "Ruination" die Berechtigung. Bitter, daß andere Bands, die dem Publikum sowohl musikalisch als auch textlich exakt bieten, was es hören will, weitaus mehr Beachtung finden. ECONOCHRIST sind nicht in und werden es auch nicht werden, ECONOCHRIST sind tatsächlich ein klein wenig unbequem, ECONOCHRIST haben sich nicht einlullen lassen, ECONOCHRIST passen eigentlich nicht in diese Zeit und deswegen ist "Ruination" (nicht nur musikalisch) ein Klassiker. (c)

(Very Small Records // Bodonski Records / Obere Stadtmühl-gasse 4 / 8832 Weissenburg)

UNSANE - UNSANE LP

Da hab ich mir lange überlegt, ob ich mir diese LP kaufen soll. Nicht weil sie schlecht wären, ganz im Gegenteil, weil sie Dich dermaßen an die Wand knallen. Und wenn Du schon fertig am Boden liegst, gib's erst recht noch einen Tritt in die Niere, und noch einen. Aber ich mußte die LP einfach haben. Das ist Masochismus. Schon das Cover macht schwachen Nerven zu schaffen: ein Betongleis, der Körper auf der einen Seite, der abgetrennte Kopf auf der anderen, und viel Blut. Zurviel Blut, sagen die Experten und daher kann dieses Photo(!) nicht echt sein, aber hart ist es trotzdem. Hinter so Titel wie "extremator" oder "vandal-x" verbirgt sich dann genau das Befürchtete: Distortion und Dreck, Dreck und Distortion. Punkrock, Noiserock. Schädelzertermalende Rhythmen. Kreischende Gitarren, krächzende Gitarren. War der Sänger auf der vorhergehenden 7" noch kilometerweit weg, so ist er jetzt immerhin schon auf einige hundert Meter herangerückt. Jedoch immer noch weit genug, sich die Kehle aus dem Leib schreien zu müssen, um überhaupt durch den Soundmatsch hindurch zu kommen. Diese Typen sind einfach schon kranker als krank. Das beste was New York zur Zeit zu bieten hat. (ob) (City Slang/Vielklang, Foster Straße 4/5, 1000 Berlin 36)



CASPAR & PETER BRÖTZMANN - LAST HOME LP

Eine ständig vor sich hinschrammelnde Gitarre, in der ein aggressives, kantiges, ja fast quengelndes Saxophon eingebettet ist. Das ist Peter Brötzmann, Avantgarde-Jazzler und Mitglied bei LAST EXIT und sein Sohn Caspar, bekannt durch CASPAR BRÖTZMANN MASAKER. Das was hier die Vater-Sohn-Geschichte ist, ist eigentlich völlig nebensächlich. Den was die beiden hier zu Werke brachten ist eine völlig berausende, hyperämiserende Platte. Sie verursacht wirklich eine sehr stark erhöhte Durchblutung in deinem Kopf. Sie könnte aber auch zu einer Falschlenkung deiner Impulse und Bewegungen führen. (T.)

(Deutsche Pathological)

PAINKILLER : Guts of a virgin

MLP

Zwölf Stücke lang quält uns einmal mehr John Zorn mit Kumpen, im Falle PAINKILLER namentlich Bill Laswell und Mick Harris (!). Der Crossover hat also auch auf Personeller Ebene stattgefunden, ist auf "Guts of a virgin" bis ins letzte Detail (Vier Titel bleiben unter der Ein-Minuten-Grenze) perfektioniert worden und funktioniert. PAINKILLER töten den Schmerz nicht.

"Guts of a virgin" ist weniger extrem ausgefallen, als man hätte erwarten können, weniger stressig anzuhören als "Tor-ture Garden", diesmal nicht nur "Grind-", sondern auch "Doom"-einflüsse, PAINKILLER auf der Höhe der Zeit, stellenweise klingen sie beinahe ruhig, atmosphärisch.

(SCHMERZTÖTER AUF OHRENSCHMERZ-PLATTEN)

Die Peinlichkeiten aus der Grind/Doom/Death-Ecke ersparen sie uns (noch, wer weiß, was die nächste Platte aus dieser Ecke bringt), zwei Extreme verschmelzen, "Guts of a virgin" dürfte eine der bislang konsequentesten "Jazzcore"-Veröffentlichungen sein. Als nächstes bitte eine Grindcoreband mit Freejazz-Schlagzeuger. Mehr Lärm!!! (c)

(Earache)

EYEHATEGOD : In The Name Of Suffering

LP

Krank, stinkend, kaputt schleppen sich EYEHATEGOD durch die Riffs zehn ihrer Lieder. Psychopathenmusik - nicht im Sinne von Ästheten wie Unsane oder Jesus Lizard -, "In The Name Of Suffering" hätte vielleicht auf Pathological oder Noiseville erscheinen können, kranke, langsame, wabernd-verzerrte Musik. Der feuchte Fieberalptraum eines religiösen Fanatiklers. Musik wie ein eitriges Geschwür, Musik, die nach faulig-vergoren stinkt, die bislang kränkste (mir bekannte) Version von Core. Musik aus Louisiana, als hätten Black Flag ihre gesamte Kraft an Pest und Wahnsinn verloren. Heftige LP. (c)

(INTELLECTUAL CONVULSION / 51 Bld A. Blanqui / 75013 Paris / Frankreich // Rough Trade)

VOIVOD - ANGEL RAT LP

Schon mit der letzten LP "nothingface" haben VOIVOD den Fuß vom Gaspedal genommen. Mit "angel rat" haben sie die eingeschlagene Linie konsequent weiterentwickelt. VOIVOD spielen jetzt Gitarrenrock mit Waveeinflüssen, versetzt mit einigen schrägen Ideen. Lediglich der Song "panorama" erinnert an die alten Tage. VOIVOD setzen nun mehr auf Melodien als auf brachiale Gewalt. Mit dem Song "angel rat" beweisen sie, daß man Balladen nicht unbedingt mit Teenieschulzen wie z.B. von den SCORPIONS in Verbindung bringen muß. Alles in allem eine Platte, von denen jeder der 12 Songs ein kleines Meisterwerk darstellt. (K.) (MCA/Mechanic)

DRUNK TANK

LP

(Ohne DRUNK TANK auch nur im geringsten einen Kopievorwurf machen zu wollen!) Die alte, geniale BIG BLACK / SCRATCH ACID Schule, mit dem Unterschied, daß DRUNK TANK aus New York sind und ihre Musik um das entsprechende Maß schwerer, dreckiger ist, insbesondere Julian Mills Stimme. Musik, die sich in Verzweiflung windet, schöner war "Post-punk" nie, Lieder wie "Lamb's Farm" strahlen wieder diese ausweglose Einsamkeit aus, es ist wieder Herbst. DRUNK TANK schlagen nie wild um sich, lärmern nie ziellos, klingen nie fiebrig krank, DRUNK TANK hämmern gezielt, verzweifelt, versuchen immer wieder den Ausbruch, springen dich an, und sind immer wieder gefangen ohne Ausweg. Eine Rhythmusgruppe, die ebenso präzise und mutig arbeitet wie bei Jesus Lizard oder No Means No und DRUNK TANK stellenweise bis in Jazzcore-Nähe treibt, eine Gitarre, die nie mit Lärm zukleistert, sondern eher nach Schrei klingt, neun Stücke lang die Qualen der Isolationshaft, perfekt, genial, überzeugt, ein Hammer. (Man kann das ganze auch auf CD, die zudem noch die vier Stücke der ersten beiden DRUNK TANK Singles enthält haben.) (c)

(RADIAL RECORDS / P.O.Box 10566 / Chicago, IL 60610)

NEGLIGE - ELECTRONIC UNDERWEAR : Pränatal Inferno CD

64 Minuten und 15 Sekunden rein elektronische Instrumentalmusik, ein harter Brocken für gitarrenkrachverwöhnte Ohren wie meine, zum Glück jedoch ist "elektronisch" in diesem Fall nicht gleichbedeutend mit stumpf-monotonen Techno-, Disco- oder anderen Rhythmen.

NEGLIGE - ELECTRONIC UNDERWEAR verzichtet vielmehr gänzlich und konsequent auf derart überflüssige Dinge, so daß "Pränatal Inferno" eher an freie Jazz-Improvisation erinnert, denn an Musik im herkömmlichen Sinn. Und auch wenn ich mich nunmal nur schwer mit rein elektronischer Musik anfreunden kann, NEGLIGE - E.U. beherrscht ihr Gebiet, können Stimmungen erzeugen oder widerspiegeln, helfen Ordnung in das Chaos zu bringen. Interessante Musik, gelungene Experimente zwischen aufkratzend-lärmig und unheimvoll-spannend, zwischen Industrial und Jazz, neue Musik, seltsame Musik, Musik, in der es viel zu entdecken gibt. Empfehlenswert zumindest für alle, die synthetischer Musik gegenüber nicht bodenlos negativ voreingenommen sind. (c)

(ARCHEGON / Günter Schroth / Hippelstr.54 / 8000 München 82)

PRONG - PROVE YOU WRONG LP

Die Enttäuschung des Jahrhunderts lieferten PRONG mit ihrem Major-Debut "beg to differ" ab. Nach 2 sehr guten LP's auf dem eigenen Label war "beg to differ" der Flop schlechthin. Mit "prove you wrong" liegt zwar eine 100%ige Steigerung zum Vorgänger vor, erreicht aber die Klasse der ersten beiden LP's bei weitem nicht. Auch sind PRONG metallischer geworden, was wohl an dem neuen Gitarristen (EX-FLOTSAM & JETSAM) liegt. Die Musik würde ich als Crossover bezeichnen, wobei Metaleinflüsse deutlich überwiegen. Keiner der 13 Songs sticht hervor und verdient besondere Erwähnung. Für Metallfans sicher eine interessante Sache, alle anderen aber Finger weg! (K.)

(Sony Music)

ONOMATOPEIA : Its Onomatopeia LP

Nein, die Schildkröte in "Momo" hieß nicht so, die hieß "Kassiopeia". Onomatopeia ist ein englisches Wort und läßt sich mit "Lautmalerei" übersetzen. Schade, denn zwischen ONOMATOPEIA und Kassiopeia lassen sich durchaus Vergleiche ziehen: ONOMATOPEIA's Musik (oder eben Lautmalerei) bewegt sich nur selten wesentlich schneller als eine Schildkröte, ist beinahe ebenso undurchschaubar wie Kassiopeia, ähnlich friedvoll und verfügt dennoch über eine gewisse Macht. Und man bekommt auf dieser LP nur etwa fünf Wörter mehr zu hören, als von einer durchschnittlichen Schildkröte pro Tag gesprochen werden. Seltsame Musik, "sphärisch" könnte man schreiben, Geräusche, Kollagen, Klangbilder, das ganze eher ruhig-frädelich als stressig, die G*Park LP klingt vergleichbar, aber die kennt ja auch niemand. Interessante LP, aber sie hätten sich lieber Kassiopeia nennen sollen. (c)

(Cheeses International / c/o S.Fricker / 515a Christchurch Road / Bournemouth / Dorset BH1 4AG / U.K.)

DIE KREUZEN - CEMENT LP

So hab ich mich ja schon lange nicht mehr aufregen müssen, als ich die Kritik zu dieser vierten genialen LP der KREUZEN in der SPEX laß. Da fragt man sich schon, ob die die Platten überhaupt hören. Ich glaub in diesem Fall hat man die LP noch nicht mal in der Hand gehabt. Von einer dritten LP zu sprechen, laß ich noch als Unwissen durchgehen, aber eine Platte der KREUZEN, bekammermaßen Touch & Go-Band der allerersten Stunde, auf der auch noch in roten Lettern Touch & Go steht, Alternative Tentacles zuzusprechen, ist schon eine Frechheit. Ist es den wirklich zuviel verlangt, daß das was in Plattenkritiken wenigstens annähernd der Wahrheit entspricht? Die Feststellung, daß DIE KREUZEN bereits zu SST-Zeiten immer etwas abseits standen, offenbart allerdings große Wahrheiten, sie standen nämlich soweit abseits, daß sie nicht mal auf SST waren. Die Musik als eine zu abgehackte und zu schwerfällige Fusion aus Rock und Metal zu beschreiben, kommt mir auch etwas seltsam vor. Und dann letztendlich den KREUZEN noch eine emotionale Sterilität vorzuwerfen strotzt jeder Beschreibung. Ich hab die Schnauze voll. DIE KREUZEN machen Melodie und Emotionen, eingebettet in gefühlvollen Hardrock. Verstanden GEFÜHL. Wenn DIE KREUZEN nicht eine der emotionssprudelndsten Bands ist, dann heiße ich Kerstin Grether. Und hiermit noch einmal das größte FUCK OFF aller Zeiten an die SPEX. (ob)

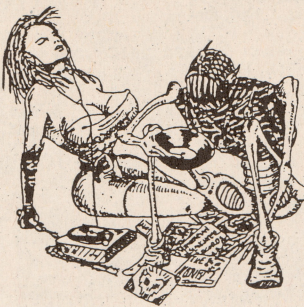
(Touch & Go)

EVIL HORDE : Horse burning down LP

So schnell kann es gehen, aus und vorbei das fröhlich-genialische (Kid-)Geprügel, das bisher (zumindest live) mein EVIL HORDE-Bild prägte, erwachsener geworden, oder bemüht darum, haben EVIL HORDE eine kleine Ecke ihres Charmes auf dieser LP eingebüßt, ungestüm-mitreisendes Knüppelgeschehen ist junger, ernst(?)hafter "Hardcore"-Klassik gewichen. Natürlich sind aber EVIL HORDE immer noch eine HAMMERBAND, lieder wie "Poldi Theme" oder "Mental Paradise" SIND (instant)Klassiker, EVIL HORDE jetzt halt Münchens beste Washington-Band, die können hin wo sie hin wollen, EVIL HORDE sind gut genug, solche Schritte abzufangen, und solange sie noch Stücke über entlaufene Katzen machen, die es gar nicht gibt, muß man EVIL HORDE doch lieben, keine Frage also, diese Platte ist, wenn auch etwas gesetzter als ich es mir gewünscht hätte. EVIL HORDE wie sie halt sind und keinen Deut weniger genialisch als die 7" oder live, eine neue Richtung unxxxvix

und EVIL wie gewohnt. Münchens beste ... ach blödes gelaber... blubb, liebe grüße, christoph

(GENERAL WINTER Records / Dahlienstr. 27 / 8011 Vaterstetten)



EXTENDED VERSIONS

HEILAND SOLO

LP
LP

Zwei Platten, die den internationalen Vergleich nicht zu scheuen brauchen. Dahinter steht Helmut Heiland, der stille Star des österreichischen Underground > er macht Platten, die individuell, innovativ aber auch ganz schön irre sind. iiiieeeeeyh. H.H. kennt keine Trends, er ist sein eigener Trend. Seine Platten nimmt er meist alleine auf. Extended Versions machte er mit Christof Kurzmann, der mit seinem Frischschässigen SAX das Niveau der Platte um einiges anhob. Doch bei Heiland Solo ist Helmut solo. Wichtige Instrumente sind für ihn der DR-computer und der Sampler. Seine Kompositionen sind stillmäßig vom psychedelischen siebziger-Rock und vom Hardcore beeinflusst. Doch auch M.L. King wird von ihm zur Herstellung tanzbarer Lieder verwendet. Ein Zitat des schwarzen Bürgerrechtlers wird im gleichnamigen Lied "this is what they don't wanna hear" der Dramaturgie des Liedes entsprechend moduliert...

HEILAND SOLO ist etwas hektisch, doch hört man Heilands Soli ist man zufriedengestellt. EXTENDED VERSIONS ist nur noch relaxed, eine Platte für eine stabile innere Gemütsverfassung.. (Rau)

(erschieden auf "Nur Scheiß Rec." (EV) und auf "Sacro Egoismo" (HS); erhältlich bei Raffmond)

PHANTOMS OF FUTURE : Loco Poco LP

Fürchterliche Klischee-Rock-Gitarren treffen auf das Wortchen "seltsam" und zerschellen daran, verstecken sich dahinter, brechen doch wieder los, machen eine Runde lang Druck (wie wilder Hund) und gehen dann doch wieder kaputt. "Loco Poco" ist eine sehr eigene Platte, die PHANTOMS OF FUTURE können es nicht lassen ihre herrlichen Gitarrenschrummel-Independent-Songs, die vermutlich Hits sein könnten, "seltsam" zu stören, und das macht sie natürlich sympathisch. Eigen, sehr eigen, was diese Band da produziert hat, da kann man Jazz hören, Rock, Metal und mal einen Funken Ska, festgefahren sind PHANTOMS OF FUTURE mit Sicherheit nicht, und das ist gut, nur "geschlossenen" klingen sie auch nur in den Höhepunkten dieser LP wie "Heavy Breather" (wunderbares Lied), was das Hörvergnügen deutlich schmälert. Nicht ganz mein Fall, aber jedenfalls keine Einheitskost. (c)

(Sucker Records / Heinrich-Helmke-Str.3 / 3200 Hildesheim // Rough Trade)

DEAD MOON - STRANDED IN THE MYSTERY ZONE LP

Fred Cole, der vor 20 Jahren fast mal in Las Vegas zum weißen Stevie Wonder gekürt wurde, hat hier mit seiner Frau Toddy und dem Drummer A.Loomis wieder eine Platte aufgenommen die genau so klingt wie ihre Vorgänger, mal abgesehen von der Live-Doppel-LP. Sie ist auch wieder in Mono und die Covers sind immer noch die Gleichen. Na und? Ich halte sie immer noch für eine der besten Garagen Bands. Auch wenn Fred's Stimme weiterhin so heißer jammend und winselnd klingt und sie von der musikalischen Seite her die gleich dumpfe, schwere Gitarrenmusik machen, wie vor 20 Jahren. Wenn dich gerade deine Freundin verlassen hat, ist das genau die richtige Musik für dich. (T.)

(Tombstone Records, P.O.Box 1463, Clackamas OR 97015)

TATER TOTZ - ALIEN SLEESTACKS FROM BRAZIL UNFINISHED VOLUME 3 LP

Hommage an die BEATLES bzw. an Yoko Ono, aber mehr von der böseren Sorte. Ein wohl nicht ganz so ernstzunehmendes Projekt um die McDonald Brüder von RED KROSS unter mitwirkung von Leuten wie Pat Fear und Dave Nazworthy. Guten Humor, wie die Vermischung von "we will rock you" und "give peace a chance" zeigt, haben sie auf jeden Fall. Auf der B-Seite dann die doch eher bösartiger, abgedrehtere Huldigung an Yoko Ono, eine Seite lang nachempfundenes Yoko Ono-Gekreische: Don't worry Yoko. Und das in 5-facher Ausführung. (T.)

(Giant Records)

INZEXT : Elektrische Heilwärme LP

Ein Hörspiel der besonderen Art, Schimpfluch und es schabt, kratzt und kracht, daß es eine wahre Freude ist. INZEXT quälen den Hörer nicht, wollen ihm nicht weh tun, ihre Geräuschesammlung klingt eher freundlich-alltäglich als terroristisch, eine nette Abwechslung im Garten der limitierten (diesmal: 300 Stück) Obskuritäten (auch wieder schönes Cover). Die richtige LP für Leute, zu deren Hobbys Schweißen und Transistor-Radios-Reparieren gehört, die aber beides nicht können oder nie Zeit haben. Könnte vielleicht auch als Soundtrack zu einem Dokumentarfilm über Küchenunfälle dienen. Hörenswert allemal. (c)

(SCHIMPFLUCH / c/o Imvluss / P.O.Box 4804 / CH- 8022 Zürich / Schweiz)

DIE TOTEN HOSEN : Learning English - Lesson 1 LP

Sie lernen jetzt also englisch, sind aber noch nicht weit, spielen zusammen mit alten Punkrockern alte Punkrocksongs und werden ihrem Namen immer wieder gerecht. (c)

(Virgin)

MELVINS - EGGNOG 10"

4 neue Songs in dem interessantesten und zugleich nervigstem Format. Und es sieht ganz so aus als hätte sich Großmeister Buzzo auf der letztjährigen Tour mit STEEL POLE BATH TUB, von genau diesen Herren ein paar Akkorde abgeschaut. Das einzige was es für mich bisher an den MELVINS auszusetzten gab, nämlich die Tatsache, daß mir die Akkorde einfach zu sauber sind, zu wenig schief, zu wenig Krach, existiert somit nicht mehr. Allerdings, um den Enthusiasmus etwas zu bremsen, muß ich zu meinem größten Entsetzten feststellen, daß sich hier auch das schlechteste MELVINS-Stück bis dato befindet. Na wie auch immer, 3/4-genial. Das ganze gibts in nettem Geschenkcover, mit Beiblatt, auf dem sich, außer ein bis paar Worte zu jedem Lied, ein nettes Häschen-Motiv befindet. FROHE OSTERN! (ob) (Boner/Tupelo)

COWS - PEACETIKA LP

Nicht ruhiger, aber rockiger. Immer noch Krach aber sehr viel strukturierter. Das Nervöse in ihrer Musik weicht dem bewußt hektischem. Der Gesang ist zum Teil sogar richtiggehend schön neigt er doch immer mehr zur Melodie. Auch die Gitarrenarbeit ist irgendwie bewußter geworden. Im Titelsong "peacetika" erinnert sie sogar ein wenig an SONIC YOUTH. Besonders zu betonen wäre dann da noch das total irre, sirenenmässige Geheule, das sich über einen ganzen 3 1/2 Minuten-Song erstreckt. Man könnte sagen, sie lernen, genau wie ihre Mitkracher GOD BULLIES, mit den Begriff Melodie immer besser umzugehen. Produziert ist das ganze schon fast zu gut. Interessant die CD-Version mit der "daddy has a tail" als Bonus. (ob) (Amrep/Glitterhouse, Grüner Weg 25, 3472 Beverungen)

CONTROPOTERE - IL SEME DELLA DEVIANZA LP

Die Musik von Contropotere ist wohl am ehesten einfach Kunst. Metal-Gitarren, Klavier, eine Sängerin mit extrem rauher Stimme und und und schaffen Gegensätze, wie es bisher nur PINK FLOYD mit "the Wall" geschafft haben. Ähnlich wie PF verbinden sie Härte mit Melodie zu einer ganz eigenständigen Einheit, wobei die Härte Contropoteres natürlich in keinem Verhältnis steht zu der PF. Ultra-Interessant, aber mindestens genauso gewöhnungsbedürftig. Dieses Plättlein kommt dann in einem der besten Covers des vergangenen Jahres und mit einem sehr interessanten Textheft in Italienisch/Englisch/Deutsch. Fast vergessen: natürlich gute Texte. Monumental-Experimental-Metal aus der Stadt der Pizzen und der Drogen. (ob) (Skuld Releases / Schelmengraben 59/ 7016 Waiblingen)

GIBSON BROS - THE MAN WHO LOVED COUCH DANCING LP

Mit Abstand die witzigste LP, die ich seit langem gehört habe. Auf der ersten Seite, der Studio Seite, spielen die beiden verbliebenen GB's mehr oder weniger alleine, unterstützt nur in einem bzw. zwei Liedern von Ross Johnson und Brent Stokesberry schönen Low-Fi-Country/Folk/Rock'n'Roll/Blues mit kleinen aber feinen Rap, Laber- und Kracheinlagen. Auf der Live-Seite gesellen sich dann zu den beiden noch Jon Spencer und Cristina (BOSS HOG). Und das macht sich bemerkbar. Absoluter Hit ist "rhythm and booze", die Strophe ist langsam und schräg als BOSS HOG, der Refrain ist richtig schön nach vorne losgehender R'n'R. Genug der Worte. Reinhören. Für jeden, dem Country zu wenig Krach ist, und für jeden, dem Krach zu wenig Country ist, und für jeden anderen. (ob) (Homestead Records)

GOD BULLIES - WAR ON EVERYBODY LP

Der dritte Long-Player von Mike Hard's GOD BULLIES mit ausgewechseltem Bassisten und Drummer. Und auch hier geht der religiöse Wahn weiter. Allerdings wie auch schon erwähnt (siehe COWS) mit einer guten Portion Melodie und Rock, aber auch, seitens der Gitarre, etwas Metal. Wieder viele, viele Einspielungen und verdächtig viele Kinderstimmen. Auch wenn ihr psychopathisches Auftreten nur Show ist, wie mir kürzlich versichert wurde, etwas perverses haben sie auf jeden Fall. Ich vermisste nur Gesang wie beispielsweise bei "what reason" von der "mamawombwomb"-LP, (die auch mit dieser Scheibe wieder unerreicht bleibt) denn hier ist der Gesang zum größten Teil sehr normal. Auf jeden Fall wieder eine Weiterentwicklung, ob positiv oder negativ muß jeder selbst herausfinden, mir gefällt's immer noch. (ob) (Amrep/Glitterhouse)

MUDHONEY - WIEN ARENA 10.04.89 LP

Solche Boots können mir echt gestohlen bleiben. Da kann ich ja gleich bei uns aufs Klo gehen, einmal spülen und im Hintergrund eine Platte von MUDHONEY laufen lassen. Nein danke. (T.) ()

SMASHING PUMPKINS - GISH LP



Empfohlen wurde mir diese Debut-LP mit den Worten: "das ist eine Mischung aus NIRVANA und GUNS'N'ROSES". Und obwohl ich diese ewige Vergleicherei hasse, stellt das wohl die beste Beschreibung ihrer Musik dar. Geboten werden absolut eingängige Melodien, immer wieder abgelöst durch harte, rockige und extrem groovige Rhythmen und sehr durchdachte Soli. Der Gesang ist wohl der Hauptgrund für den NIRVANA-Vergleich, teilweise ähnelt die Stimme nämlich sehr der des uns wohl bekannten Kurt Cobain. Sehr, sehr schade jedoch finde ich nur, daß die schöne Bassistin mit dem französischen Namen, ihre leidenschaftliche, ja geradezu erotische Stimme, nur bei einem, noch dazu sehr kurzem Lied erklingen lassen darf. Wem das jetzt immer noch nicht genug Anreiz zum sofortigen Kauf ist, dem sei noch gesagt, das Herr BUTCH von und zu VIG persönlich produziert hat. Schweinerock, wie er schöner und abwechslungsreicher nicht sein kann. (ob) (Caroline)

V/A - PATHOLOGICAL COMP. LP



Da ist alles dran, was heutzutage so ein Grindcore-Sampler braucht. Brutale und Sexistische Photos, wie z.B. ein Kinderrücken mit Messerstichen oder ein Penis mit Ringen durch die Vorhaut, letzteres sogar in Großaufnahme auf der Innenhülle und natürlich auch der unumgängliche NAPALM DEATH-Track. Dieses Stück erweist sich aber, wider Erwarten, nicht als schon zimal gehörter Song in nur neuer Verpackung, sondern geht leicht in Richtung GODFLESH, die hier auch mit 2 Songs mitmischen. Worte sind hier wahrscheinlich bereits unnötig. TERMINAL CHEESECAKE sind die wohl experimentellsten auf dieser Platte. Voodoo-Chöre, dumpfes Gelaber, Spacegesang (mit Delay in der Stimme) und Drumcomputer steuern da ihren Teil bei. Absoluter Hit ist der COIL-Track, eine Art Dancefloor-Industrial, ziemlich synthetisch, hört sich an als wäre es ausschließlich mit 'nem Computer gemacht. CARCASS und STRETCH HEADS bieten das übliche, letztere kommen aufgrund des Gesanges etwas punky. Die Label eigene Band GOD spielen so 'ne Art härteren Hardcore. Das ganze dient dann der Vorstellung des Pathological-Labels, das sich irgendwie unter den Fittichen von Earache befindet. Interessant und abwechslungsreicher, aber eben nicht jedermann's Sache. (ob) (Pathological)

DR. PARANOISE - CHICKEN NOODLES NETWORK LP

Das Flight 13-Label präsentiert, mit seinem 8. Output, diese 4-köpfige, schweizer Band. Im label eigenen Infoblatt als cool edgy Punk'n'Roll beschrieben, würde ich dem ganzen noch eine gute Portion Gitarrenrock zuschreiben. Haupteinfluß ist wohl HÜSKER DÜ. Alles in allem ganz nett, aber nix neues. Zwar sehr abwechslungsreich, mir persönlich aber etwas zu straight. (ob) (Flight 13, Schumannstr. 20, 7800 Freiburg, 0761-552984)

HELIOS CREED - LACTATING PURPLE LP

Ja, ja, der Herr fetzt immer noch durch sämtliche Galaxien. Langsam dürfte er ja das ganze All in- und auswendig kennen. Hat er bisher versucht, soviel wie möglich Universen auf einmal zu durchkreuzen, so übt er sich, übrigens mit schon wieder komplett ausgewechselter Crew, seit neuestem im Kunstflug. Mächtig zieht er seine Kreise durch unser Sonnensystem, und schreckt auch vor etwas Melodie nicht zurück. Zwar im großen und ganzen nix neues, aber eben HELIOS CREED. Und endlich ein Lied mit dem Titel "nebuchadnezzar". (ob) (Amrep/Glitterhouse)

TAR - JACKSON LP

Tar. Da muß natürlich als erstes das Wort "tanzbar" fallen. Nicht "Tanzbar", sondern "tanzbar", auch nicht "Tanzbär", wobei das auch ein sehr interessanter Aspekt ist. "Bartanz" wäre auf jeden Fall auch möglich. Naja, was auch immer, sie sind's noch. Aber bißchen härter. Da haben doch ein ganz, ganz kleines bißchen die Kumpels von HELMET ihre Spuren hinterlassen. Nein, nein, kein HELMET-Verschmitz, viel mehr ganz unverkennbar TAR. Die waren sowieso zuerst da. Naja, was gibts da noch groß zu sagen. Ich hör sie mir jetzt lieber weiter an, statt irgendeinen Senf zu schreiben. Wird ja am Ende doch nur falsch verstanden. (ob) (Amrep/Glitterhouse)

KING BILLY - FUCK YOU LP

Das beste was ich in der letzten Zeit gehört habe. Noiserock vom Feinsten. Schweinische Texte. Schweinische Gitarren. Und ein schweinisches Cover. Ich glaub das sind ganz schöne Schweine. Auf jeden Fall machen die schweinisch gute Musik, mit schweinisch gutem Sound. Da fragt man sich schon wer das Schwein ist. Limitiert und durchnummeriert. Ich hab die Nummer 0815. Schwein gehabt. (ob) (Pig-Records, Schweinfurt)

DIE STIMME DES MONDES



GUTE NEUIGKEITEN !

zum Beispiel:

"KILLING CAPITALISM WITH KINDNESS" LP-Box
Box mit 3 Maxisingles voll. Musik des neusee-
ländischen Labels XPRESSWAY! Eine Stunde Mu-
sik, dickes Booklet, geniale Auswahl und Auf-
machung! Mit THIS KIND OF PUNISHMENT, DAVID
KILGOUR, ALASTAIR GALBRAITH, SANDRA BELL, DAVID
MITCHELL, SANDRA BELL, STEPHEN KILROY, TRASH, u.s.w
ausserdem

PETER JEFFERIES-"The Last Great Challenge.."LP/CD

TALL DWARFS-"Fork Songs" LP/CD

DAVID KILGOUR-"Here Come The Cars" CD/MC

CYCLOPS-"Simpleton" 7"(mit P.Jefferies)

und weiterhin alles mögliche, seltsame Zeug
von XPRESSWAY / FLYING NUN (Neuseeland), COR-
DELIA REC., SHIMMY DISK, K-LABEL, Musik aus UN-
GARN, SCHWEIZ, ÖSTERREICH, JUGOSLAWIEN, TSCHECHES-
LOWAKEI, NORWEGEN, BAYERN, und noch mehr
Kostenloser Katalog und bestellen bei:

RAFFMOND LOKER
HERKOMERSTR. 111 8910 LANDSBERG

ICH ERINNERE MICH NOCH GENAU! MEINE BEIDEN SCHWESTERN WAREN SEHR MUSIKALISCH. ZUR FREUDE MEINER ELTERN MUSIZIERTEN SIE TAGTÄGLICH ZUSAMMEN MIT HERRN PANTELE, EINEM IMMER LUSTIGEN ALTEN HERRN, IHREM HAUSLEHRER.



WAS MEINEN ELTERN WENIGER FREUDE BEREITETE, WAR, DASS ICH IMMER NUR - AUCH IM HAUSE - FUßBALL SPIELTE. BESONDERS NACH JENEM ZWISCHENFALL TRUG MIR DAS HÄUFIG EIN PAAR KRÄFTIGE OHRFEIGEN EIN.



MEINE JÜNGERE SCHWESTER TRUG SEITDEM EINE SPANGE, WAHRER SCHÖNHEIT JEDOCH KEINESWEGS ABTRÄGLICH WAR.



...Koll der geplante Raumtransporter „Sänger“ ins All fliegen. Offen ist jedoch, ob das technische Projekt je realisiert wird.

Graphik: H. A. S.

Mit Hyperschall in den Weltraum?

DER RAPIDE KNOCHEN ABENTEUERER: Zwischenplan des deutschen „Sänger“-Projekts. Wissenschaftler warnen: Die Hemisphäre selbst...